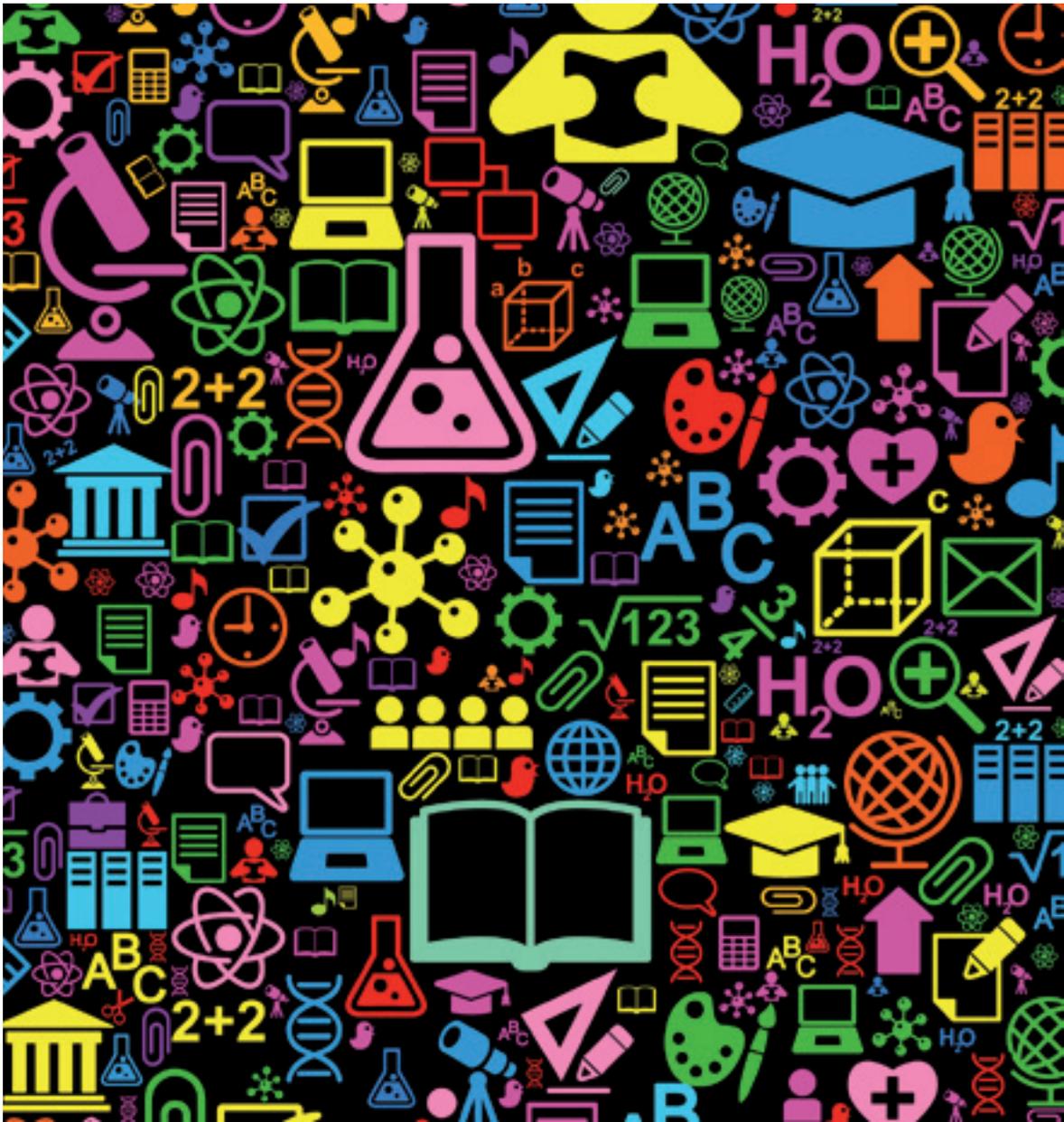




Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

Jahresbericht 2012





Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

Jahresbericht 2012

Postanschrift:

Alexander von Humboldt-Stiftung
Jean-Paul-Straße 12
53173 Bonn
Deutschland
Tel.: +49 (0)228 833-0
Fax: +49 (0)228 833-199
E-Mail: info@avh.de
Internet: www.humboldt-foundation.de

Alexander von Humboldt-Stiftung Bonn-Bad Godesberg 2013

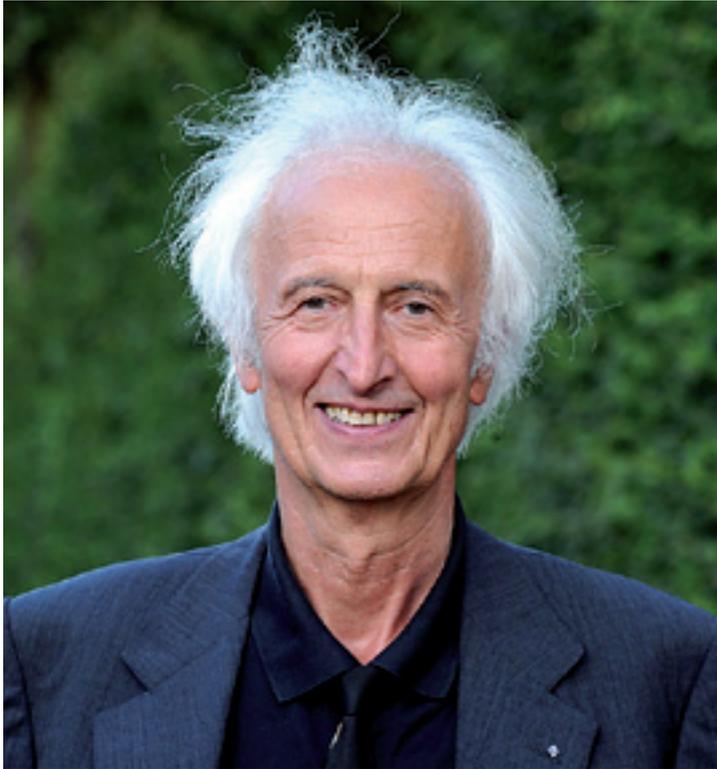
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Enno Aufderheide
Redaktion: Ulla Hecken, Georg Scholl
Layout: Kippconcept GmbH, Bonn
Druck: Druckerei Engelhardt GmbH, Neunkirchen
ISSN 0342-6785

Bildnachweise

Titelbild: vladgrin / fotolia
S. 4, 9, 14, 16, 27, 34: Humboldt-Stiftung / David Ausserhofer
S. 11: Humboldt-Stiftung / Sven Müller (*Fotos von Crane/Fehrenbach/Forster/Painter/Ribbe/Ruf*)
Humboldt-Stiftung / Axel Schneppat (*Fotos von Hartmann/Köhl*)
S. 12: Humboldt-Stiftung / Jens Passoth
S. 13: Humboldt-Stiftung / Susanne Lencinas
S. 25: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung / Steffen Kugler
S. 29: Humboldt-Stiftung / Martin Weinhold
S. 30, 33: Humboldt-Stiftung
S. 38: Humboldt-Stiftung / Eric Lichtenscheidt

Inhalt

Vorwort	5
Leitbild	
Exzellenz verbindet – be part of a worldwide network	6
Das Wichtigste in Kürze	
Nobelpreis für Physik geht an Humboldtianer	8
Humboldt-Stiftung erhöht Stipendienraten	8
Jahrestagung der Humboldt-Stiftung mit Bundespräsident Gauck	9
Alexander von Humboldt-Proffessur	10
Neue Amtszeit für Helmut Schwarz	11
Erste Verleihung der Anneliese Maier-Forschungspreise	12
Neuer Preis für Forscher aus Entwicklungsländern	12
Ideenwettbewerb „Forscher-Alumni deutscher Universitäten“	13
Die Stiftung und ihre Rolle im Dritten Reich	15
Netzwerke des Vertrauens	15
Mehr Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit durch Wissenschaftsfreiheitsgesetz	17
Das Jahr in Zahlen	
Das Humboldt-Netzwerk	18
Statistische Tendenzen in ausgewählten Programmen	19
Das Wichtigste auf einen Blick	22
Die Stiftung und ihr weltweites Netzwerk	
Auswahl	24
Förderung in Deutschland	24
Alumni-Förderung und internationale Netzwerkbildung	28
Weitere Netzwerkarbeit und Partnerschaften	35
Haushalt, Finanzen und Personal	38
Anhang	
Stiftungsrat	43
Organisationsplan der Alexander von Humboldt-Stiftung	44
Satzung der Alexander von Humboldt-Stiftung	45
Tabellen	48



Professor Dr. Helmut Schwarz
Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ausländische Forscher sollen sich in Deutschland willkommen fühlen, das betonte der Bundespräsident bei der Jahrestagung der Humboldt-Stiftung letzten Sommer in Berlin. „Wenn unsere Seele offen für andere ist, dann öffnet sich auch unser Geist“, sagte Joachim Gauck zu über 600 Humboldtianerinnen und Humboldtianern, die sich im Garten von Schloss Bellevue trafen. Er sprach damit der Stiftung aus dem Herzen, die letztes Jahr das zehnjährige Jubiläum ihrer Initiativen für eine Willkommenskultur feierte. Mit viel beachteten Wettbewerben wie dem der freundlichsten Ausländerbehörde, der Welcome Centres oder jüngst der Forscheralumni setzt sie sich dafür ein, dass sich Forscherinnen und Forscher aus dem Ausland mit ihren Familien bei uns wohl und aufgenommen fühlen.

Im letzten Jahr durfte die Stiftung mit dem Physiker Serge Haroche wieder einem Humboldtianer zur Auszeichnung mit dem Nobelpreis gratulieren. Die Ehrung ist hochverdient, seine Forschung ist bahnbrechend und wahrlich preiswürdig. Serge Haroches Beispiel ist typisch für unsere Förderung und die aus ihr entstehenden Kontakte. Als bestens mit deutschen Kollegen vernetzter Forscher gehört er seit mehr als zwanzig Jahren zu den Aktivposten in unserem Netzwerk. Seine langjährige und intensive Zusammenarbeit mit seinen Humboldt-Gastgebern in Konstanz, Mainz und Garching bestätigt auch die Exzellenz der Quantenphysik in Deutschland. Sein Mitnobelpreisträger David Wineland gehört ebenfalls zum Humboldt-Netzwerk. Er war Gastgeber und Kooperationspartner eines Feodor Lynen-Stipendiaten. Insgesamt haben nun bereits 49 Humboldtianer einen Nobelpreis erhalten.

Die Liste der Erfolgsmeldungen ließe sich lange fortsetzen. Genannt sei hier nur als ein Beispiel von vielen der neue Georg Forster-Forschungspreis für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Entwicklungsländern. Dass neue Investitionen in unsere Arbeit wie diese trotz der Finanzkrise möglich sind, zeigt das anhaltende Engagement der für uns zuständigen Ministerien sowie des Deutschen Bundestages, für das wir dankbar sind.

Dass die Stiftung ab 2014 vom Wissenschaftsfreiheitsgesetz profitieren wird, ist ein weiterer und besonders erfreulicher Beweis des uns entgegengebrachten Vertrauens. Es eröffnet uns größere Gestaltungsspielräume und wird uns helfen, unsere Arbeit erfolgreich und hoffentlich sogar noch erfolgreicher fortzusetzen. Mögen gute Meldungen wie diese uns und die Humboldt-Familie auch in Zukunft begleiten.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.



Professor Dr. Helmut Schwarz
Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung

Exzellenz verbindet – be part of a worldwide network

Unsere Arbeit

Wir fördern ausländische Spitzenwissenschaftlerinnen und Spitzenwissenschaftler, die mit unseren Forschungsstipendien und Forschungspreisen nach Deutschland kommen, um hier mit ihren deutschen Kollegen über längere Zeit zusammenzuarbeiten.

Humboldt-Forschungsstipendien und -Forschungspreise genießen weltweit hohes Ansehen. Es ist etwas Besonderes, Humboldtianer zu sein. Deshalb betreuen wir jeden Einzelnen von ihnen individuell und flexibel. Sie sollen sich mit ihren mitreisenden Familien in Deutschland wohlfühlen und sich ganz auf ihre Arbeit konzentrieren können. Wissenschaftlicher Erfolg für Gast und Gastgeber und ein auch persönlich bereichernder Aufenthalt sind das Ziel. Humboldtianer und ihre Familien nehmen ein genaues Bild ihres Gastlandes mit nach Hause und sind dort Botschafter für Deutschland als ein modernes und attraktives Wissenschaftsland.

Einmal Humboldtianer, immer Humboldtianer: Auch nach dem Aufenthalt in Deutschland halten wir mit unseren Alumni eine enge Verbindung. Hierfür bieten wir zahlreiche Fördermöglichkeiten an. Deutsche Nachwuchstalente können mit einem Stipendium der Stiftung als Gastwissenschaftler mit einem Humboldtianer im Ausland zusammenarbeiten und von unserem Netzwerk genauso profitieren wie die gastgebenden Humboldtianer.

Unsere Werte

Wissenschaftliche Exzellenz ist unser wichtigstes Kriterium bei der Auswahl neuer Humboldtianerinnen und Humboldtianer. Es gibt keine Quoten, weder für einzelne Länder noch für einzelne akademische Disziplinen. Unsere Auswahlgremien mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Fachrichtungen entscheiden unabhängig und allein nach der wissenschaftlichen Qualität der Bewerber.

Wir fördern Personen und keine Projekte. Denn auch in Zeiten zunehmender Teamarbeit bleiben das Können und der Einsatz des Einzelnen entscheidend für wissenschaftlichen Erfolg.

Wir verstehen uns und alle von uns Geförderten als eine weltweite Familie, die getragen wird von Vertrauen und Verbundenheit, ein Leben lang.

Wir unterstützen Innovation durch wissenschaftliche Unabhängigkeit. Humboldtianer wählen ihre Gastgeber und ihre Forschungsthemen frei und arbeiten ohne Vorgaben der Stiftung.



Unsere Perspektiven

Forschung findet heute mehr denn je international und im starken Wettbewerb der Standorte statt. Wir verbessern unsere Angebote für die weltweit umworbenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler deshalb ständig, um die Besten der Besten zu gewinnen und so die Forschung in Deutschland zu stärken. Hierzu engagieren wir uns auch gemeinsam mit verschiedenen Partnern im internationalen Marketing für den Forschungsstandort Deutschland und bauen die Zusammenarbeit mit der Europäischen Union und ihrer Forschungs- und Mobilitätsförderung kontinuierlich aus. Mit unseren traditionellen Stärken, aber auch mit neuen Ideen und Initiativen tragen wir dazu bei, dass Deutschland eine erste Adresse für die internationale Wissenschaftselite ist.

Zugleich unterstützen wir den internationalen Kulturdialog als langfristige Friedens- und Sicherheitspolitik und nutzen hierfür unser Netzwerk der Verständigung. Mit einem auf die Bedürfnisse von Forschern aus Entwicklungsländern zugeschnittenen Programm, mit Initiativen für Mittel- und Osteuropa oder im europäisch-islamischen Kulturdialog reagieren wir auf spezifische regionale und politische Anforderungen.

Für beides, das Werben für die Forschung in Deutschland genauso wie die politische Dimension unserer Arbeit, nutzen wir unser größtes Kapital: das weltweite Netzwerk der Humboldtianer und seine zahlreichen Vertreter nicht nur in wichtigen wissenschaftlichen, sondern auch in hohen und einflussreichen politischen Positionen.

Exzellenz verbindet – be part of a worldwide network

Unsere Wurzeln

Alexander von Humboldt war ein Entdecker und Kosmopolit, ein Streiter für die Freiheit der Forschung, ein Humanist und Förderer exzellenter Wissenschaftstalente. Kurze Zeit nach seinem Tod wurde 1860 die Alexander von Humboldt-Stiftung für Naturforschung und Reisen gegründet. Sie unterstützte bis zum Verlust des Stiftungskapitals in der Inflationszeit 1923 vor allem Forschungsreisen deutscher Wissenschaftler in andere Länder. Im Geist Humboldts sollte sie mithilfe des wissenschaftlichen Austauschs Grenzen überwinden und die internationale Verständigung fördern. 1925 gründete das Deutsche Reich eine neue Alexander von Humboldt-Stiftung. Ihr Zweck war, vor allem ausländische Studenten und später auch Wissenschaftler und Doktoranden während ihres Aufenthalts in Deutschland zu unterstützen. 1945 stellte diese Stiftung ihre Tätigkeit ein. Die heutige Alexander von Humboldt-Stiftung wurde am 10. Dezember 1953 von der Bundesrepublik Deutschland errichtet.

Der Verständigung und der wissenschaftlichen Freiheit und Exzellenz sind wir bis heute verpflichtet. Nach dem Vorbild Humboldts pflegen wir ein internationales Netzwerk der wissenschaftlichen Zusammenarbeit. Weltweit verbindet es mehr als 25.000 Humboldtianer.

Die Stiftung wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie von weiteren nationalen und internationalen Partnern.

Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2012 hat die Alexander von Humboldt-Stiftung rund 2.000 Forschungsk Kooperationen zwischen ausländischen und deutschen Forscherinnen und Forschern gefördert. Mehr als 2.000 Meldungen und Berichte allein in deutschen Zeitungen und Zeitschriften sowie über 3.700 in deutschen und internationalen elektronischen Medien spiegeln im vergangenen Jahr die Arbeit der Stiftung sowie ihrer Stipendiaten und Preisträger.

Nobelpreis für Physik geht an Humboldtianer

Der französische Humboldt-Forschungspreisträger Serge Haroche erhielt gemeinsam mit dem Amerikaner David Wineland den Nobelpreis für Physik 2012. Die beiden Wissenschaftler wurden für ihre Arbeiten zur Quantenphysik ausgezeichnet.

Serge Haroche, geboren 1944, ist Professor an der École normale supérieure der Université de Paris und wurde 1992 mit dem Humboldt-Forschungspreis ausgezeichnet. Als Preisträger hielt er sich zwischen 1992 und 2008 insgesamt achtmal zu längeren Forschungsaufenthalten und Kooperationen mit deutschen Kollegen am Max-Planck-Institut für Quantenoptik in Garching sowie an den Universitäten Konstanz und Mainz auf. Zu seinen wissenschaftlichen Kooperationspartnern zählten unter anderem der 2005 ebenfalls mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Theodor Hänsch sowie die Physiker Ernst Otten und Jürgen Mlynek.

Auch Mitnobelpreisträger David Wineland gehört zum Humboldt-Netzwerk. Er war von 2004 bis 2006 Gastgeber und Kooperationspartner des Ulmer Quantenoptikers Rainer

Reichle, eines Feodor Lynen-Stipendiaten der Stiftung.

Insgesamt haben nun bereits 49 Humboldtianer einen Nobelpreis erhalten.

Humboldt-Stiftung erhöht Stipendienraten

Erstmals seit zehn Jahren konnte die Humboldt-Stiftung im Berichtsjahr ihre Stipendienraten für Forscherinnen und Forscher, die nach Deutschland kommen, erhöhen. Postdoktoranden erhalten seit dem 1. Dezember 2012 monatlich 2.650 statt 2.250 Euro und erfahrene Wissenschaftler 3.150 statt 2.450 Euro. Dies entspricht einem Anstieg der durchschnittlichen Stipendienraten von rund 18 beziehungsweise 29 Prozent. Die Erhöhung soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Humboldt-Stiftung gegenüber den gestiegenen Angeboten anderer Länder sichern.

Außerdem führte die Stiftung neue Zusatzleistungen für Familien ein, etwa bei Alleinerziehenden monatlich 400 Euro für das erste und 100 Euro für jedes weitere Kind. Damit unterstreicht sie die große Bedeutung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Chancengleichheit auch in der Wissenschaft.

Die Stipendien werden aus Mitteln des als institutioneller Förderer federführenden Auswärtigen Amtes finanziert sowie aus Stipendienmitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Allerdings erhält die Stiftung nicht entsprechend mehr Mittel, sondern muss die Erhöhung

der Stipendienraten aus dem bisherigen Etat leisten. Dies hat eine Reduzierung der Anzahl der Stipendien um jährlich etwa 70 zur Folge.

Jahrestagung der Humboldt-Stiftung mit Bundespräsident Gauck

Ein Höhepunkt für die Teilnehmer der jährlich stattfindenden Jahrestagung der Humboldt-Stiftung war auch 2012 wieder der Empfang durch den Bundespräsidenten im Garten von Schloss Bellevue in Berlin. Joachim Gauck hieß über 600 Forscherinnen und Forscher und ihre Familien aus mehr als 70 Ländern willkommen und dankte ihnen, dass sie sich entschieden haben, einen Teil ihrer wissenschaftlichen Lauf-

bahn in Deutschland zu absolvieren. Er unterstrich die Bedeutung der Verbesserung von Rahmenbedingungen, wie der Anerkennung ausländischer Abschlüsse und dem Ausbau von Kinderbetreuung an Universitäten und in den Kommunen, um Deutschland für hoch qualifizierte Akademiker aus dem Ausland attraktiver zu machen. Gauck betonte, dass er sich besonders freuen würde, wenn möglichst viele Humboldtianer Deutschland dauerhaft zu ihrem Arbeits- und Lebensmittelpunkt wählten.

Im Rahmen des Empfangs verlieh der Bundespräsident den Philipp Franz von Siebold-Preis an den japanischen Juristen Atsushi Takada für seine besonderen Verdienste um den deutsch-japanischen Austausch.



Bundespräsident Joachim Gauck bei seiner Begrüßungsrede anlässlich der Jahrestagung der Humboldt-Stiftung im Garten von Schloss Bellevue in Berlin

Im weiteren Verlauf der Jahrestagung wurden ebenfalls die Humboldt-Alumni-Preise für innovative Netzwerkiniciativen verliehen. 2012 wurden drei Projekte aus Nigeria, Kamerun und den USA mit je 25.000 Euro unterstützt.

Alexander von Humboldt-Professur

Neun Forscher und eine Forscherin wurden 2012 für die Alexander von Humboldt-Professuren ausgewählt. Mit dem höchstdotierten internationalen Preis für Forschung in Deutschland zeichnet die Humboldt-Stiftung führende und im Ausland tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen aus. Er soll den Preisträgern ermöglichen, als Alexander von Humboldt-Professoren langfristig zukunftsweisende Forschung an deutschen Hochschulen durchzuführen. Das Preisgeld ist für die Finanzierung der ersten fünf Jahre in Deutschland bestimmt. Jährlich werden bis zu zehn der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Preise verliehen.

Die Preissumme von bis zu fünf Millionen Euro für experimentell und von bis zu 3,5 Millionen Euro für theoretisch arbeitende Forscherinnen und Forscher fließt vor allem in den Aufbau von Forschungsteams und die Ausstattung von Laboren; außerdem wird den Alexander von Humboldt-Professoren ein international konkurrenzfähiges Gehalt geboten. Den Hochschulen gibt der Preis die Chance, sich im internationalen Wettbewerb zu profilieren. Im Gegenzug verpflichten sich die Hochschulen, die Forscher und ihre Teams in ein strategisches Gesamtkonzept einzubinden, das ihnen eine dauerhafte Perspektive in Deutschland bietet und das neben

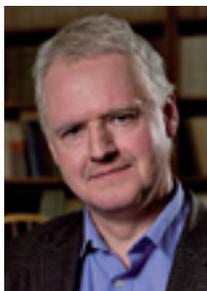
der herausragenden wissenschaftlichen Qualifikation der Kandidaten und Kandidatinnen das entscheidende Kriterium für die Auswahl ist.

Die 2012 ausgewählten Forscher sollen ihre Arbeit im Jahr 2013 nach Abschluss ihrer Verhandlungen mit den nominierenden Universitäten in Deutschland aufnehmen. Bis zum April 2013 hatten sieben Wissenschaftler ihre Berufungsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen. Ein Preisträger und eine Preisträgerin hatten die Verhandlungen abgebrochen. Die Preisträger* und ihre Universitäten in Deutschland sind:

- Gregory Ralph Crane, Klassische Philologie, geb. 1957, zuletzt an der Tufts University, Medford, USA. Nominierende Universität: Universität Leipzig
- Frank Fehrenbach, Kunstgeschichte, geb. 1963, zuletzt an der Harvard University, Cambridge, USA. Nominierende Universität: Universität Hamburg
- Michael Neil Forster, Philosophie, geb. 1957, zuletzt an der University of Chicago, USA. Nominierende Universität: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Stephan Hartmann, Wissenschaftstheorie, geb. 1968, zuletzt an der Tilburg University, Niederlande. Nominierende Universität: Ludwig-Maximilians-Universität München
- Michael Köhl, Atom- und Molekülphysik, geb. 1975, zuletzt an der University of Cambridge, Großbritannien. Nominierende Universität: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn



Gregory Ralph Crane



Michael Neil Forster



Michael Köhl



Markus Walter Ribbe



Frank Fehrenbach



Stephan Hartmann



Oskar Painter



Wolfram Ruf

- Oskar Painter, Quantenoptik, geb. 1972, zuletzt am California Institute of Technology, Pasadena, USA. Nominierende Universität: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts, Erlangen
- Markus Walter Ribbe, Biochemie, geb. 1968, zuletzt an der University of California, Irvine, USA. Nominierende Universität: Technische Universität Braunschweig
- Wolfram Ruf, Medizin, geb. 1958, zuletzt am Scripps Research Institute, La Jolla, USA. Nominierende Universität: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

* Ein Preisträger hatte zum Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichts seine Berufungsverhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Neue Amtszeit für Helmut Schwarz

Einem einstimmigen Vorschlag des Stiftungsrates vom Mai 2012 folgend berief Guido Westerwelle, Bundesminister des Auswärtigen, Helmut Schwarz für eine zweite Amtszeit zum Präsidenten der Humboldt-Stiftung. Die neue Amtszeit begann am 1. Januar 2013 und läuft bis zum 31. Dezember 2017.

Helmut Schwarz ist der sechste Präsident seit Errichtung der Stiftung im Jahr 1953. In seiner ersten Amtszeit ab Januar 2008 hat er wichtige Impulse sowohl für das internationale Humboldt-Netzwerk als auch für die deutsche Wissenschaftslandschaft gegeben. Seine Erfahrungen als international ausgezeichnete Wissenschaftler und seine zahlreichen Kontakte im Hoch-

schul- und Wissenschaftsbereich sind für die Stiftung von großer Bedeutung.

Helmut Schwarz ist einer der international führenden Forscher auf dem Gebiet der Molekularchemie. Nach seinem Studium der Chemie wurde er 1972 an der Technischen Universität Berlin promoviert, wo er sich 1974 habilitierte und vier Jahre später eine Professur für Theorie und Praxis der Massenspektrometrie erhielt. Seit 1983 ist er Professor für Chemie an der TU Berlin. Als Gastprofessor arbeitete Helmut Schwarz an mehreren Forschungseinrichtungen im Ausland, unter anderem in den USA, in Großbritannien, Israel, in der Schweiz, in Australien, Österreich und in Frankreich. Für seine grundlegenden Forschungsarbeiten hat er zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen erhalten.



Helmut Schwarz

Erste Verleihung der Anneliese Maier-Forschungspreise

Im September 2012 erhielten die ersten sieben Preisträgerinnen und Preisträger des Anneliese Maier-Forschungspreises in Heidelberg ihre Urkunden aus den Händen von Bundesministerin für Bildung und Forschung Annette Schavan.

Mit dem Preis unterstützt die Alexander von Humboldt-Stiftung die Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland. Er wird jährlich an ausländische Forscherinnen und Forscher vergeben, deren bisherige wissenschaftliche Leistungen international im höchsten Maße anerkannt sind und von deren Kooperation mit Fachkolleginnen und Fachkollegen in Deutschland ein nachhaltiger Beitrag zur weiteren Internationalisierung dieser Disziplinen erwartet werden kann.

Die Preisverleihung war eingebettet in ein dreitägiges Fachkolloquium mit mehr als 100 Teilnehmenden, bei dem die Ausgezeichneten vorstellten, woran sie aktuell forschen und wie sie das Preisgeld von jeweils 250.000 Euro einsetzen werden.

Im Januar 2013 wurden zum zweiten Mal vier Preisträgerinnen und drei Preisträger des Anneliese Maier-Forschungspreises unter insgesamt 54 Nominierten aus 26 Ländern ausgewählt.

Neuer Preis für Forscher aus Entwicklungsländern

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat 2012 erstmals den vom Bundesministerium für wirt-



Verleihung der Anneliese Maier-Forschungspreise in Heidelberg

schaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanzierten und mit jeweils 60.000 Euro dotierten Georg Forster-Forschungspreis vergeben. Ausgezeichnet wurden eine Forscherin und drei Forscher verschiedener Fachrichtungen aus der Türkei, Südafrika, Mexiko und Nigeria, die international ausgewiesen sind und mit ihrer Arbeit helfen, entwicklungsrelevante Fragestellungen zu lösen. Die Preisträger werden nach Deutschland eingeladen, um Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen zu etablieren und auszubauen.

Der Preis ist angelehnt an das Georg Forster-Forschungsstipendium, mit dem die Humboldt-Stiftung bereits seit 1997 exzellente Forscherinnen und Forscher aus Schwellen- und Entwick-

lungsländern fördert. Damit sollen Forschung und Lehre in diesen Ländern, die internationale Zusammenarbeit und der gegenseitige Transfer von Wissen und Methoden gestärkt werden, um Lösungen für Herausforderungen zu finden, denen sich Industrie- wie Entwicklungsländer gemeinsam stellen müssen, etwa Umweltprobleme und Klimawandel, eine nachhaltige Energieversorgung oder die Bekämpfung von Infektionskrankheiten.

Ideenwettbewerb „Forscher-Alumni deutscher Universitäten“

Im Januar 2013 wurden in Berlin die Freie Universität Berlin, die Universität zu Köln und die

Technische Universität München als Sieger des Ideenwettbewerbs „Forscher-Alumni deutscher Universitäten“ ausgezeichnet. Die Urkunden für die Preisträger wurden beim Neujahrsempfang der Alexander von Humboldt-Stiftung vom Präsidenten der Stiftung Helmut Schwarz verliehen. Mit dem Preisgeld von jeweils 130.000 Euro können die Siegerhochschulen ihre Ideen zur Alumniarbeit umsetzen. Eine zusätzliche Auszeichnung ohne finanzielle Förderung erhielt die Technische Universität Braunschweig.

Die Humboldt-Stiftung hatte Universitäten eingeladen, Konzepte für eine aktive und nachhaltige Zusammenarbeit mit ihren internationalen

Forscher-Alumni zu entwickeln. Forscher-Alumni sind internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die einen Forschungsaufenthalt in Deutschland verbracht haben und ihre wissenschaftliche Tätigkeit im Ausland fortsetzen. Aus 14 Bewerbungen hatte eine Expertenjury die Konzepte ausgewählt, die beispielhaft sind für eine besonders aktive und nachhaltige Zusammenarbeit der Hochschulen mit ihren Forscher-Alumni im Ausland.

Zum Neujahrsempfang legte die Stiftung ebenfalls ihre neue Broschüre „Willkommenskultur in Deutschland schaffen – 10 Jahre Ideenwettbewerbe bei der Alexander von Humboldt-Stiftung“ vor, die einen Überblick über die bisher



Generalsekretär Enno Aufderheide bei der Eröffnung des Neujahrsempfangs in Berlin

durchgeführten Best-Practice-Wettbewerbe der Humboldt-Stiftung gibt, darunter der Wettbewerb „Welcome Centres für international mobile Forscher“ und der Preis für die freundlichste Ausländerbehörde. Die Broschüre ist im Internet verfügbar oder kann gedruckt über die Stiftung bezogen werden.

Die Stiftung und ihre Rolle im Dritten Reich

2012 erschien die Studie „Die Alexander von Humboldt-Stiftung und das Ausländerstudium in Deutschland 1925–1945“ des Bonner Historikers Holger Impekoven. Die von der Humboldt-Stiftung initiierte Studie beschreibt die Verflechtung der damaligen Stiftung mit dem Nationalsozialismus.

Die meisten Quellen waren, wie der Autor nachweisen konnte, bei Bombenangriffen in den letzten Kriegsjahren vernichtet worden. Die Dokumente, die für die Aufarbeitung besonders wichtig waren und vor allem Aufschluss über die Aktivitäten der Stiftung während des Zweiten Weltkriegs gaben, fanden sich in ostdeutschen Archiven, die erst mit der Wiedervereinigung zugänglich wurden. Zusammen mit Interviews, die Impekoven mit ehemaligen Stipendiaten führte, bilden sie die Grundlage für ein genaueres Bild der Stiftung und der politischen Ziele jener Zeit. Mithilfe der Stipendienvergabe sollten rassistisch ausgewählte Eliten aus dem Ausland für das Reich gewonnen und Teil einer „geistigen Wehr“ werden.

Die damalige Stiftung wurde ab 1933 mehr und mehr als Instrument zur Verwirklichung der propagandistischen Ziele und schließlich auch

im Zeichen des Rassenwahns der Nazis genutzt. Die Studie beschreibt aber auch, dass die Nazis das Deutschlandbild vieler Stipendiaten nicht wie erhofft manipulieren konnten. Nicht wenige von ihnen kehrten nach ihrem Deutschlandaufenthalt desillusioniert in ihre Heimat zurück und waren nicht zu Freunden der Nazis geworden. Erst nach dem Krieg wurden sie zu Brückenbauern für das demokratische Deutschland.

Netzwerke des Vertrauens

Beim sechsten Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft diskutierten im Oktober 2012 in Berlin rund 60 internationale Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wissenschaftsmanagement und Politik über die Chancen und Risiken der neuen sozialen Medien in der Wissenschaftskommunikation und der internationalen wissenschaftlichen Vernetzung. Unter dem Titel „Networks of Trust: Will the New Social Media Change Global Science?“ beleuchteten die Teilnehmenden die wichtige Rolle, die das Internet und insbesondere die sozialen Netzwerke in der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit im Zeitalter der Globalisierung bereits spielen und zukünftig spielen werden, die damit verbundenen Risiken sowie die Erfordernisse an die institutionellen Rahmenbedingungen. Wie werden die neuen sozialen Medien die Wissenschaftskommunikation verändern? Sind sie lediglich ein neues, nützliches Instrument oder bedeuten sie einen Paradigmenwechsel für die Wissenschaft? Welchen Nutzen bringen die sozialen Medien für die Lösung globaler wissenschaftlicher Fragen auf der einen Seite und die Entwicklung individueller Forscherkarrieren auf der anderen?

Der Einfluss der sozialen Medien auf die Wissenschaft und die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit stellt auch die Politik, die Hochschulen und die Wissenschaftsförderung vor neue Herausforderungen. Deshalb standen auch die möglichen Folgen für die Mobilität von Forscherinnen und Forschern und den Wissenschaftsaustausch, die Gewinnung neuer Talente für den eigenen Wissenschaftsstandort und die Auszeichnung wissenschaftlicher Verdienste, wenn diese auch von der Aktivität des einzelnen Forschers in sozialen Netzwerken abhängig sind, im Fokus der Diskussion.

Neben namhaften Vertretern aus der Politik, wie dem Hauptredner der Konferenz E. William

Colglazier, dem Science and Technology Adviser im US-Außenministerium, und Romain Murenzi, dem ehemaligen ruandischen Minister für Bildung, Forschung und Technologie und nun Executive Director der Academy of Sciences for the Developing World, nahmen weitere hochrangige Repräsentanten deutscher und ausländischer Wissenschaftsorganisationen und Forschungseinrichtungen an der Konferenz teil.

Die wichtigsten Gesprächsinhalte des Forums und Empfehlungen des International Advisory Board werden veröffentlicht. Die Dokumentationen der Vorjahresveranstaltungen sind im Internet verfügbar oder gedruckt über die Stiftung zu beziehen.



Vertreter deutscher Wissenschaftsorganisationen bei einer Podiumsdiskussion beim sechsten Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft in Berlin

Mehr Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit durch Wissenschaftsfreiheitsgesetz

Im Dezember 2012 trat, verabschiedet durch den Deutschen Bundestag, das Wissenschaftsfreiheitsgesetz in Kraft, in dessen Geltungsbereich auch die Humboldt-Stiftung aufgenommen wurde. Hierdurch erhalten die einbezogenen Einrichtungen mehr Autonomie und Eigenverantwortung – bei Finanz- und Personalentscheidungen, bei Kooperationen und Bauverfahren.

Das Gesetz trägt dem Umstand Rechnung, dass Wissenschaft und die sie fördernden Einrichtungen immer schneller und flexibler auf aktuelle Herausforderungen reagieren müssen. Mehr

Spielräume für eigenverantwortliches Handeln werden deshalb immer wichtiger.

Die Humboldt-Stiftung erwartet positive und nachhaltige Auswirkungen für ihre Arbeit und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Forschung insgesamt. So ist im Bereich Haushalt die vorgesehene Einführung von Globalhaushalten ein entscheidender Schritt, Mittel effizienter einsetzen können. Die im Gesetz geschaffene Möglichkeit, Mittel vollständig deckungsfähig und überjährig zu übertragen, bringt ebenso große Erleichterungen mit sich wie der Wegfall verbindlicher Stellenpläne.

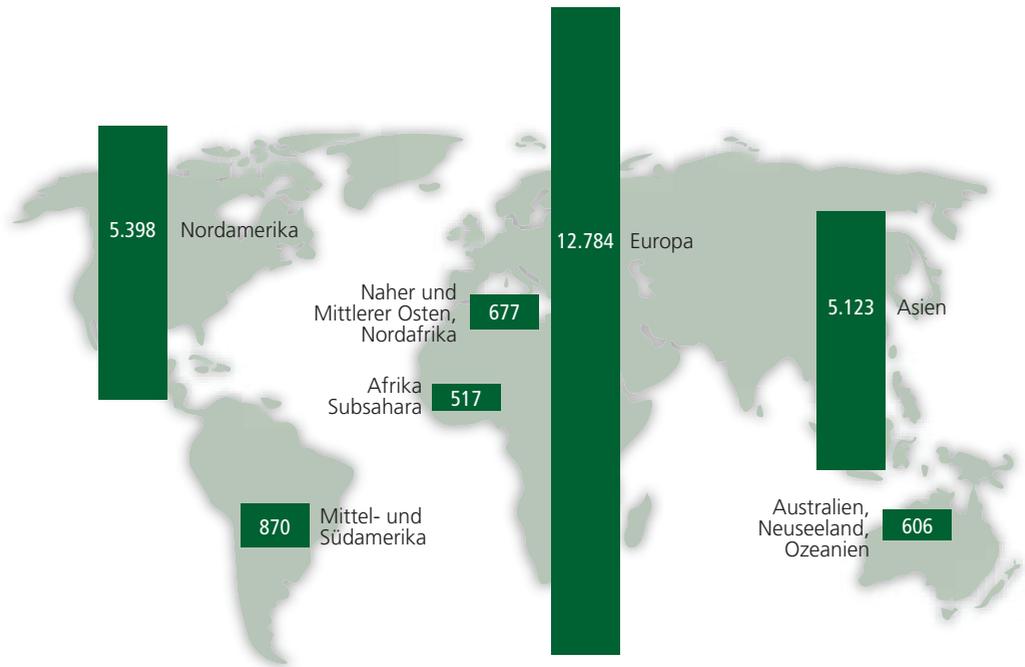
Die Umsetzung des Gesetzes plant die Stiftung nach der laufenden Abstimmung mit ihren Zuwendungsgebern zum 1. Januar 2014.

Das Jahr in Zahlen

Das Humboldt-Netzwerk

Das Alumni-Netzwerk ist das größte Kapital der Humboldt-Stiftung. Im Januar 2013 gehörten ihm weltweit 25.975 eng mit Deutschland verbundene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen in mehr als 130 Ländern an. Abgebildet nach Fachgruppen und aktuellen Aufenthaltsorten zeigt das Humboldt-Netzwerk (siehe Tabelle 1, S. 50 ff.) eine Weltkarte der internationalen Forschungsbeziehungen der Humboldt-Stiftung und, zumindest im Ausschnitt, der deutschen Wissenschaft. Dabei wird deutlich, in welchen Ländern die Stiftung über ein besonders großes Potenzial an Wissenschaftlern einer bestimmten Fächergruppe verfügt. Es zeigt sich aber auch, wo das Netzwerk noch dünn

ist und wo mehr getan werden muss, um die besten Köpfe für einen Forschungsaufenthalt in Deutschland zu gewinnen. In mehr als 70 Ländern weltweit engagieren sich Forschungsstipendiaten und -preisträger nach ihrer Rückkehr aus Deutschland in über 100 Humboldt-Alumnivereinigungen, die als wichtige Knotenpunkte des Netzwerks dienen. Sie fördern nicht nur den Kontakt zwischen Humboldtianern und anderen Wissenschaftlern vor Ort, sondern auch den internationalen wissenschaftlich-kulturellen Austausch, insbesondere mit Forscherinnen und Forschern in Deutschland. Die Alumnivereinigungen bieten eine Plattform für die fachliche und persönliche Vernetzung der Humboldtianer und machen den wissenschaftlichen Nachwuchs mit den Fördermöglichkeiten der Stiftung vertraut.



Das Humboldt-Netzwerk: weltweit 25.975 aktive Humboldtianerinnen und Humboldtianer

Stand: Januar 2013

Außerdem informieren über 60 Vertrauenswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Humboldt-Stiftung im In- und Ausland an Hochschulen und Forschungseinrichtungen über den Forschungsstandort Deutschland sowie insbesondere über die Förderprogramme und das internationale Netzwerk der Stiftung. Sie sind ehrenamtlich tätig und als Alumni, Gastgeber oder Gutachter für die Stiftung aktiv.

Mit mehr als 70 Treffen, Reisen und Tagungen in Deutschland und im Ausland pflegte die Stiftung ihr Netzwerk im Jahr 2012. Hiermit trug sie über den wissenschaftlichen Dialog hinaus zur grenzüberschreitenden kulturellen Verständigung bei, besonders in politisch schwierigen Regionen.

Statistische Tendenzen in ausgewählten Programmen

China führt Bewerberstatistik im Humboldt-Forschungsstipendienprogramm an

Im Jahr 2012 gingen insgesamt 1.628 Bewerbungen um Humboldt-Forschungsstipendien bei der Stiftung ein, was zwar ein Minus von 3 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet, im Fünf-Jahres-Vergleich (s. Tabelle 2, S. 56) jedoch eine Stabilisierung der Bewerberzahlen auf hohem Niveau erkennen lässt. China behauptet mit 250 Bewerbungen trotz eines Rückgangs der Antragszahlen um 8 % den Spitzenplatz in der Bewerberstatistik. Die USA büßen nach einem Rückgang der Bewerbungszahlen um 22 % im Vergleich zum Vorjahr den zweiten Platz ein und liegen nun mit insgesamt 176 Bewerbungen auf Platz drei hinter Indien mit 183 Bewerbungen. Ihnen folgen Großbritannien mit 94 sowie Italien und Spanien mit je 86 Bewerbungen. Während die Anzahl der Bewerbungen aus Asien und Nord-

amerika insgesamt rückläufig war, konnten Australien, Neuseeland und Ozeanien einen Anstieg ihrer Antragszahlen um 35 % verzeichnen.

Die Zahl der bewilligten Humboldt-Forschungsstipendien sank im Berichtsjahr weiter um 16 % von 492 auf 411. Damit ging die Erfolgsquote im Vergleich zu 2011 um weitere 4 Prozentpunkte zurück und liegt mit 25 % deutlich niedriger als in den Jahren zuvor (2008: 40 %). Bei einem gleichbleibenden Etat konnte die Humboldt-Stiftung auf den Anstieg der Bewerberzahlen in den letzten Jahren nicht mit einer entsprechenden Anhebung der Anzahl der Bewilligungen reagieren. Auch die erste Stipendienratenerhöhung seit 10 Jahren im Jahr 2012 (s. Seite 8) erfolgte, ohne hierfür zusätzliche Mittel von den Zuwendungsgebern zu erhalten. Dies hat eine deutliche Reduzierung der Anzahl der Bewilligungen von Stipendien zur Folge.

Der Rückgang der Erfolgsquote hat sich nicht auf den Auswahlerfolg der Bewerbungen von Frauen im Humboldt-Forschungsstipendienprogramm ausgewirkt. Dieser blieb mit 27 % relativ stabil und lag erstmals über der Erfolgsquote aller Antragsteller. Der Anteil der Bewerbungen von Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt gestiegen.

Während die Anzahl der Bewerbungen in den Naturwissenschaften konstant blieb, sank die Anzahl der Bewerbungen in den Ingenieurwissenschaften nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr wieder um 16 %, die in den Geisteswissenschaften um 5 %. Die meisten Anträge gingen trotz eines Minus von 8 % aus der Chemie/Pharmazie (300) ein, gefolgt von den Biowissenschaften (252) und der Physik (189).

Anstieg des Frauenanteils im Georg Forster-Forschungsstipendienprogramm

Im Jahr 2012 verzeichnete die Humboldt-Stiftung erstmals seit 2007 einen deutlichen Rückgang der Anzahl der Bewerbungen in diesem Programm für Entwicklungs- und Schwellenländer. Es gingen 39 Bewerbungen weniger ein als im Vorjahr, was einem Minus von 19 % entspricht. Nigeria führt mit 16 Bewerbungen die Statistik trotz eines Rückgangs um 36 % im Vergleich zu 2011 weiter an, gefolgt von Bangladesch (12), Kamerun (11) sowie Argentinien und dem Iran (je 10).

Insgesamt 41 Bewerberinnen und Bewerber konnte 2012 ein Georg Forster-Forschungsstipendium verliehen werden. Damit ging in diesem Programm die Erfolgsquote weiter zurück auf 24 %. Die erfolgreichsten Bewerbungen kamen wie im Vorjahr aus Mittel- und Südamerika. Hier lag die Bewilligungsquote mit 36 % deutlich über dem gesamten Auswahlerfolg im Georg Forster-Forschungsstipendienprogramm.

Der Anteil der Bewerberinnen ist im Vergleich zum Vorjahr um weitere 5 Prozentpunkte auf 30 % gestiegen und liegt damit über dem durchschnittlichen Frauenanteil von 27 % in allen Förderprogrammen der Humboldt-Stiftung. Auch der Auswahlerfolg bei den Frauen ist um 7 Prozentpunkte auf 34 % signifikant angestiegen und liegt ebenfalls deutlich über dem durchschnittlichen Auswahlerfolg der Frauen von 29 % in allen Förderprogrammen.

Weniger Bewerbungen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm

2012 ist die Zahl der Bewerbungen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm um 16 % auf 193 zurückgegangen. Insgesamt wurden 88 Stipendien verliehen, was ebenfalls ein Minus von 12 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Der Auswahlerfolg stieg indessen um drei Prozentpunkte auf 46 % an.

Die absolute Zahl der Bewerberinnen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm blieb relativ konstant, was im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Bewerbungen jedoch einen Anstieg von 4 Prozentpunkten bedeutet. Auch die Erfolgsquote bei den Frauen stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 35 % auf 50 % an und liegt damit das erste Mal seit 2008 wieder über der der Männer (44 %).

Die USA blieben auch im Jahr 2012 mit 96 Bewerbungen und 44 Bewilligungen weiterhin das mit Abstand beliebteste Gastland für die deutschen Nachwuchsforscherinnen und -forscher, wobei der Auswahlerfolg dieser Bewerbungen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen ist von fast 60 % auf 46 %. Den USA folgten in der Statistik der Zielländer Japan (16 Bewerbungen, 12 Bewilligungen), Großbritannien (16, 7), Kanada (13, 4), Australien (7, 1) und Frankreich (6, 2).

Die meisten Bewerbungen kamen wie schon in den Vorjahren aus den Naturwissenschaften.

Bewerbungsboom im Sofja Kovalevskaja-Preisprogramm

Im Jahr 2012 stieg die Zahl der Bewerbungen um einen Sofja Kovalevskaja-Preis von 90 bei der letzten Bewerbungsrunde im Jahr 2010 auf 143, was einem Plus von 59 % entspricht und die hohe Attraktivität des Programms belegt. Da weniger Mittel zur Finanzierung der Preise zur Verfügung standen, konnten jedoch nur 15 Preise verliehen werden (2010: 19 Preise). Dadurch sank der Auswahlerfolg erheblich von 21 % auf 10 %.

Der Anteil der Frauen stieg bei den Bewerbungen von 26 % auf 29 %. Der Auswahlerfolg lag bei den Bewerberinnen mit 17 % deutlich über dem der Männer mit knapp 10 %.

79 % aller Bewerbungen gingen aus Europa und Nordamerika ein. Der starke Anstieg der Bewerbungszahlen ist vor allem auf das gestiegene Interesse aus diesen beiden Kontinenten zurückzuführen. Asien nimmt mit 10 % den dritten Platz in der Bewerberstatistik ein. Die meisten Bewerbungen kamen aus den USA (36), gefolgt von der Schweiz (11), Spanien (10), Großbritannien und Italien (je 8) sowie China und Frankreich (je 7).

7 Sofja Kovalevskaja-Preise wurden an Bewerberinnen und Bewerber aus den USA verliehen. Dies entspricht einem Auswahlerfolg von 19 %, was deutlich über dem durchschnittlichen Auswahlerfolg in diesem Programm liegt. Großbritannien liegt mit 2 Preisen auf Platz zwei in der Statistik der Herkunftsländer. Je ein Preis ging an Bewerberinnen und Bewerber aus China, Dänemark, Italien, den Niederlanden, Österreich und Weißrussland.

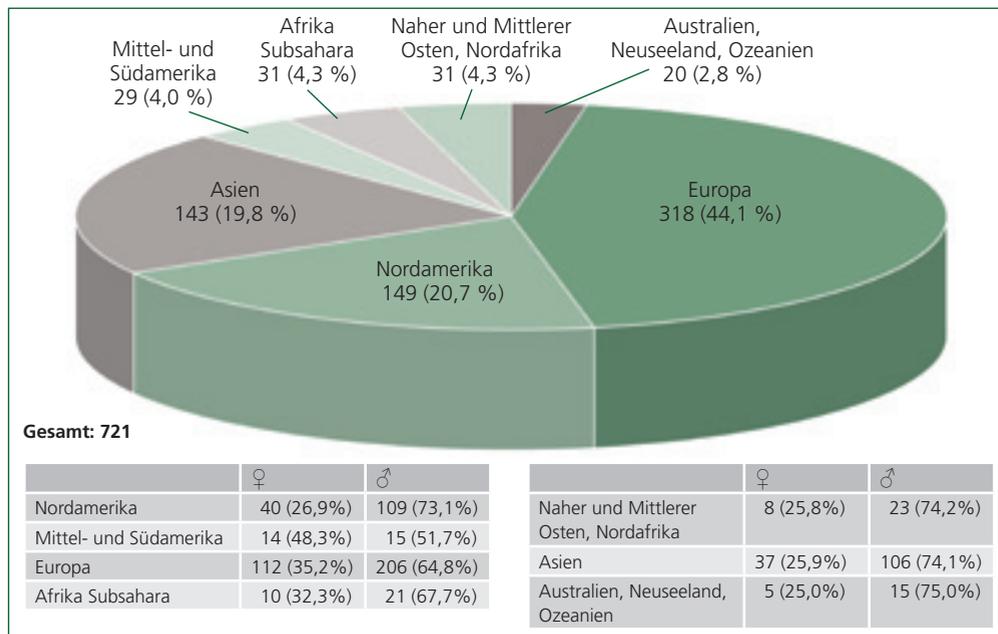
Die Naturwissenschaften belegten mit 82 % aller Bewerbungen den unangefochtenen ersten Platz, gefolgt von den Geisteswissenschaften mit 12 % und den Ingenieurwissenschaften mit 6 %. Die Biowissenschaften führen die Statistik mit 47 Bewerbungen an, gefolgt von der Physik (19) und den Fächern Chemie/Pharmazie (17).

Auch bei den Verleihungen liegen die Biowissenschaften mit 5 Preisträgern an der Spitze, gefolgt von der Astronomie und Astrophysik mit 3 Preisträgern, der Physik, Chemie/Pharmazie und den Gesellschaftswissenschaften als einzigem geisteswissenschaftlichem Fachgebiet mit je 2 Preisträgern. Keine Preise konnten an die Antragsteller aus den Ingenieurwissenschaften verliehen werden.

Das Wichtigste auf einen Blick

Aus welchen Regionen kommen die Humboldtianerinnen und Humboldtianer?

Vergebene Stipendien und Preise an Frauen und Männer **im Jahr 2012** (alle Programme)



Welche sind die zehn häufigsten Herkunftsländer?

An ausländische Forscherinnen und Forscher vergebene Stipendien und Preise **im Jahr 2012** (alle Programme)

Herkunftsland	Bewilligungen 2012
USA	121
China	71
Großbritannien	39
Spanien	34
Kanada	28
Italien	26
Russische Föderation	25
Frankreich	24
Indien	23
Japan	20

Welche zehn Fachgebiete sind am häufigsten vertreten?

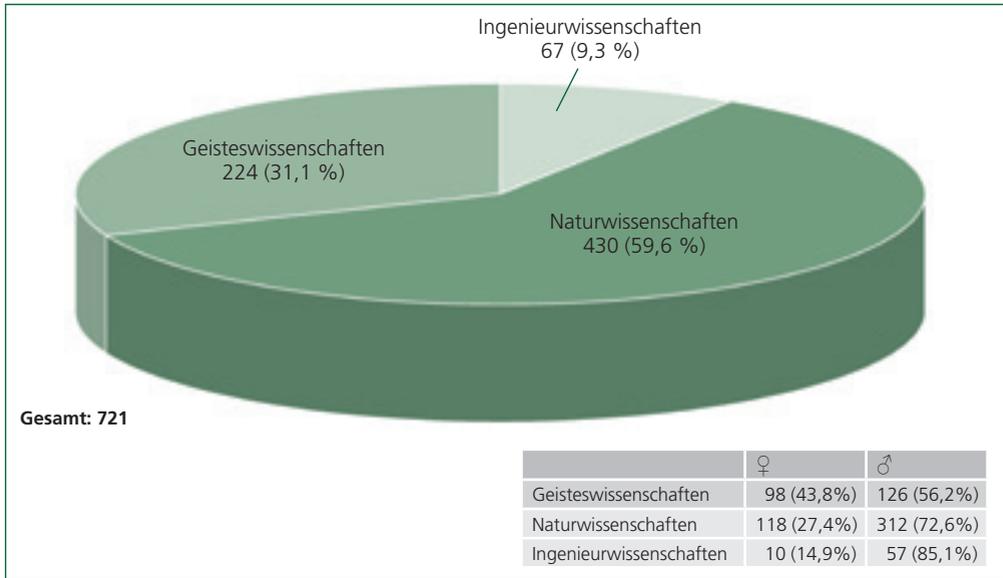
An ausländische Forscherinnen und Forscher vergebene Stipendien und Preise **im Jahr 2012** (alle Programme)

Fachgebiet	Bewilligungen 2012
Chemie, Pharmazie	119
Biowissenschaften	95
Physik	89
Mathematik	44
Fremde Sprachen und Kulturen	35
Geschichtswissenschaft	28
Geowissenschaften	27
Philosophie	26
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	24
Informatik, Statistik	20

Insgesamt wurden 633 Stipendien und Preise an Bewerber oder Nominierte aus dem Ausland vergeben sowie 88 Feodor Lynen-Forschungsstipendien für Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland.

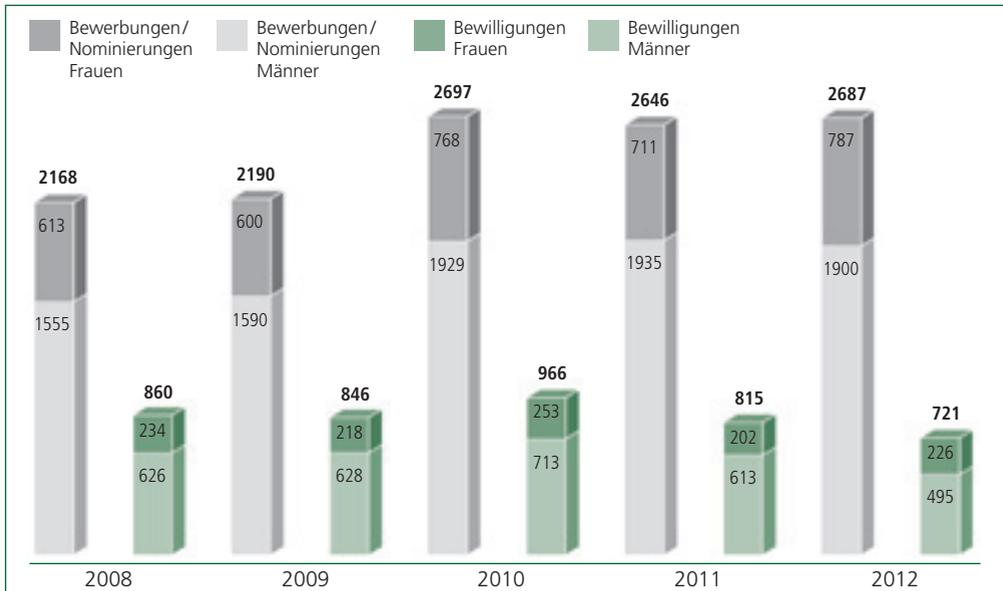
Wie ist die Verteilung nach Fachgebieten?

Vergebene Stipendien und Preise **im Jahr 2012** an Frauen und Männer (alle Programme)



Wie haben sich Nachfrage und Erfolgsaussichten entwickelt?

Bewerbungen oder Nominierungen von Frauen und Männern sowie Bewilligungen von Stipendien und Preisen **von 2008 bis 2012** (alle Programme)



Die Stiftung und ihr weltweites Netzwerk

Auswahl

Der Aufbau des weltweiten Netzwerks der Stiftung beginnt mit der Auswahl der künftigen Humboldtianerinnen und Humboldtianer. Die Stiftung berät die ausländischen und deutschen Wissenschaftler, die sich um ein Forschungsstipendium bewerben oder die einen ausländischen Kollegen für einen Forschungspreis nominieren (siehe S. 35). Die Auswahlabteilung sorgt für die fachlich umfassende Begutachtung der Anträge und führt sie zur Entscheidungsreife. Insgesamt gibt es 13 verschiedene Ausschüsse, die mehrmals im Jahr zu Auswahl Sitzungen zusammentreten. Sie sind fächerübergreifend zusammengesetzt und entscheiden ausschließlich nach wissenschaftlicher Exzellenz. Wichtigste Aspekte sind die erbrachten wissenschaftlichen Leistungen der Bewerberinnen und Bewerber, die Originalität der Forschungsvorhaben sowie deren Zukunftspotenzial. Im Fall der Alexander von Humboldt-Professur, des mit fünf Millionen Euro höchstdotierten internationalen Preises für Forschung in Deutschland, fließt außerdem die Bewertung des Konzepts der nominierenden Hochschule in die Entscheidung ein.

(Die Auswahl Ausschüsse mit den Namen der Mitglieder finden Sie auf der Website der Humboldt-Stiftung unter www.humboldt-foundation.de/web/auschuesse.html.)

Förderung in Deutschland

Die Alexander von Humboldt-Stiftung möchte den ausländischen Gastwissenschaftlern und ihren Familien einen wissenschaftlich erfolgreichen und menschlich angenehmen Aufenthalt

in Deutschland ermöglichen. Deshalb geht sie rasch und flexibel auf Probleme und Wünsche der wissenschaftlichen Gäste ein. Diese persönliche Betreuung ist eines der Markenzeichen der Stiftung. Eine Vielzahl von Förderinstrumenten soll den Stipendiaten und Preisträgern helfen, einen erfolgreichen Forschungsaufenthalt in einem zunächst fremden Land zu verbringen.

Sprachkurse

Auf Wunsch der Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen gewährt die Humboldt-Stiftung Sprachstipendien zum Besuch von Deutschkursen. Die Zahl von 257 Personen (197 Forschungsstipendiaten und 60 Ehepartner), die im Jahr 2012 an Intensivkursen der Goethe-Institute oder vergleichbar qualifizierter Sprachinstitute in Deutschland vor Beginn des Forschungsaufenthalts teilgenommen haben, dokumentiert das Interesse der ausländischen Gäste, Deutsch zu lernen oder ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern. Für begleitende Sprachkurse während des Forschungsaufenthalts vergab die Humboldt-Stiftung zusätzlich 246 Beihilfen in Höhe von rund 88.000 Euro.

Veranstaltungen in Deutschland

Verschiedene Tagungen und Reisen können die Geförderten dazu nutzen, sich mit Deutschland vertraut zu machen und Kontakte untereinander sowie zur Stiftung zu knüpfen. Das weltweite Humboldt-Netzwerk hat hier seinen Ursprung.

Die Netzwerktagungen, die mehrmals im Jahr in wechselnden deutschen Universitätsstädten stattfinden, dienen den ausländischen und deutschen Stipendiatinnen und Stipendiaten als



Bundeskanzler-Stipendiatinnen und -Stipendiaten treffen Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin.

„Kontaktbörse“ und bieten ihnen die Möglichkeit, im Kreis von etwa 150 jungen Wissenschaftlern über Fächer- und Ländergrenzen hinweg ihr individuelles Kommunikationsnetz zu knüpfen. Die Teilnehmenden lernen bei diesen Veranstaltungen die Humboldt-Stiftung und ihre Fördermöglichkeiten kennen und werden über Universitätseinrichtungen sowie das Wissenschaftssystem in Deutschland informiert.

Studienreisen führen die ausländischen Gäste und ihre Ehepartner durch die verschiedenen Regionen Deutschlands. Der Besuch von Städten und Landschaften und die Besichtigung von historischen Sehenswürdigkeiten, Museen, Kir-

chen oder Industrieunternehmen bringen den Mitreisenden die gesellschaftlich-kulturellen Seiten Deutschlands näher. Nicht selten entstehen bei diesen Reisen Freundschaften, die die Zeit des Forschungsaufenthalts in Deutschland weit überdauern.

Die Studienreisen und Treffen der Bundeskanzler-Stipendiatinnen und -Stipendiaten aus den USA, der Russischen Föderation und der Volksrepublik China sollen die Teilnehmenden mit wichtigen Einrichtungen und Personen der deutschen und europäischen Politik, Kultur und Wissenschaft vertraut machen. Zu den Höhepunkten gehörte auch im Jahr 2012 wieder ein Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Die Internationalen Klimaschutzstipendiatinnen und -stipendiaten erhalten während ihrer Studienreisen und Treffen unmittelbare Einblicke in Politik, Wirtschaft und die relevanten wissenschaftlichen Themenbereiche des Klima- und Ressourcenschutzes in Deutschland.

Zu den Höhepunkten des Jahres 2012 zählten der Empfang der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Ursula Heinen-Esser, auf dem Abschlusstreffen der zweiten Jahrgangsguppe sowie der Festvortrag von Jürgen Kropp, Professor für Klimawandel und nachhaltige Entwicklung am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, beim Einführungstag in Bonn.

Preisträgertreffen und Preisverleihungen würdigen herausragende wissenschaftliche Leistungen, dienen ebenfalls der Vernetzung und brin-

gen die Humboldtianer und Humboldtianerinnen mit hochrangigen Gästen aus Forschung und Politik zusammen. Im Rahmen von Humboldt Lectures präsentieren Preisträger ihre Forschungen und treffen mit Nachwuchswissenschaftlern ihrer Gasteinrichtung zusammen.

Am zweiten Bonner Humboldt-Preisträger-Forum im Oktober 2012 in Bonn nahmen rund 130 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus über 20 Nationen teil. Das Forum widmete sich dem Thema „Das neue Bedürfnis nach Metaphysik“ und bot den Teilnehmern vier Tage lang die Möglichkeit zum intensiven Austausch.

Zur Jahrestagung treffen sich alle in Deutschland weilenden Geförderten sowie ihre Ehepartner und Kinder. Traditioneller Höhepunkt des Treffens ist der Empfang der Teilnehmenden durch den Bundespräsidenten in Berlin.

Veranstaltungen in Deutschland im Jahr 2012 (Auswahl)

Ort	Datum	Veranstaltung
Berlin	19.01.	Neujahrsempfang in Verbindung mit der Preisverleihung im Ideenwettbewerb „Forscher-Alumni deutscher Universitäten“
Kiel	08.–10.02.	Netzwerktagung für ausländische Forschungsstipendiatinnen und -stipendiaten
Verschiedene Orte in Deutschland	29.02.–15.03.	Studienreise für Internationale Klimaschutzstipendiatinnen und -stipendiaten
Bamberg	22.–25.03.	40. Symposium für Forschungspreisträgerinnen und -preisträger
Verschiedene Orte in Deutschland	04.–17.04.	Studienreise für Bundeskanzler-Stipendiatinnen und -Stipendiaten
Aachen	25.–27.04.	Netzwerktagung für ausländische und deutsche Forschungsstipendiatinnen und -stipendiaten
Berlin	15.05.	Verleihung der Alexander von Humboldt-Professuren
Berlin	19.–21.06.	Jahrestagung

Ort	Datum	Veranstaltung
Berlin	15.–17.07.	Abschlussstreffen der Bundeskanzler-Stipendiatinnen und -Stipendiaten mit Empfang im Bundeskanzleramt
Verschiedene Orte in Deutschland	20.–31.08.	Studienreise für ausländische Forschungsstipendiatinnen und -stipendiaten
Bonn	03.09.	Einführungstag für neue Stipendiatinnen und Stipendiaten im Bundeskanzler- und im Internationalen Klimaschutzstipendienprogramm sowie deren Gastgeber/innen
Heidelberg	12.–15.09.	Anneliese Maier-Forschungspreisverleihung und Fachkolloquium
Berlin	11.10.	Verleihung der Max-Planck-Forschungspreise
Bonn	24.–28.10.	Zweites Bonner Humboldt-Preisträger-Forum „Das neue Bedürfnis nach Metaphysik“
Berlin	19.–21.11.	Verleihung der Sofja Kovalevskaja-Preise
Karlsruhe	28.–30.11.	Netzwerktagung für ausländische und deutsche Forschungsstipendiatinnen und -stipendiaten



Bundespräsident Joachim Gauck begrüßt anlässlich der Jahrestagung 2012 Humboldtianerinnen und Humboldtianer im Garten von Schloss Bellevue in Berlin.

Alumni-Förderung und internationale Netzwerkbildung

„Einmal Humboldtianer – immer Humboldtianer“: Als lebenslanger Partner hält die Stiftung durch ihre Alumni-Förderprogramme die Verbindungen langfristig aufrecht. So wurde ein aktives Wissensnetzwerk von über 25.000 Geförderten in mehr als 130 Staaten aufgebaut. Die Alumni-Fördermaßnahmen unterstützen flexibel die individuellen Lebenswege und Entwicklungen der Humboldtianerinnen und Humboldtianer. Die Stiftung ermutigt ihre Alumni außerdem zu eigenen Initiativen und Kooperationen über Fächer- und Ländergrenzen hinweg.

Als Multiplikatoren der deutschen Wissenschaft und Kultur leisten Humboldtianer in ihren Ländern einen wichtigen Beitrag zur Information über den Forschungsstandort Deutschland. Mehr als 60 ehrenamtlich tätige Vertrauenswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im In- und Ausland informieren an Hochschulen und Forschungseinrichtungen über Kooperationsmöglichkeiten mit deutschen Fachkollegen sowie insbesondere über die Förderprogramme und das internationale Netzwerk der Stiftung. Oft reicht die Verbindung zu den Humboldt-Alumni weit über die Wissenschaft hinaus in die Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Kultur.

Erneute Forschungsaufenthalte

Viele Humboldtianer und Humboldtianerinnen – im Jahr 2012 waren es 351 – kommen nach ihrem Erstaufenthalt zur Durchführung wissenschaftlicher Projekte nach Deutschland zurück. Hierzu können sie selbst einen erneuten Forschungsaufenthalt im Rahmen ihres Forschungs-

Förderangebote für Alumni

- erneute Forschungsaufenthalte in Deutschland
- Teilnahme an internationalen Konferenzen in Deutschland
- Rückkehrstipendien
- Buchspenden und Gerätebeihilfen
- Druckkostenbeihilfen
- Regional- und Fachtagungen, Kolloquien, Humboldt-Kollegs
- Sonderprogramm Europäisch-Islamischer Kulturdialog
- Go East-Initiative
- Humboldt-Alumnivereinigungen
- Humboldt-Alumni-Preis für innovative Netzwerkinitiativen
- Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler (Feodor Lynen-Programm)
- Gastaufenthalte von Wissenschaftlern aus Deutschland an den Instituten der Alumni im Ausland
- längerfristige Forschungsk Kooperationen (Institutspartnerschaften) für Alumni im Ausland und wissenschaftliche Partner in Deutschland

stipendiums beantragen oder auf Initiative ihrer wissenschaftlichen Gastgeber oder der Stiftung erneut eingeladen werden. Die Stipendiaten und Preisträger können so den Kontakt zu den Fachkollegen und ihren Instituten wiederbeleben, Verbindungen zu neuen Partnern knüpfen, begonnene gemeinsame Projekte weiterführen oder neue Kooperationen aufbauen. Erneute Forschungsaufenthalte fördern die Zusammenarbeit mit den für die deutsche Wis-

senschaft besonders interessanten produktiven und bereits etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. So sollen gezielt jene erneut nach Deutschland kommen, die für die deutsche Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik von herausragender Bedeutung sind.

Feodor Lynen-Rückkehrstipendien

Im Rahmen des Feodor Lynen-Programms fördert die Humboldt-Stiftung Forschungsaufenthalte deutscher Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen bei Humboldtianern in aller Welt. Das Rückkehrstipendium in diesem Programm erleichtert die Rückkehr der Geförderten an Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland und dient der Fortsetzung der im Ausland begonnenen Forschungs-

kooperation. 2012 konnte die Humboldt-Stiftung 35 Stipendiatinnen und Stipendiaten mit einem Rückkehrstipendium fördern.

Humboldt-Kolloquien

Die Humboldt-Stiftung veranstaltet regelmäßig Kolloquien im Ausland, zu denen sie Alumni, die in dem gastgebenden Land oder in der Region leben und forschen, sowie die dort tätigen Feodor Lynen-Stipendiaten einlädt. Kolloquien fördern den interdisziplinären Kontakt der Humboldtianer und Humboldtianerinnen untereinander und ermöglichen das persönliche Gespräch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Humboldt-Stiftung. Besuche der mitreisenden Wissenschaftler aus Deutschland an Universitäten und Forschungsinstituten ergänzen



Humboldt-Kolloquium in Toronto, Kanada

Humboldt-Kolloquien im Jahr 2012

Ort	Datum	Veranstaltung
Russische Föderation/ Moskau	31.05.–02.06.	„Die Rolle der Grundlagenwissenschaften in der Gesellschaft“
Kanada/ Toronto	02.–04.11.	„Excellence in Research“

zen das Programm und geben einen Einblick in die Forschungsmöglichkeiten des gastgebenden Landes. Gleichzeitig können die deutschen Forscher junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über die Programme der Humboldt-Stiftung und den Forschungsstandort Deutschland informieren.

Humboldt-Kollegs

Die Humboldt-Stiftung unterstützt finanziell Humboldt-Alumnivereinigungen sowie einzelne

Humboldtianer und Humboldtianerinnen bei der Veranstaltung von Regional- und Fachtagungen. Diese Humboldt-Kollegs sind bewährte Instrumente, um die regionalen und fachlichen Netzwerke zu stärken. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei denjenigen, die die jeweiligen Kollegs organisieren. Das Rahmenthema soll möglichst interdisziplinär sein. Zu mindestens einem Drittel sind die Teilnehmenden dieser Tagungen Humboldt-Alumni einer bestimmten Region oder eines größeren Fachgebiets. Oft nehmen auch Alumni aus Nachbarländern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland an den Kollegs teil.

Neben der Netzwerkpflege dienen die Humboldt-Kollegs dazu, das Interesse des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Programmen der Humboldt-Stiftung und am Forschungsstandort Deutschland zu wecken.



Humboldt-Kolleg in Voi, Kenia

Humboldt-Kollegs im Jahr 2012

Ort	Datum	Veranstaltung
Indien/Lucknow	03.–06.01.	„Recent Aspects of Organic/Organometallic Compounds and their Usefulness in Materials and Industries“
USA/Arlington	24.–25.02.	„Collaboration and Networks in the 21 st Century“
Kamerun/Yaoundé	27.–28.02.	„Mentoring and Coaching Young Scientists“
Marokko/Marrakesch	09.–11.03.	„New Prospects for Science and Education in the MENA Region“
Italien/Parma	12.–14.03.	„Husserl und die klassische deutsche Philosophie“
Tunesien/Tunis	17.–19.03.	„Nanoscale Science and Technology“
Kuba/Havanna	18.–22.03.	„Challenges and Frontiers of Physics and Chemistry to Modern Biology“
Spanien/Saragossa	20.–21.03.	„Neutrality of the State and the Role of Religion in the Public Sphere of Germany“
Kroatien/Zadar	22.–24.03.	„Geschichte als ein fremdes Land: Historische Bilder in Süd-Ost-Europa“
USA/Madison	30.03.–01.04.	„Geheimgesellschaften“
Italien/Anacapri	12.–13.04.	„Space in Hellenistic Philosophy“
Frankreich/Paris	12.–14.04.	„Welche Herausforderungen gibt es für die Wissenschaftskultur im zeitgenössischen sozialen Raum?“
Israel/Haifa	16.–17.04.	„Science and Values: Epistemic Goals, Economic Aspirations, Social Values“
Kolumbien/Bogotá	03.–04.05.	„Solidarität aus philosophischer Perspektive“
Bulgarien/Varna	16.–20.05.	„Der Schwarzmeerraum vom Neolithikum bis in die Früheisenzeit“
Chile/Puerto Natales	27.–30.05.	„Die Rezeption der aristotelischen Politik in der praktischen Philosophie Europas und Lateinamerikas“
Irland/Galway	22.–23.06.	„Colonialism in Europe: Fact or Fancy?“
Ägypten/Ismailia	10.–11.07.	„ESES & SCU on Climate Change and Water Resources“
Kenia/Voi	17.–21.07.	„The Future of Biodiversity Research in Africa: Scope, Opportunities, Collaboration, Access and Sharing Benefit“
Südafrika/Stellenbosch	10.–12.09.	„World View and Way of Life in the Ancient World“
Spanien/Barcelona	13.–15.09.	„Relaciones Científico-Culturales Hispano-Alemanas“
Ukraine/Simferopol	20.–23.09.	„Archäologie und Sprachwissenschaft. Austausch von Wissen in der Geschichte der Menschheit“
Ägypten/Kairo	28.09.–01.10.	„Pharmaceutical and Biotechnology Therapies“
Türkei/Istanbul	10.–20.10.	„The Emperor’s House: Palaces from Augustus to the Age of Absolutism“
Polen/Krakau	11.–14.10.	„Der Mensch und seine Umwelt“
Finnland/Helsinki	19.–20.10.	„Innovation und Widerstand“
Taiwan/Taipeh	11.–15.11.	„2012 International Conference on Renewable Energy and Policy“
Brasilien/Porto Alegre	02.–05.12.	„Religion und Politik: Säkularisierung in Brasilien“
Nigeria/Abuja	11.–13.12.	„The Socio-economic Sustainability of the Livelihood in the Lake Chad Basin“
Ungarn/Szeged	12.–15.12.	„Schnittstelle Text“

Humboldt Kosmos

Das Alumni-Magazin der Humboldt-Stiftung erscheint in einer Auflage von rund 36.000 Exemplaren ein- bis zweimal im Jahr zu jeweils einem interdisziplinären Themenschwerpunkt. Der Humboldt Kosmos bringt außerdem Porträts von Humboldtianerinnen und Humboldtianern sowie Berichte über ihre Forschung.

Das Titelthema des 2012 erschienenen Hefts hieß „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst – Wissenschaft ökonomisch betrachtet“.

Frontiers of Research-Symposien

Die binationalen Frontiers of Research-Symposien führen herausragende Nachwuchsforschungstalente aus Deutschland mit Kollegen aus den USA, Japan, Großbritannien, China, Indien, Israel und Brasilien für den wissenschaftlichen Austausch über ihre Fächergrenzen hin-



aus zusammen. Im Rahmen dieser Symposien, die die Humboldt-Stiftung mit Kooperationspartnern in den jeweiligen Ländern durchführt,

Weitere Veranstaltungen im Ausland im Jahr 2012 (teilweise in Kooperation)

Ort	Datum	Veranstaltung
Großbritannien/ London	16.–17.01.	Newton and Humboldt Fellows' Meeting der Royal Society und Alexander von Humboldt-Stiftung
China/Peking	16.–17.02.	Vorbereitungs- und Alumnitreffen der Bundeskanzler-Stipendiatinnen und -Stipendiaten
Indien/Neu-Delhi	29.–30.03.	Netzwerk-Konferenz für Forscher-Alumni in Indien: „New Frontiers: Shifting Trends in the Global Research Landscape and their Impact on Researchers' Career Patterns“
USA/Washington D.C.	18.–20.04.	Vorbereitungs- und Alumnitreffen der Bundeskanzler-Stipendiatinnen und -Stipendiaten
Bulgarien/Sofia	21.–24.04.	20. Treffen der Humboldt-Vereinigung Bulgarien
Russische Föderation/ Moskau	02.–05.05.	Vorbereitungs- und Alumnitreffen der Bundeskanzler-Stipendiatinnen und -Stipendiaten
USA/San Francisco	01.–04.09.	GAIN-Jahrestagung (mit vorausgehendem Feodor Lynen-Forschungsstipendiatentreffen)

können die Teilnehmenden die jüngsten Projekte und Ergebnisse der Spitzenforschung sowie neue Ansätze der interdisziplinären Zusammenarbeit diskutieren, um damit auch das gegenseitige Verständnis zu erweitern. Gleichzeitig dienen die Symposien dazu, Kontakte zwischen künftigen Führungskräften der beteiligten Länder zu ermöglichen und zu vertiefen. Damit bieten die Tagungen Gelegenheit sowohl für den internationalen als auch den interdisziplinären Austausch. Die Treffen finden abwechselnd in Deutschland und im jeweils anderen Land statt.

Das Frontiers of Research-Programm wurde am 1. November 2012 mit dem Potsdamer Kongress-Preis 2012 ausgezeichnet.

Im Frontiers-Nachkontaktprogramm CONNECT wurden 14 Kooperationen im Jahr 2012 gefördert.

Frontiers of Research-Symposien im Jahr 2012

Ort	Datum	Veranstaltung
Deutschland/ Potsdam	28.– 31.03.	14. Deutsch-Amerikanisches Frontiers of Engineering-Symposium
China/Nanjing	26.– 29.04.	5. Chinesisch-Deutsches Frontiers of Science-Symposium
Deutschland/ Potsdam	10.– 13.05.	18. Deutsch-Amerikanisches Frontiers of Science-Symposium
Deutschland/ Halle-Merseburg	13.– 16.06.	4. Indisch-Deutsches Frontiers of Engineering-Symposium
Deutschland/ Potsdam	09.– 12.09.	4. Deutsch-Israelisches Frontiers of Humanities-Symposium
Deutschland/ Potsdam	25.– 28.10.	9. Japanisch-Deutsches Frontiers of Science-Symposium
Brasilien/Brasilia	08.– 11.11.	3. Brasilianisch-Deutsches Frontiers of Science and Technology-Symposium



18. Deutsch-Amerikanisches Frontiers of Science-Symposium in Potsdam

Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft

Das International Advisory Board der Alexander von Humboldt-Stiftung ist ein unabhängiges, international besetztes Expertengremium, das die Stiftung in Strategiefragen berät. Gegründet vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung widmet sich das Board Themen der Forschermobilität und diskutiert aktuelle Entwicklungen auf den global ausgerichteten Wissenschaftsmärkten.

Mit der Einrichtung des Forums zur Internationalisierung der Wissenschaft hat das Board

einen Raum zur Diskussion aktueller forschungspolitischer Themen geschaffen. In diesem greift es Fragen von besonderer strategischer Bedeutung für die Stiftung und ihre Partner in Wissenschaft und Politik auf und lädt jedes Jahr einen ausgewählten Kreis führender Persönlichkeiten aus der Wissenschaft und dem Wissenschaftsmanagement ein. Das Forum ermöglicht auch den Partnerorganisationen der Stiftung, die Expertise der Board-Mitglieder sowie weiterer eingeladenen Experten für die Strategieentwicklung der eigenen Organisation zu nutzen. Wichtige Gesprächsinhalte werden dokumentiert und veröffentlicht. Das sechste Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft fand vom 21. bis 23. Oktober 2012 in Berlin statt (siehe S. 15).



Sechstes Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft in Berlin

Weitere Netzwerkarbeit und Partnerschaften

Die Humboldt-Stiftung ist an einer Vielzahl nationaler und internationaler Initiativen beteiligt. Hierzu zählt etwa das German Academic International Network (GAIN), das deutschen Forscherinnen und Forschern in Nordamerika ermöglicht, ihre Verbindung mit Deutschland und der deutschen Wissenschaft zu pflegen und untereinander zu kommunizieren. Die GAIN-Jahrestagung 2012 fand vom 7. bis 9. September in Boston statt. Beteiligt waren Stipendiaten und Vertreter der Stiftung.

Weiterhin arbeitete die Humboldt-Stiftung auch im Jahr 2012 mit in der Vereinigung für Internationale Zusammenarbeit (VIZ), in der die Mittlerorganisationen der deutschen auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik vertreten sind. Die Stiftung führt das Sekretariat des Ausschusses für die Koordinierung der Auslandsbeziehungen (AKA) und ist in dieser Rolle federführend an der Entwicklung gemeinsamer strategischer Überlegungen der deutschen Wissenschafts- und Forschungsförderorganisationen beteiligt. Sie arbeitet außerdem mit im Trägerverein der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi).

Als Teil des Netzwerks Nationaler Kontaktstellen (NKS) der Bundesregierung übernimmt die Humboldt-Stiftung weiterhin die Leitung der Nationalen Kontaktstelle Mobilität. In dieser Funktion informiert und berät sie deutsche Einrichtungen sowie Forscher und Forscherinnen zum Spezifischen Programm „Menschen“ des EU-Forschungsrahmenprogramms mit den darin enthaltenen Marie Curie-Maßnahmen. Neben der

individuellen und detaillierten Beratung gehören auch die Durchführung von Informationsveranstaltungen sowie die Bereitstellung weiterführender Informationen, Auswertungen und Statistiken zum Dienstleistungsangebot der NKS Mobilität (www.nks-mobilitaet.de).



Innerhalb des Spezifischen Programms „Menschen“ des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU, das unter anderem die transnationale Mobilität von Forscherinnen und Forschern fördert, beteiligte sich die Humboldt-Stiftung mit einem eigenen Antrag am Programm „Co-funding of Regional, National and International Programmes“ (COFUND). Damit wurde der Stiftung ab 2009 die Vergabe zusätzlicher Humboldt-Forschungstipendien ermöglicht, die aus COFUND-Mitteln bis Oktober 2013 (Ende der Laufzeit) finanziert werden können.

Am europaweiten EURAXESS-Netzwerk für die Information und Beratung international mobiler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich für Forschungsaufenthalte in Europa interessieren, beteiligen sich inzwischen 40 europäische Länder. Als Nationale Koordinierungsstelle im EURAXESS-Netzwerk ist die Humboldt-Stiftung erste Anlaufstelle für international mobile Forscherinnen und Forscher und bietet ihnen Beratung und Unterstützung aus einer Hand: sei es, dass sie für Forschungszwecke nach

Deutschland kommen, von Deutschland aus ins Ausland gehen möchten oder nach einem Forschungsaufenthalt nach Deutschland zurückkehren (www.euraxess.de). Darüber hinaus koordiniert die Humboldt-Stiftung im Rahmen von EURAXESS ein nationales Netzwerk von „Forscherberatern“ und bietet diesen Informationsveranstaltungen an. Erfahrungen aus der Beratungsarbeit werden in wissenschaftspolitische Diskussionsprozesse eingebracht.



Im Januar 2012 begann mit EURAXESS T.O.P. 2 das Nachfolgeprojekt des unter Konsortialführerschaft der Humboldt-Stiftung erfolgreich abgeschlossenen Vorhabens EURAXESS T.O.P.

EURAXESS T.O.P. 2 läuft bis Ende 2014 und hat zum Ziel, die Servicequalität im europäischen EURAXESS-Netzwerk noch weiter zu steigern sowie zum Abbau von Mobilitätshindernissen in Europa beizutragen. Die Humboldt-Stiftung ist als assoziierter Partner an EURAXESS T.O.P. 2 beteiligt und führt in diesem Rahmen unter anderem Trainings durch, erweitert ihr Webportal und arbeitet an Maßnahmen zur Politikgestaltung mit.

Seit 2010 ist die Humboldt-Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft Partner in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Verbundprojekt „Internationales Forschungsmarketing“. Ziel ist die Erhöhung der Sichtbarkeit des Forschungsstandorts Deutschland im Ausland. Die Humboldt-Stiftung hat im Rahmen des Projekts insbesondere dazu beigetragen, die Forscher-Alumni-Arbeit an Universitäten in Deutschland zu unterstützen (www.forscher-alumni.de).



Haushalt, Finanzen und Personal

Die Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks (Förderleistungen sowie die für die Programmumsetzung benötigten Verwaltungs- und Managementausgaben) wurden auch 2012 wieder zu mehr als 95 % aus Zuwendungen des Bundes finanziert. Zusätzlich wurden für bestimmte Zwecke sowohl aktuelle als auch aus Beständen der Vorjahre stammende Zuwendungen Dritter und Vermögenserträge eingesetzt.

Zum 31.12.2012 waren im Rahmen von 161,25 (Vorjahr: 158,5) Stellen 205 (205) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 72 (67) als Teilzeitkräfte und 47 (47) mit Zeitverträgen.

Die jährliche Haushalts- und Wirtschaftsführung wird regelmäßig von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert.



Die Geschäftsstelle der Alexander von Humboldt-Stiftung in Bonn

Ausgaben 2012 (in Euro, gerundet)

Mittelherkunft	Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben	Investitions- und besondere Finanzierungs- ausgaben	Programm- ausgaben	Gesamt
Bundeszusendungen					
Auswärtiges Amt	4.676.400	1.661.200	1.346.300	31.504.100	39.188.000
Bundesministerium für Bildung und Forschung	3.566.300	490.700	0	58.762.500	62.819.500
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	0	591.200	0	4.928.800	5.520.000
Bundesministerium für Umwelt, Natur- schutz und Reaktorsicherheit	180.300	5.500	0	1.089.600	1.275.400
Summe der Bundeszusendungen	8.423.000	2.748.600	1.346.300	96.285.000	108.802.900
Zusendungen Dritter					
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	97.200	103.000	0	18.700	218.900
Fritz Thyssen Stiftung	0	0	0	92.000	92.000
Sonstige Zusendungen (insbes. Gemein- nützige Hertie-Stiftung, Fraunhofer-Gesell- schaft, Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, GIZ Deutsche Gesell- schaft für Internationale Zusammenar- beit GmbH, Verband der Chemischen Industrie, Europäische Kommission, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Exzellenzcluster 80 „Ozean der Zukunft“ der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, CAPES Brasilien – Coordenação de Aper- feiçoamento de Pessoal de Nivel Superior)	59.500	64.200	100	179.600	303.400
Summe der Zusendungen Dritter	156.700	167.200	100	290.300	614.300
Eigenvermögen					
Kapitalvermögen	732.500	45.500	68.200	37.100	883.300
Hausbesitz	0	1.000	0	0	1.000
Summe des Eigenvermögens	732.500	46.500	68.200	37.100	884.300
Sondervermögen					
Wardwell-Zustiftung	0	15.900	1.950.000	83.900	2.049.800
Kurt Goepel-Stiftung	0	0	0	0	0
Dimitrov-Zustiftung	0	0	0	8.600	8.600
Bert Sakmann-Stiftung	0	100	300	0	400
Irma Eckert-Zustiftung	0	0	0	0	0
Alarich und Elisabeth Weiss-Stiftung	0	100	0	1.000	1.100
Hildegard Maier-Zustiftung	0	14.400	0	35.900	50.300
Cusumano-Zustiftung	0	0	0	0	0
Dr. Theo und Waltraud Michael-Stiftung	0	58.200	0	52.200	110.400
Summe der Sondervermögen	0	88.700	1.950.300	181.600	2.220.600
Treuhandvermögen					
Wolfgang Paul-Stiftung	0	0	0	0	0
Summe der Treuhandvermögen	0	0	0	0	0
Summe der Haushaltsausgaben	9.312.200	3.051.000	3.364.900	96.794.000	112.522.100

Liste der Geldgeberinnen und Geldgeber 2012

1. Bundesministerien

Auswärtiges Amt
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

2. Zuwendungen Dritter (in Höhe von mindestens 500 €)

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Fritz Thyssen Stiftung
Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren
Fraunhofer-Gesellschaft
GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
Verband der Chemischen Industrie
Humboldt-Vereinigungen Japan-Ost und Japan-West
Europäische Kommission
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
Mercator-Stiftung
Exzellenzcluster 80 „Ozean der Zukunft“ der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Frau Gertrud Brauer
Dr. Dattatraya Kashelikar
Prof. Dr. Harry Leonard Sawatzky (Nachlass)
Philipp Tremblau

3. Erträge aus den (zu-)gestifteten Vermögen

Wardwell-Zustiftung
Kurt Goepel-Stiftung
Dimitrov-Zustiftung
Bert Sakmann-Stiftung
Irma Eckert-Zustiftung
Alarich und Elisabeth Weiss-Stiftung
Hildegard Maier-Zustiftung
Cusumano-Zustiftung
Dr. Theo und Waltraud Michael-Stiftung
Wolfgang Paul-Stiftung
Zustiftung H.L.
Zustiftungen Prof. Dr. Jörg Vettermann

Vermögensentwicklung 2012 (in Euro, gerundet)

A Vermögensgliederung	B Vermögensstand 01.01.	C Vermögens- zugang /-abgang (Saldo)	D Wert- veränderung	E Vermögensstand 31.12.
1 Kapitalgrundstock	16.700	0	1.500	18.200
2 Eigenvermögen der Stiftung				
2.1 Kapitalvermögen	1.524.200	-200.200	181.200	1.505.200
2.2 Haus- und Grundeigentum	11.918.900	0	-114.600	11.804.300
Summe 1 und 2	13.459.800	-200.200	68.100	13.327.700
3 Sondervermögen aus privaten Zuwendungen				
3.1 Wardwell-Zustiftung	4.294.300	-97.900	252.900	4.449.300
3.2 Kurt Goepel-Stiftung	112.900	0	9.100	122.000
3.3 Dimitrov-Zustiftung	177.700	-8.600	12.800	181.900
3.4 Bert Sakmann-Stiftung	164.600	300	13.600	178.500
3.5 Irma Eckert-Zustiftung	105.900	0	9.300	115.200
3.6 Alarich und Elisabeth Weiss-Stiftung	273.800	-1.000	21.700	294.500
3.7 Hildegard Maier-Zustiftung	3.131.700	-49.900	267.700	3.349.500
3.8 Cusumano-Zustiftung	12.700	0	600	13.300
3.9 Dr. Theo und Waltraud Michael-Stiftung	2.824.000	-66.200	132.800	2.890.600
Summe 3	11.097.600	-223.300	720.500	11.594.800
4 Treuhandvermögen				
Wolfgang Paul-Stiftung	65.400	0	4.900	70.300
Summe 4	65.400	0	4.900	70.300
Insgesamt	24.622.800	-423.500	793.500	24.992.800

Die in den Spalten B und E ausgewiesenen Vermögensstände beziehen sich hinsichtlich der Kapitalvermögen auf die in Wertpapierfonds angelegten Vermögensteile.

Bei den in Spalte C ausgewiesenen Veränderungen handelt es sich im Wesentlichen um

- Vermögensabgänge zur Bestreitung von Ausgaben für satzungsmäßige Zwecke;
- Vermögensumschichtungen und Vermögenszuflüsse.

Die in Spalte D ausgewiesenen Wertveränderungen resultieren beim Kapitalvermögen aus sich verändernden Börsenwerten zu Stichtagskursen, beim Haus- und Grundeigentum aus den jährlichen Abschreibungen.

Anhang

Stiftungsrat

Stand: Mai 2013

Der Präsident der
Alexander von Humboldt-Stiftung
Professor Dr. Helmut Schwarz

Der Vizepräsident der
Alexander von Humboldt-Stiftung
Professor Dr. Peter Strohschneider
Präsident der Deutschen Forschungs-
gemeinschaft

Der Bundesminister des Auswärtigen
Dr. Guido Westerwelle

Die Bundesministerin für Bildung
und Forschung
Professorin Dr. Johanna Wanka

Der Präsident der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder in der
Bundesrepublik Deutschland
Stephan Dorgerloh
Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt

Der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft
Professor Dr. Peter Gruss

Der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz
Professor Dr. Horst Hippler

Die Präsidentin des Deutschen Akademischen
Austauschdienstes
Professorin Dr. Margret Wintermantel

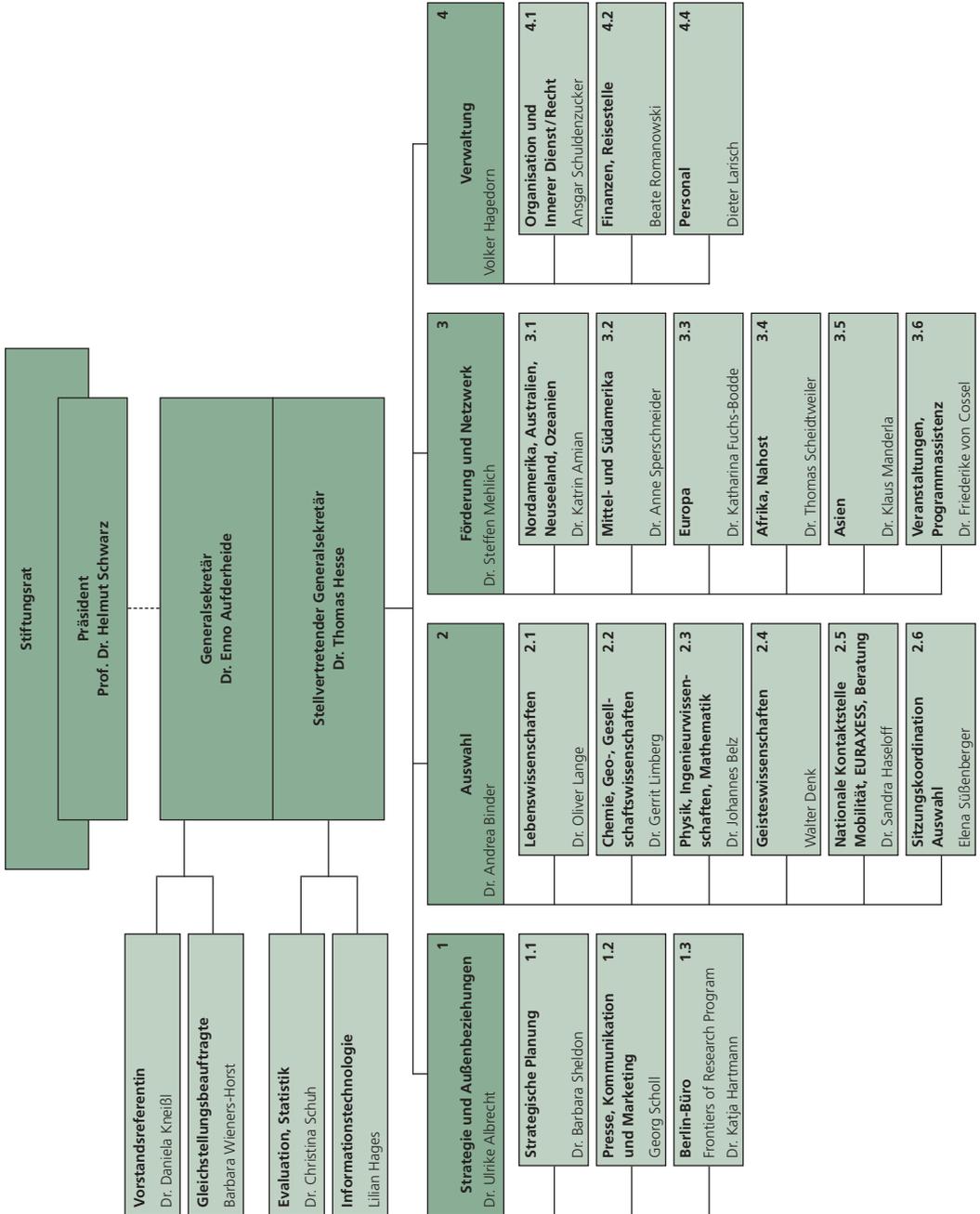
Ehrenpräsident
der Alexander von Humboldt-Stiftung
Professor Dr. Reimar Lüst

Ehrenpräsident
der Alexander von Humboldt-Stiftung
Professor Dr. Wolfgang Frühwald

Ehrenmitglied
Dr. Heinrich Pfeiffer

Organisationsplan der Alexander von Humboldt-Stiftung

Stand: Januar 2013



Satzung der Alexander von Humboldt-Stiftung

**vom 10. Dezember 1953
in der Fassung vom 3. Dezember 2010**

Hierdurch errichtet die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister des Auswärtigen, eine Stiftung, die folgende Verfassung*) erhalten soll:

§ 1 Name und Sitz der Stiftung

1. Diese Stiftung erhält den Namen: „Alexander von Humboldt-Stiftung“. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.
2. Sitz der Stiftung ist Bonn-Bad Godesberg.

§ 2 Stiftungszweck

1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der interkulturellen Verständigung.
3. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere dadurch, dass die Stiftung wissenschaftlich hoch qualifizierten Akademikern fremder Nationalität ohne Ansehen des Geschlechts, der ethnischen Herkunft und nationaler Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung durch die Gewährung von Forschungsstipendien und Forschungspreisen die Möglichkeit gibt, ein Forschungsvorhaben in der Bundesrepublik Deutschland durchzuführen, sonstige Maßnahmen zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen

Zusammenarbeit trifft und die sich ergebenden Verbindungen erhält und fördert.

4. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
5. Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Stiftungsvermögen

1. Das Stiftungsvermögen besteht aus einem Kapitalgrundstock von 5000 DM, der in seinem Bestand nicht angegriffen werden darf. Es wird von der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister des Auswärtigen, erlegt, sobald der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen die Stiftung genehmigt hat.
2. Dem Stiftungsvermögen wachsen die Zuwendungen Dritter zu, die dazu bestimmt sind.
3. Das Stiftungsvermögen ist nach den Grundsätzen eines ordentlichen Kaufmanns zu verwalten.
4. Die Erträge des Stiftungsvermögens und die ihm nicht zuwachsenden Zuwendungen sind zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu verwenden. Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können Teile der Erträge dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.
5. Bei Auflösung oder Aufhebung der Stiftung oder bei Wegfall ihrer steuerbegünstigten Zwecke fällt das Stiftungsvermögen an den Deutschen Akademischen Austauschdienst e.V., Bonn-Bad Godesberg, der es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke im Sinne der Bestimmungen des § 2 der Satzung zu verwenden hat.

*) Alle personenbezogenen Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung sind geschlechtsneutral zu verstehen.

§ 4 Zuwendungen Dritter und ihre Verwendung

1. Die Stiftung ist berechtigt, Zuwendungen von Dritten anzunehmen, die nicht Teil des Stiftungsvermögens werden, und diese unmittelbar für die in § 2 genannten Zwecke und die damit verbundenen Verwaltungskosten zu verwenden. Zuwendungen, die nicht von der Bundesrepublik Deutschland stammen, dürfen nicht als Ersatz, sondern nur als zusätzliche Zuwendungen zu den von der Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Mitteln betrachtet werden.
2. Für die Verwendung und Abrechnung der Zuwendungen nach Abs. 1 gelten die zwischen dem Zuwender und der Stiftung vereinbarten Bestimmungen.
3. Zuwendungen nach Abs. 1 müssen in den Etat mit aufgenommen werden.

§ 5 Organe der Stiftung

1. Organe der Stiftung sind:
 1. der Stiftungsrat;
 2. der Präsident;
 3. der Generalsekretär.
2. Die Organe und ihre Mitglieder haften gegenüber der Stiftung für Schäden, die sie in Ausübung ihres Amtes der Stiftung oder Dritten zufügen, nur für vorsätzliche oder grob fahrlässige Sorgfaltspflichtverletzungen.

§ 6 Der Stiftungsrat

1. Der Stiftungsrat besteht aus dem Präsidenten der Stiftung und sieben oder acht weiteren Mitgliedern.
2. Der Präsident ist zugleich Vorsitzender des Stiftungsrates.

3. Dem Stiftungsrat gehören kraft Amtes an: der Bundesminister des Auswärtigen, der für die Forschung jeweils zuständige Bundesminister, der Präsident der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, der Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft.
4. Jedes Mitglied des Stiftungsrates kann sich vertreten lassen. Der Präsident der Stiftung bestimmt ein Mitglied des Stiftungsrates zu seinem Vertreter.
5. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind ehrenamtlich tätig. Der Präsident kann eine Aufwandsentschädigung erhalten, deren Höhe im Wirtschaftsplan auszuweisen ist.

§ 7 Zuständigkeit des Stiftungsrates – Beschlussfassung

1. Der Stiftungsrat tritt jährlich zu zwei ordentlichen Sitzungen und auf Verlangen von jeweils mindestens drei Mitgliedern zu außerordentlichen Sitzungen zusammen.
2. Der Stiftungsrat berät und beschließt die Leitlinien für die Erreichung des Stiftungszwecks und Änderungen der Satzung. Er bestellt den Generalsekretär und dessen Stellvertreter, überwacht die Tätigkeit des Generalsekretärs, beschließt über seine Entlastung und vertritt ihm gegenüber die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er nimmt den Jahresbericht der Stiftung entgegen, genehmigt die Jahresrechnung, beauftragt die Wirtschaftsprüfung und beschließt den vom Generalsekretär aufgestellten Wirtschaftsplan.

3. Entscheidungen und Maßnahmen des Generalsekretärs von grundsätzlicher Bedeutung für die Stiftung bedürfen der vorherigen Zustimmung des Stiftungsrates, insbesondere die Einrichtung der Förderprogramme, Übernahme neuer Tätigkeiten und Beendigung oder Veränderungen bisheriger wesentlicher Tätigkeiten der Stiftung sowie wesentliche Maßnahmen in der Betriebsorganisation. In Eilfällen kann die Zustimmung im Umlaufverfahren eingeholt werden.
4. Alle Beschlüsse bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Mehrheit der Stimmen der erschienenen Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.
5. Der Generalsekretär nimmt an den Sitzungen des Stiftungsrates mit beratender Stimme teil.

§ 8 Die Auswahlausschüsse

1. Der Stiftungsrat beruft Ausschüsse zur Auswahl der Personen, die in den Genuss der vorgesehenen Forschungsstipendien und Forschungspreise kommen sollen, und bestimmt die Vorsitzenden der jeweiligen Ausschüsse.
2. Die Verleihung der Forschungsstipendien und Forschungspreise durch die Ausschüsse bedarf der Zustimmung des Stiftungsrates.

§ 9 Der Präsident

1. Der Präsident führt den Vorsitz im Stiftungsrat.
2. Der Präsident wird nach Anhörung der anderen Mitglieder des Stiftungsrates vom Bundes-

minister des Auswärtigen aus dem Kreis der führenden Persönlichkeiten des wissenschaftlichen Lebens in der Bundesrepublik Deutschland berufen. Seine Amtszeit beträgt fünf Jahre. Eine Wiederberufung ist möglich.

3. Der Präsident repräsentiert die Stiftung.
4. Er beruft die Sitzungen des Stiftungsrates ein und leitet sie.

§ 10 Der Generalsekretär

Der Generalsekretär führt die Geschäfte der Stiftung nach Maßgaben des Stiftungsrates sowie nach der vom Stiftungsrat erlassenen Geschäftsordnung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

§ 11 Die Bediensteten der Stiftung

1. Die Bediensteten der Stiftung werden nach den Grundsätzen des öffentlichen Dienstes beschäftigt und besoldet.
2. Die Bediensteten der Stiftung unterstehen der Dienstaufsicht des Generalsekretärs der Stiftung.

§ 12 Staatsaufsicht

Die Aufsicht über die Stiftung führt der Regierungspräsident in Köln.

Bonn, den 10. Dezember 1953

Der Bundesminister des Auswärtigen

gez. Adenauer

Tabellen

Inhalt

1.	Das weltweite Humboldt-Netzwerk Alle ausländischen und deutschen Stipendiaten und Preisträger nach aktuellen Aufenthaltsländern Stand: Januar 2013
2.	Humboldt-Forschungsstipendien 2008 bis 2012 Bewerbungen und Bewilligungen nach Ländern
3.	Humboldt-Forschungsstipendien 2008 bis 2012 Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten
4.	Georg Forster-Forschungsstipendien 2008 bis 2012 Bewerbungen und Bewilligungen nach Ländern
5.	Georg Forster-Forschungsstipendien 2008 bis 2012 Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten
6.	Feodor-Lynen-Forschungsstipendien 2008 bis 2012 Bewerbungen und Bewilligungen nach Zielländern
7.	Feodor-Lynen-Forschungsstipendien 2008 bis 2012 Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten
8.	Humboldt-Forschungspreise 2008 bis 2012 Nominierungen und Verleihungen nach Ländern
9.	Humboldt-Forschungspreise 2008 bis 2012 Nominierungen und Verleihungen nach Fachgebieten
10.	Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise 2008 bis 2012 Nominierungen und Verleihungen nach Ländern
11.	Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise 2008 bis 2012 Nominierungen und Verleihungen nach Fachgebieten
12.	Alexander von Humboldt-Professuren 2008 bis 2012 Nominierungen, Verleihungen und Rufannahmen nach Ländern
13.	Alexander von Humboldt-Professuren 2008 bis 2012 Nominierungen, Verleihungen und Rufannahmen nach Fachgebieten
14.	Sofja Kovalevskaja-Preise 2004 bis 2012 Bewerbungen und Verleihungen nach Ländern
15.	Sofja Kovalevskaja-Preise 2004 bis 2012 Bewerbungen und Verleihungen nach Fachgebieten
16.	Wissenschaftlerinnen in den Forschungsstipendienprogrammen 2008 bis 2012 Bewerbungen und Bewilligungen nach Regionen
17.	Wissenschaftlerinnen in den Forschungsstipendienprogrammen 2008 bis 2012 Bewerbungen und Bewilligungen nach Wissenschaftsbereichen
18.	Wissenschaftlerinnen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm 2008 bis 2012 Bewerbungen und Bewilligungen nach Zielregionen
19.	Wissenschaftlerinnen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm 2008 bis 2012 Bewerbungen und Bewilligungen nach Wissenschaftsbereichen
20.	Wissenschaftlerinnen in den Forschungspreisprogrammen 2008 bis 2012 Nominierungen und Verleihungen nach Regionen
21.	Wissenschaftlerinnen in den Forschungspreisprogrammen 2008 bis 2012 Nominierungen und Verleihungen nach Wissenschaftsbereichen
22.	Deutschlandaufenthalte von Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahr 2012 (alle Programme)
23.	Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2012 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)
24.	Sachmittelprogramme 2008 bis 2012
25.	Sachmittelprogramme im Jahr 2012 nach Zielländern
26.	Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2008 bis 2012
27.	Vergebene Stipendien und Preise 1953 bis 2012 Herkunftsländer der geförderten ausländischen Stipendiaten und Preisträger sowie Zielländer der geförderten deutschen Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten

1. Das weltweite Humboldt-Netzwerk

Alle ausländischen und deutschen Stipendiaten und Preisträger nach aktuellen Aufenthaltsländern, Stand: Januar 2013

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Nordamerika														
Kanada	24	66	9	99	116	261	47	424	5	9	25		34	562
USA	157	1506	252	1915	750	1448	208	2406	157	44	298	16	358	4836
Summe Nordamerika	181	1572	261	2014	866	1709	255	2830	162	53	323	16	392	5398
Mittel- und Südamerika														
Argentinien	2	5	1	8	41	155	12	208						216
Barbados							1	1						1
Bolivien						5	2	7						7
Brasilien	1	3	3	7	55	155	10	220	49	3	8	1	12	288
Chile		3	1	4	25	90	7	122			3		3	129
Costa Rica					1	3		4						4
Ecuador					2	4	1	7						7
El Salvador					1			1						1
Honduras											1		1	1
Jamaika						2		2						2
Kolumbien					13	13	2	28			1		1	29
Kuba					16	2		18						18
Mexiko	1	4		5	19	69	5	93		1	3		4	102
Panama					2			2						2
Peru					13	17		30						30
Trinidad und Tobago					2	1		3						3
Uruguay	1	1		2	2	8		10						12
Venezuela		1		1	6	11		17						18
Summe Mittel- und Südamerika	5	17	5	27	178	553	42	773	49	4	16	1	21	870
Europa														
Albanien					5	9	1	15						15
Armenien					5	14	1	20						20

Länder	Forschungspreisträger/ -preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/ -stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Aserbaidshan					3		2	5						5
Belgien	5	6	1	12	62	85	3	150	3	1	4		5	170
Bosnien- Herzegowina	1			1	3	2		5						6
Bulgarien	1	5		6	45	173	34	252	5					263
Dänemark	2	16	1	19	27	22	1	50		1	10	1	12	81
Deutschland	56	260	31	347	522	1210	184	1916	156	377	1531	142	2050	4469
Estland	1	1	1	3	11	11		22	1		2		2	28
Finnland	3	3		6	49	95	6	150		1	1		2	158
Frankreich	25	96	10	131	131	418	19	568	2	8	25	2	35	736
Georgien	1	1		2	9	13	2	24						26
Griechenland	1	4		5	117	85	14	216		2	2		4	225
Großbritannien	19	73	3	95	252	296	31	579	4	31	60	3	94	772
Irland	1	1		2	23	27	1	51		1	3	1	5	58
Island					5	13		18						18
Italien	13	38	2	53	330	173	14	517		6	8		14	584
Kosovo					1			1						1
Kroatien	1			1	53	84	5	142	1	1			1	145
Lettland		1		1	3	8		11	1					13
Litauen		1		1	9	15	2	26	1					28
Luxemburg					7	4	1	12				1	1	13
Malta					2			2						2
Mazedonien		1		1	4	5		9						10
Moldau					3	13	1	17						17
Montenegro							3	3						3
Niederlande	11	19	4	34	40	98	4	142	1	8	11	1	20	197
Norwegen	2	6	1	9	26	27	5	58		4	4		8	75
Österreich	2	8	2	12	83	89	3	175	4	11	30	2	43	234
Polen	9	16	4	29	312	543	134	989	10					1028

1. Das weltweite Humboldt-Netzwerk

Fortsetzung

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Portugal		1		1	16	32	5	53	2	1	1		2	58
Rumänien		1		1	54	106	38	198	7					206
Russische Föderation	8	99	6	113	130	343	38	511	75					699
Schweden	6	16	2	24	31	55	6	92			3		3	119
Schweiz	4	29	4	37	50	96	6	152	2	16	71	4	91	282
Serbien	3	1		4	35	60	24	119	4					127
Slowakische Republik	1	1		2	36	75	19	130	1					133
Slowenien		2		2	36	41	12	89	1					92
Spanien	9	21		30	179	246	5	430	93	1	15		16	569
Tschechische Republik	10	4	2	16	56	192	18	266	3		1		1	286
Türkei		2	2	4	103	152	51	306	1	1	1		2	313
Ukraine	1	4		5	13	59	12	84						89
Ungarn	5	9	1	15	101	244	18	363	7	1			1	386
Vatikan					1			1						1
Weißrussland					3	12	3	18						18
Zypern					6			6						6
Summe Europa	201	746	77	1024	2992	5245	726	8963	385	472	1783	157	2412	12784
Afrika Subsahara														
Äthiopien					6	15	2	23	1					24
Benin					2	1		3						3
Botswana	1			1										1
Burkina Faso						2		2						2
Côte d'Ivoire					2			2						2
Eritrea						3		3						3
Gabun					1	1		2						2
Ghana					1	9		10						10
Guinea						1		1						1

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Guinea-Bissau									1					1
Kamerun					14	20	1	35						35
Kenia		1		1	2	12		14	1					16
Kongo, Demokratische Republik					10	1		11						11
Madagaskar					1	2		3						3
Mali					1			1						1
Namibia					1	5		6						6
Niger						1		1						1
Nigeria					42	119	8	169	2					171
Ruanda						1		1						1
Senegal					3	2	1	6						6
Sierra Leone						2		2						2
Simbabwe					1	3		4						4
Südafrika		5		5	82	77	7	166	1		3		3	175
Sudan					3	20		23						23
Swasiland					1			1						1
Tansania					5	3	1	9						9
Togo					2			2						2
Uganda						1		1						1
Summe Afrika Subsahara	1	6		7	180	301	20	501	6		3		3	517
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika														
Ägypten					15	225	33	273	1					274
Algerien						6	3	9						9
Bahrain						1		1						1
Irak						2	1	3						3
Iran	1			1	10	28	15	53		1			1	55
Israel	16	76	3	95	51	49	10	110			2		2	207

1. Das weltweite Humboldt-Netzwerk

Fortsetzung

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Jemen	1			1	1	2		3						4
Jordanien					6	15	5	26						26
Katar	1			1	1	2	1	4		1			1	6
Kuwait						2	1	3						3
Libanon	1	1		2	5	3		8						10
Marokko					3	8	2	13						13
Oman						3	1	4						4
Palästinensische Autonomie- gebiete					1	8	6	15						15
Saudi-Arabien					1	17	2	20						20
Syrien					1	7	2	10						10
Tunesien						9	2	11						11
Vereinigte Arabische Emirate					1	2	1	4	1		1		1	6
Summe Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika	20	77	3	100	96	389	85	570	2	2	3		5	677
Asien														
Afghanistan					1			1						1
Bangladesch		1		1	4	54	6	64						65
China	6	13	6	25	75	822	338	1235	54	1	8		9	1323
Indien	1	15	4	20	52	908	197	1157	1			1	1	1179
Indonesien					5	20	5	30	1					31
Japan	21	75	11	107	411	1069	205	1685		14	27	1	42	1834
Kasachstan					5	8	1	14						14
Kirgisistan					2	4		6						6
Korea	2	3		5	102	83	30	215		1			1	221
Korea, VR						6	5	11						11

Länder	Forschungspreisträger/ -preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/ -stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Laos									1					1
Malaysia					2	19	5	26						26
Mongolei						8	2	10	1					11
Myanmar					1	8	2	11						11
Nepal					7	12	1	20	1					21
Pakistan	1			1	5	66	1	72						73
Philippinen					1	22		23	2					25
Singapur		2		2	3	35	11	49			7		7	58
Sri Lanka					2	13	1	16	1					17
Tadschikistan						2		2						2
Taiwan		5	1	6	15	42	8	65		2	2		4	75
Thailand	1			1	3	51	7	61		1	1		2	64
Usbekistan					7	5	1	13	1					14
Vietnam					1	32	7	40						40
Summe Asien	32	114	22	168	704	3289	833	4826	63	19	45	2	66	5123
Australien, Neuseeland, Ozeanien														
Australien	11	45	6	62	56	315	34	405	4	3	24		27	498
Fidschi						1		1						1
Neuseeland	1	5		6	18	66	4	88			11		11	105
Papua- Neuguinea						1		1						1
Samoa						1		1						1
Summe Australien, Neuseeland, Ozeanien	12	50	6	68	74	384	38	496	4	3	35		38	606
Summe	452	2582	374	3408	5090	11870	1999	18959	671	553	2208	176	2937	25975

2. Humboldt-Forschungsstipendien 2008 bis 2012

Bewerbungen und Bewilligungen nach Ländern

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Nordamerika										
Kanada	31	13	39	17	53	31	43	21	49	20
USA	151	71	145	70	208	97	225	88	176	56
Summe Nordamerika	182	84	184	87	261	128	268	109	225	76
Mittel- und Südamerika										
Argentinien	14	6	9	4	22	6	20	5	28	5
Barbados							1			
Bolivien	1									
Brasilien	18	7	18	5	23	8	12	4	11	2
Chile	6	5	5	2	2		6		3	
Costa Rica			1						1	
Ecuador	1	1					1			
Honduras	1									
Kolumbien	2	1			3	2	6	2	3	1
Kuba			3	1	1		2	2		
Mexiko	7	3	14	7	10	1	8	2	7	3
Peru	3	2	2	1						
Uruguay									1	1
Venezuela	1	1			1	1			1	
Summe Mittel- und Südamerika	54	26	52	20	62	18	56	15	55	12
Europa										
Albanien	1		1		1	1				
Armenien	2						4	1	2	
Aserbaidschan							1			
Belgien	13	8	7	2	14	6	19	9	11	6
Bosnien-Herzegowina			1							
Bulgarien	13	3	17	4	12	2	9		5	1
Dänemark	3	1	3	2	4	2	4	2	1	
Estland	1		1	1	3	3	1		4	1
Finnland	5	2	6	3	13	4	8	3	8	2
Frankreich	62	26	70	37	86	33	81	27	67	20
Georgien			3		3	1	2			
Griechenland	14	6	16	7	11	3	24	5	17	3

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Großbritannien	38	24	53	21	73	35	76	32	94	28
Irland	5	2	3	1	13	5	8	2	6	
Italien	75	36	81	32	93	35	95	34	86	25
Kosovo									1	
Kroatien	1		3	1	3		4	1	6	
Lettland			2		4	1	1			
Litauen	3	2			2	1	1		1	
Mazedonien	3		1						1	1
Moldau	1		5	1	2		4	2	3	1
Montenegro	1									
Niederlande	7	4	10	5	18	10	30	10	27	7
Norwegen	2	1	1				1	1	2	
Österreich	9	5	13	8	20	7	14	7	17	5
Polen	32	13	42	13	37	12	38	11	36	9
Portugal	3		6	2	5	3	4		8	2
Rumänien	12	7	11	3	13	4	17	3	12	1
Russische Föderation	53	14	41	10	49	14	59	10	49	12
Schweden	6	1	4	1	15	3	8	2	7	2
Schweiz	7	4	13	7	9	3	11	2	7	1
Serbien	1		1		3	1	4		5	
Slowakische Republik	6	2	6	2	6		1		7	1
Slowenien	4	1	4	2	8	4	5	1	5	1
Spanien	35	19	48	18	59	27	67	15	86	23
Tschechische Republik	15	7	20	7	14	5	11	5	9	4
Türkei	12	3	20	5	18	6	16	6	18	3
Ukraine	16	4	12	3	18	3	13	2	16	1
Ungarn	19	10	23	8	17	2	15	5	30	9
Weißrussland	5	2	5	2	2		2		2	
Zypern	1		1		1	1	2			
Summe Europa	486	207	554	208	649	237	660	198	656	169
Afrika Subsahara										
Äthiopien	1		1	1	2		2	1	2	
Burundi			1							

2. Humboldt-Forschungsstipendien 2008 bis 2012

Fortsetzung

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Côte d'Ivoire			1							
Ghana			1							
Kamerun	3	1	4		4	2			1	
Kenia	2	2			1				1	
Kongo, Demokratische Republik	1	1							1	
Kongo, Republik									1	
Namibia			1							
Nigeria	6	3	1		1	1	4		5	2
Senegal			1	1						
Simbabwe					1		1			
Südafrika	2		3	1	6	4	4		3	2
Sudan							2		1	
Togo			1							
Uganda					1					
Summe Afrika Subsahara	15	7	15	3	16	7	13	1	15	4
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika										
Ägypten	12	1	5	1	8		10	1	44	13
Algerien	2				1		3	1	2	
Bahrain							1			
Irak	1				3		3			
Iran	5	1	7	1	14	2	11	6	14	3
Israel	6	3	20	9	20	7	19	3	16	4
Jemen									1	
Jordanien	3	1	2		3	1	3		2	
Libanon	2				1		1		1	
Marokko	5	1			1		1			
Oman					1					
Palästinensische Autonomiegebiete	2		1		2	2	1			
Saudi-Arabien			1							
Syrien			1		1	1				
Tunesien	4	1	2	1			1		7	3
Summe Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika	42	8	39	12	55	13	54	11	87	23

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Asien										
Bangladesch	6	2	6	1	1		6		3	1
China	215	81	200	84	222	73	272	80	250	59
Indien	191	55	207	53	244	51	206	30	183	22
Indonesien	1		2		1	1	2		2	1
Japan	51	21	53	20	48	22	49	14	50	16
Kasachstan					1					
Korea	18	4	28	8	24	10	25	6	29	5
Korea, VR	4		2							
Malaysia	1		2		3	1	2		2	
Myanmar	1		2	1						
Nepal							2		1	
Pakistan	4	1	1		5		5	1	6	
Philippinen	1	1								
Singapur	9	3	5	2	2	1	8	4	2	1
Sri Lanka							1	1	1	1
Taiwan	10	5	8	3	9	5	15	7	7	3
Thailand	6	4	1		1	1	3		2	1
Turkmenistan									1	
Usbekistan	2	1	2		1	1	2		1	
Vietnam	3	2	2	1	1		2	1	2	2
Summe Asien	523	180	521	173	563	166	600	144	542	112
Australien, Neuseeland, Ozeanien										
Australien	18	10	29	13	33	15	29	13	40	13
Neuseeland	5	4	9	4	9	3	2	1	8	2
Summe Australien, Neuseeland, Ozeanien	23	14	38	17	42	18	31	14	48	15
Summe	1325	526	1403	520	1648	587	1682	492	1628	411

3. Humboldt-Forschungsstipendien 2008 bis 2012

Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Geisteswissenschaften										
Theologie	19	3	16	1	24	9	30	9	30	8
Philosophie	54	21	45	22	63	21	73	23	64	17
Psychologie, Pädagogik	9	5	13	7	19	7	14	3	23	8
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	26	8	50	15	56	20	48	17	53	11
Germanistik	25	12	22	8	27	11	28	10	13	4
Fremde Sprachen und Kulturen	37	17	42	13	67	28	57	22	65	20
Ethnologie	6	3	6	2	9	1	9	3	10	1
Archäologie	12	6	20	7	24	10	21	9	28	6
Geschichtswissenschaft	43	19	50	15	61	20	64	24	49	13
Kunst- und Musikwissenschaft	18	10	25	8	23	5	18	3	18	5
Rechtswissenschaften	26	10	40	22	55	22	45	10	32	8
Wirtschaftswissenschaft	8	3	8	1	11	2	15	1	11	1
Gesellschaftswissenschaften	20	6	16	5	37	13	24	7	28	5
Summe Geisteswissenschaften	303	123	353	126	476	169	446	141	424	107
Naturwissenschaften										
Mathematik	66	22	69	26	67	28	74	26	91	30
Informatik, Statistik	30	11	25	9	30	14	41	14	36	11
Physik	185	76	179	74	193	68	212	63	189	45
Astronomie, Astrophysik	27	14	31	13	34	20	35	12	38	11
Geowissenschaften	44	19	39	16	54	22	52	17	55	18
Chemie, Pharmazie	275	114	290	110	343	120	327	94	300	77
Biowissenschaften	198	80	196	73	235	78	232	66	252	56
Medizin	48	13	38	10	43	12	39	7	47	8
Veterinärmedizin	4	1			2	1	3		2	
Agrar- und Forstwissenschaften	10	3	15	1	9	2	21	5	22	2
Lebensmittelwissenschaft	5	1	7	1	4		4		7	
Summe Naturwissenschaften	892	354	889	333	1014	365	1040	304	1039	258

Fachgebiete	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	27	13	25	13	30	9	41	9	35	8
Bergbau			1				1			
Werkstoffwissenschaften	49	17	58	28	62	22	78	19	56	14
Architektur, Raumplanung	5	4	7	2	1		2	1	3	1
Bauingenieurwesen	9	2	19	3	11	3	13	2	10	3
Maschinenbau, Verkehr	4		9	4	4	1	7		8	3
Verfahrens- und Energietechnik	18	5	17	5	21	7	20	6	23	8
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	16	8	25	6	28	10	28	9	26	8
Allgemeines Ingenieurwesen	2				1	1	6	1	4	1
Summe Ingenieurwissenschaften	130	49	161	61	158	53	196	47	165	46
Summe	1325	526	1403	520	1648	587	1682	492	1628	411

4. Georg Forster-Forschungsstipendien 2008 bis 2012

Bewerbungen und Bewilligungen nach Ländern

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Mittel- und Südamerika										
Argentinien	4	2	10	3	8	5	14	12	10	3
Barbados			1							
Bolivien					1					
Brasilien	5	4	12	4	12	4	11	5	3	
Chile	3	1	2		2	1	5	2	3	1
Costa Rica					1				1	
Ecuador					1	1			1	1
Guatemala									1	
Jamaika					1					
Kolumbien	1		4	1	2		5	1	1	1
Kuba			1	1	1		2	1	2	2
Mexiko	6	1	7	3	7	1	4	1	4	2
Peru							1	1	1	
Uruguay							1			
Venezuela	2						1	1	1	
Summe Mittel- und Südamerika	21	8	37	12	36	12	44	24	28	10
Europa										
Albanien					1		1			
Armenien	1	1			2					
Aserbaidschan			1	1			1		1	
Georgien	5	4	2	1	2		1		1	
Kroatien									1	
Moldau	1	1	1	1			2	1	4	1
Serbien							1			
Türkei							2		3	1
Ukraine			1				2	1	4	1
Ungarn					1					
Summe Europa	7	6	5	3	6		10	2	14	3
Afrika Subsahara										
Äthiopien	3		5	3	7	4	8	3	7	
Benin	1						2	1	1	
Burkina Faso			1	1			1	1		

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Ghana							1	1	4	1
Kamerun	11	6	3	1	13	7	7	3	11	3
Kenia	4	1	5	1	1	1	4	1	6	1
Lesotho					1					
Madagaskar					1	1				
Mali									1	1
Namibia									1	1
Nigeria	25	6	27	10	33	14	25	4	16	3
Ruanda									1	
Senegal	2	1	1		1	1	2	1		
Simbabwe					2	2			1	1
Südafrika	2	1	5	3	3		8	2	3	1
Sudan	3	1	2		3	2	4	2	4	1
Tansania			1	1			1		2	1
Togo							1		1	
Uganda							2			
Summe Afrika Subsahara	51	16	50	20	65	32	66	19	59	14
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika										
Ägypten	24	8	15	3	15	3	8		4	
Algerien									1	
Irak	3		1		7		5		2	
Iran	6	3	6	5	10	4	7	2	10	3
Jemen	2	1	2				1		2	1
Jordanien	3		3	2			3		3	
Libanon					1					
Libyen	1		1							
Marokko					3		1	1	2	
Palästinensische Autonomiegebiete	2	1	1	1	2					
Syrien	1				2	1			2	
Tunesien	1		1	1	1				1	
Summe Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika	43	13	30	12	41	8	25	3	27	4

4. Georg Forster-Forschungsstipendien 2008 bis 2012

Fortsetzung

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Asien										
Bangladesch	10	4	17	6	13	4	10	2	12	2
Indonesien	2	1	2	1	3	1	4	3	2	
Kasachstan	2	1	1		1		2	1	1	
Kirgisistan	1		2				1			
Korea, VR	2	1	2				2			
Malaysia	2	1	3	2					1	
Mongolei	2				1		2		1	1
Myanmar			1				13	1	1	
Nepal	1	1	7	3	2	1	5	2	4	1
Pakistan	4	1	8	4	15	7	13	3	6	2
Philippinen	4	2					2	1	3	2
Sri Lanka			1		2	1				
Tadschikistan	1									
Thailand	5	4	1		1		2	1	2	1
Turkmenistan			1							
Usbekistan	3	1	2		2		1		5	1
Vietnam	1		2				5	3	2	
Summe Asien	40	17	50	16	40	14	62	17	40	10
Summe	162	60	172	63	188	66	207	65	168	41

5. Georg Forster-Forschungsstipendien 2008 bis 2012

Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Geisteswissenschaften										
Theologie			2		2	1	5	1	2	
Philosophie	1		1		3	1	3			
Psychologie, Pädagogik			3	2	4	1	3		1	
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	2		8	5	6	2	5	2	5	2
Germanistik	2	2			2	1	3	2		
Fremde Sprachen und Kulturen	4		4	2	2	1	4	3	4	1
Ethnologie	1	1	3	1	2	1	5	2	3	1
Archäologie			1	1					4	2
Geschichtswissenschaft	7	3	4	2	4	2	3	3	2	2
Kunst- und Musikwissenschaft	1	1					1		2	1
Rechtswissenschaften	6	4	7	4	2	1	13	6	6	
Wirtschaftswissenschaft	10	2	5	1	5	1	3	1	7	3
Gesellschaftswissenschaften	3	1	6	4	7	2	5	3	9	1
Summe Geisteswissenschaften	37	14	44	22	39	14	53	23	45	13
Naturwissenschaften										
Mathematik	2	1			3		3	2	9	6
Informatik, Statistik	4	2	1		4		5		4	2
Physik	6	1	4	2	7	1	2	1	2	
Astronomie, Astrophysik							1			
Geowissenschaften	8	3	8	1	13	4	13	3	10	2
Chemie, Pharmazie	22	8	34	8	35	11	33	9	22	7
Biowissenschaften	26	9	31	12	35	18	43	16	37	9
Medizin	7	2	8	4	10	5	12	2	8	
Veterinärmedizin	3	1	4		6	3	4		3	
Agrar- und Forstwissenschaften	21	4	16	3	18	8	18	4	13	1
Lebensmittelwissenschaft	3	2	3	2	2		3	1	2	
Summe Naturwissenschaften	102	33	109	32	133	50	137	38	110	27
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	5	2	1		2	1	2	1		
Bergbau	1						2			
Werkstoffwissenschaften	4	4	8	5	3		2		3	

5. Georg Forster-Forschungsstipendien 2008 bis 2012

Fortsetzung

Fachgebiete	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Architektur, Raumplanung	1		2	1	2	1	1		4	
Bauingenieurwesen	5	3	4	2	2		2	2		
Maschinenbau, Verkehr							1		1	1
Verfahrens- und Energietechnik	2	1			3		4	1	5	
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	5	3	4	1	4		3			
Summe Ingenieurwissenschaften	23	13	19	9	16	2	17	4	13	1
Summe	162	60	172	63	188	66	207	65	168	41

6. Feodor Lynen-Forschungsstipendien 2008 bis 2012*

Bewerbungen und Bewilligungen nach Zielländern

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Nordamerika										
Kanada	11	5	9	4	12	7	14	4	13	4
USA	92	58	109	64	117	69	113	66	96	44
Summe Nordamerika	103	63	118	68	129	76	127	70	109	48
Mittel- und Südamerika										
Argentinien	1				2				1	
Brasilien	2	1	1	1	2	1	1		4	1
Chile	1		2	2						
Costa Rica			1							
Dominikanische Republik	1									
Kolumbien			1							
Mexiko							1	1	1	
Uruguay	1									
Summe Mittel- und Südamerika	6	1	5	3	4	1	2	1	6	1
Europa										
Belgien	2		1				2			
Dänemark			2	2	4	3	1		1	1
Estland									1	
Finnland	1	1	1	1	1		1			
Frankreich	7	4	8	4	10	6	13	7	6	2
Großbritannien	15	9	24	13	22	8	26	8	16	7
Irland	2	2					1	1		
Italien	1	1	2	1	5	1	3	2	4	2
Kroatien			1	1			2	2		
Niederlande	4	2	3	1	3	2	4	1	3	1
Norwegen			1							
Österreich	1		3	1	3	1			3	2
Polen	1	1	1		3	1	1		1	1
Rumänien	1						1			
Russische Föderation									1	1
Schweden	1	1	1		2	2	3		1	

* einschließlich der Stipendien der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) und des National Science Council (NSC), Taiwan

6. Feodor Lynen-Forschungsstipendien 2008 bis 2012

Fortsetzung

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Schweiz	5	3	4	1	10	6	5		2	2
Spanien	5	2	3	1	4	4	4	1	3	1
Tschechische Republik			1	1						
Türkei							1		1	
Ungarn	1		2	1	2	2	2		2	
Summe Europa	47	26	58	28	69	36	70	22	45	20
Afrika Subsahara										
Kamerun					1				1	
Kenia							1			
Nigeria			1							
Südafrika	2	2			3	1	3			
Summe Afrika Subsahara	2	2	1		4	1	4		1	
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika										
Iran					1	1	1			
Israel	3	1	3		2				2	1
Jordanien	1	1								
Summe Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika	4	2	3		3	1	1		2	1
Asien										
Brunei Darussalam							1			
China	1	1	2		3	1			2	1
Indien	1									
Japan	7	5	16	11	13	6	15	4	16	12
Korea							1			
Singapur					1				1	1
Taiwan			1	1	1	1	1	1	2	1
Summe Asien	9	6	19	12	18	8	18	5	21	15
Australien, Neuseeland, Ozeanien										
Australien	4	3	10	5	7	4	5	2	7	1
Neuseeland	3	3	3		3	2	3		2	2
Summe Australien, Neuseeland, Ozeanien	7	6	13	5	10	6	8	2	9	3
Summe	178	106	217	116	237	129	230	100	193	88

7. Feodor Lynen-Forschungsstipendien 2008 bis 2012*

Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Geisteswissenschaften										
Theologie	1						2		1	
Philosophie	6	2	3		8	5	10	3	5	2
Psychologie, Pädagogik	4	2	3	2			3		7	3
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	3	2	3	2	2	1	4	2	3	3
Germanistik	8	7	4	2	6	5	4	2	6	3
Fremde Sprachen und Kulturen	6	4	4	2	14	9	7	3	15	10
Ethnologie			2							
Archäologie			3	1	1	1	5	2	1	
Geschichtswissenschaft	4	2	10	4	3	2	13	5	8	5
Kunst- und Musikwissenschaft	5	1	2	2	3	3	1	1		
Rechtswissenschaften	1		3	1	3		3	1		
Wirtschaftswissenschaft	1	1			2	1				
Gesellschaftswissenschaften	2		6	1	2	1	4		5	
Summe Geisteswissenschaften	41	21	43	17	44	28	56	19	51	26
Naturwissenschaften										
Mathematik	5	3	7	5	7	4	5	4	7	5
Informatik, Statistik	5	5	5	5	6	3	7	3	4	3
Physik	30	20	40	25	42	26	36	18	43	22
Astronomie, Astrophysik	1	1	1	1	6	4	5	4	1	
Geowissenschaften	6	3	8	4	6	3	9	3	5	1
Chemie, Pharmazie	35	19	55	32	67	30	58	27	41	18
Biowissenschaften	36	26	41	19	42	22	33	11	29	9
Medizin	8	3	6	1	3	2	4	1	4	
Veterinärmedizin					1					
Agrar- und Forstwissenschaften	2	1			2		3	1		
Lebensmittelwissenschaft			1	1						
Summe Naturwissenschaften	128	81	164	93	182	94	160	72	134	58

* einschließlich der Stipendien der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) und des National Science Council (NSC), Taiwan

7. Feodor Lynen-Forschungsstipendien 2008 bis 2012

Fortsetzung

Fachgebiete	2008		2009		2010		2011		2012	
	Bewerbungen	Bewilligungen								
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	2	1	2	2	2		1		3	2
Werkstoffwissenschaften	1	1	6	4	6	5	5	2	2	
Architektur, Raumplanung							1	1		
Bauingenieurwesen	1				1		2	1	2	1
Verfahrens- und Energietechnik	3	1	2		2	2	3	3		
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	2	1					1	1	1	1
Allgemeines Ingenieurwesen							1	1		
Summe Ingenieurwissenschaften	9	4	10	6	11	7	14	9	8	4
Summe	178	106	217	116	237	129	230	100	193	88

8. Humboldt-Forschungspreise 2008 bis 2012

Nominierungen und Verleihungen nach Ländern

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Nominierungen	Verleihungen								
Nordamerika										
Kanada	1		6	4	9	7	11	2	10	4
USA	71	47	66	39	65	34	68	40	68	28
Summe Nordamerika	72	47	72	43	74	41	79	42	78	32
Mittel- und Südamerika										
Argentinien	1		1		2	1	1		2	1
Bolivien			1							
Brasilien	3	1	1				1		1	
Chile			1	1	1	1	2	1	1	
Kuba			1							
Mexiko	2									
Uruguay					1	1				
Summe Mittel- und Südamerika	6	1	5	1	4	3	4	1	4	1
Europa										
Armenien									1	
Belgien	1	1	3	2	1		1	1	1	1
Bulgarien	1		1		1					
Dänemark	1	1			1					
Finnland	1	1	1				1			
Frankreich	6	3	4	3	4	3	10	5	5	2
Griechenland			1		1		2		1	
Großbritannien	5		6	2	10	5	3	2	13	7
Irland					1		1		1	
Island	1	1							1	
Italien	3	2			4	2	2		3	
Moldau			1							
Niederlande	2	1	4	1	4	4	3	2	5	2
Norwegen			2	2						
Österreich			2	1	2		1			
Polen	1	1	2		3	1	2		1	
Portugal									1	
Russische Föderation	4	1	5		3	1	5		7	1
Schweden	3	1	1	1	2	1	2	1	2	1

8. Humboldt-Forschungspreise 2008 bis 2012

Fortsetzung

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Nominierungen	Verteilungen								
Schweiz	2	2	2	2	1	1	4	1	3	1
Serbien									1	
Slowakische Republik					1					
Slowenien									1	
Spanien			3	2	3	1	1	1	3	3
Tschechische Republik	1	1								
Türkei					1		1		1	
Ukraine									1	
Ungarn	1		2		1	1	2			
Summe Europa	33	16	40	16	44	20	41	13	52	18
Afrika Subsahara										
Kamerun									1	
Kenia			1						1	1
Nigeria					1					
Südafrika									2	2
Summe Afrika Subsahara			1		1				4	3
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika										
Irak					1					
Israel	4	2	10	4	9	6	2	2	2	
Jemen	1	1								
Syrien			1	1						
Summe Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika	5	3	11	5	10	6	2	2	2	
Asien										
China	3		1	1	4	2	5	1	1	
Indien	7	1	7		8	2	5	2	4	
Japan	6	5	2	1	3	3	11	7	6	3
Korea					3		1			
Pakistan							1	1		
Singapur			1		1					
Taiwan	2		4	1	2	1				
Vietnam	2		1							
Summe Asien	20	6	16	3	21	8	23	11	11	3

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Nominierungen	Verleihungen								
Australien, Neuseeland, Ozeanien										
Australien	4	2	5	1	8	5	2	1	8	4
Neuseeland	1	1	2	1	3	1	1		2	
Summe Australien, Neuseeland, Ozeanien	5	3	7	2	11	6	3	1	10	4
Summe	141	76	152	70	165	84	152	70	161	61

9. Humboldt-Forschungspreise 2008 bis 2012

Nominierungen und Verleihungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2008		2009		2010		2011		2012	
	Nominierungen	Verleihungen								
Geisteswissenschaften										
Theologie	1	1	1				1	1		
Philosophie	5	2	4	3	5	3	1	1	7	3
Psychologie, Pädagogik	8	4	4	3	3	2	3	3	3	1
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	1	1	2	1	4	3	5	4	4	2
Germanistik	2		1	1	1		2	1	4	
Fremde Sprachen und Kulturen	6	4	3	2	7	5	5	2	6	3
Ethnologie			2	1			1		1	
Archäologie	1	1	4	2	2	1	1		2	
Geschichtswissenschaft	2	2	2	1			3	1	4	1
Kunst- und Musikwissenschaft	2	1	1	1	1				1	
Rechtswissenschaften	2	2	3	2	2		1		2	1
Wirtschaftswissenschaft			1		3	2	1	1	2	1
Gesellschaftswissenschaften	4	1	1		2	1	2			
Summe Geisteswissenschaften	34	19	29	17	30	17	26	14	36	12
Naturwissenschaften										
Mathematik	13	6	10	4	13	8	12	7	11	2
Informatik, Statistik	6	4	2	2	8	4	6	3	6	4
Physik	40	18	34	13	35	17	36	11	35	13
Astronomie, Astrophysik	3	1	7	2	6	2	5	2	3	1
Geowissenschaften	6	5	9	5	11	4	8	6	4	3
Chemie, Pharmazie	15	7	18	11	19	13	26	17	23	9
Biowissenschaften	13	9	21	9	16	10	9	3	22	10
Medizin	2	2	3		2		1		4	2
Veterinärmedizin					1					
Agrar- und Forstwissenschaften	2				1					
Summe Naturwissenschaften	100	52	104	46	112	58	103	49	108	44
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	2	2	3		7	1	10	4	6	1
Werkstoffwissenschaften	2	1	5	3	9	4	5	1	4	3
Bauingenieurwesen					1	1	1		1	
Maschinenbau, Verkehr					2	2	1		2	

Fachgebiete	2008		2009		2010		2011		2012	
	Nominierungen	Verleihungen								
Verfahrens- und Energietechnik	1	1	1	1	1		3	2		
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	2	1	8	3	2	1	3		3	
Allgemeines Ingenieurwesen			2		1				1	1
Summe Ingenieurwissenschaften	7	5	19	7	23	9	23	7	17	5
Summe	141	76	152	70	165	84	152	70	161	61

10. Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise 2008 bis 2012

Nominierungen und Verleihungen nach Ländern

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Nominierungen	Verleihungen								
Nordamerika										
Kanada	1		2	1	3	1	3	1	6	3
USA	9	7	7	6	8	4	20	9	14	10
Summe Nordamerika	10	7	9	7	11	5	23	10	20	13
Mittel- und Südamerika										
Argentinien					1	1			1	
Brasilien					1		1	1		
Mexiko							3	3		
Summe Mittel- und Südamerika					2	1	4	4	1	
Europa										
Belgien									2	1
Bulgarien	1									
Dänemark			1	1						
Finnland					1					
Frankreich	2	1							4	2
Griechenland	1									
Großbritannien	2		2	1	3	1	2	1	1	1
Irland					1					
Italien	1		3	1						
Niederlande			1	1					2	1
Österreich			1	1					1	1
Polen					1	1				
Russische Föderation			3	1	2	1	1	1	2	1
Schweden	2	1							1	1
Serbien					1				1	
Slowenien			1	1						
Spanien	1		1		2	1	1		1	1
Türkei									1	
Ungarn							1			
Summe Europa	10	2	13	7	11	4	5	2	16	9

Länder	2008		2009		2010		2011		2012	
	Nominierungen	Verleihungen								
Afrika Subsahara										
Botsuana					1	1				
Kamerun					1					
Kenia	1									
Nigeria					1					
Südafrika			1		1					
Summe Afrika Subsahara	1		1		4	1				
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika										
Israel			1				2	1	1	1
Summe Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika			1				2	1	1	1
Asien										
Bangladesch			1	1						
China			2	1	1	1	2	1	2	
Indien	2		1				1		2	
Japan					1	1				
Korea					1		1		1	
Usbekistan	1									
Vietnam	1								1	1
Summe Asien	4		4	2	3	2	4	1	6	1
Australien, Neuseeland, Ozeanien										
Australien			1	1			2		1	
Summe Australien, Neuseeland, Ozeanien			1	1			2		1	
Summe	25	9	29	17	31	13	40	18	45	24

11. Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise 2008 bis 2012

Nominierungen und Verleihungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2008		2009		2010		2011		2012	
	Nominierungen	Verleihungen								
Geisteswissenschaften										
Theologie					1	1			2	
Philosophie					2	2			1	1
Psychologie, Pädagogik			1						1	1
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften			1		1				2	1
Germanistik							2	1		
Fremde Sprachen und Kulturen			1	1	1	1	2	1		
Ethnologie									2	1
Archäologie							2	1		
Geschichtswissenschaft					2		1		2	2
Rechtswissenschaften					1	1			2	1
Wirtschaftswissenschaft									3	1
Gesellschaftswissenschaften			1		1		2		1	1
Summe Geisteswissenschaften			4	1	9	5	9	3	16	9
Naturwissenschaften										
Mathematik	2	1	1	1	3	2	2	1		
Informatik, Statistik	4	2			1					
Physik	6	3	9	6	7	4	5	3	9	5
Astronomie, Astrophysik					1		4	2	2	1
Geowissenschaften			2	1			1		1	
Chemie, Pharmazie	3	2	4	2	4	1	2	1	6	4
Biowissenschaften	2		6	5	2	1	5	3	4	1
Medizin	1				1		2		2	1
Summe Naturwissenschaften	18	8	22	15	19	8	21	10	24	12
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	3	1					1	1	1	
Werkstoffwissenschaften			1		1		4	2	2	2
Maschinenbau, Verkehr							2		1	
Verfahrens- und Energietechnik	2				1		1			
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	1		2	1	1		2	2	1	1
Allgemeines Ingenieurwesen	1									
Summe Ingenieurwissenschaften	7	1	3	1	3		10	5	5	3
Summe	25	9	29	17	31	13	40	18	45	24

12. Alexander von Humboldt-Professuren 2008 bis 2012

Nominierungen, Verleihungen und Rufannahmen nach Ländern*

Länder	2008			2009			2010			2011			2012		
	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen
Nordamerika															
Kanada				1								3 (2)	3 (2)	3 (2)	2
USA	16 (6)	7 (4)	5 (3)	21 (12)	3 (1)	1	15 (9)	4 (2)	3 (1)	6 (4)	2 (2)	1 (1)	14 (5)	7 (3)	5 (2)
Summe Nordamerika	16 (6)	7 (4)	5 (3)	22 (12)	3 (1)	1	15 (9)	4 (2)	3 (1)	9 (6)	5 (4)	4 (3)	16 (5)	7 (3)	5 (2)
Europa															
Frankreich				1 (1)			2 (1)	1 (1)	1 (1)					1 (1)	
Großbritannien	3 (3)	1 (1)	1 (1)	5 (2)	1	1	6 (2)	3 (1)	3 (1)	6 (5)	2 (2)	2 (2)	4 (3)	1 (1)	1 (1)
Irland				1 (1)			1 (1)								
Italien	1 (1)			1										1	
Niederlande	1 (1)	1 (1)	1 (1)	4 (1)	3 (1)	2 (1)	3 (1)						2 (2)	1 (1)	1 (1)
Norwegen	1														
Österreich	1 (1)									1					
Polen				1											
Russische Föderation				2											
Schweden										1 (1)					
Schweiz				1 (1)	1 (1)	1 (1)	3 (2)	2 (1)	1	2 (2)	1 (1)		1 (1)	1 (1)	
Serbien										1					
Ukraine	1														
Ungarn										1					
Summe Europa	8 (6)	2 (2)	2 (2)	16 (6)	5 (2)	4 (2)	15 (7)	6 (3)	5 (2)	12 (8)	3 (3)	2 (2)	9 (7)	3 (3)	2 (2)
Afrika Subsahara															
Südafrika	1														
Summe Afrika Subsahara	1														
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika															
Israel							1								
Summe Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika							1								
Asien															
Japan				3						1				1	
Taiwan	1 (1)														
Summe Asien	1 (1)			3						1				1	
Australien, Neuseeland, Ozeanien															
Australien	2 (1)						2 (1)								
Neuseeland							1 (1)								
Summe Australien, Neuseeland, Ozeanien	2 (1)						3 (2)								
Summe	28 (14)	9 (6)	7 (5)	41 (18)	8 (3)	5 (2)	34 (18)	10 (5)	8 (3)	22 (14)	8 (7)	6 (5)	26 (12)	10 (6)	7 (4)

Zahlen in Klammern: aus Deutschland stammende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

* Nach der Verleihung des Preises treten die Preisträger in Berufungsverhandlungen mit den deutschen Universitäten, die sie für den Preis nominiert haben. In der Spalte „Rufannahmen“ wird die Zahl der Preisträger angegeben, die ihre Berufungsverhandlungen zum Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichts erfolgreich abgeschlossen haben. Die Jahreszahlen beziehen sich jeweils auf das Jahr der Auswahl.

13. Alexander von Humboldt-Professuren 2008 bis 2012

Nominierungen, Verleihungen und Rufannahmen nach Fachgebieten*

Fachgebiete	2008			2009			2010			2011			2012		
	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen												
Geisteswissenschaften															
Theologie	1						1								
Philosophie							1	1	1	1			3	2	2
Psychologie, Pädagogik				2	1	1	2			1					
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften							1	1	1	3	1	1			
Fremde Sprachen und Kulturen				2	1	1							1	1	1
Geschichtswissenschaft				1											
Kunst- und Musikwissenschaft							1						2	1	1
Rechtswissenschaften				2									1		
Wirtschaftswissenschaft	1			2	1	1	1						1		
Gesellschaftswissenschaften				2	1					1					
Summe Geisteswissenschaften	2			11	4	3	7	2	2	6	1	1	8	4	4
Naturwissenschaften															
Mathematik				2	1	1	1			3	3	1			
Informatik, Statistik	3	1	1	2			1			1	1	1	1		
Physik	6	3	3	5	1		11	5	4	1			5	2	1
Astronomie, Astrophysik	2	1	1	1			1								
Geowissenschaften	1			1			1			1			1		
Chemie, Pharmazie	3			3			3	1	1				1	1	
Biowissenschaften	8	4	2	6			3	1		6	1	1	5	1	
Medizin	3			7	1		3			3	1	1	2	1	1
Summe Naturwissenschaften	26	9	7	27	3	1	24	7	5	15	6	4	15	5	2
Ingenieurwissenschaften															
Werkstoffwissenschaften														1	
Verfahrens- und Energietechnik				1	1	1	1						1		
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik				1			2	1	1	1	1	1	1	1	1
Allgemeines Ingenieurwesen				1											
Summe Ingenieurwissenschaften				3	1	1	3	1	1	1	1	1	3	1	1
Summe	28	9	7	41	8	5	34	10	8	22	8	6	26	10	7

* Nach der Verleihung des Preises treten die Preisträger in Berufungsverhandlungen mit den deutschen Universitäten, die sie für den Preis nominiert haben. In der Spalte „Rufannahmen“ wird die Zahl der Preisträger angegeben, die ihre Berufungsverhandlungen zum Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichts erfolgreich abgeschlossen haben. Die Jahreszahlen beziehen sich jeweils auf das Jahr der Auswahl.

14. Sofja Kovalevskaja-Preise 2004 bis 2012

Bewerbungen und Verleihungen nach Ländern

Länder	2004		2006		2008		2010		2012	
	Bewerbungen	Verleihungen								
Nordamerika										
Kanada	2				5		3	2	6	
USA	17	6	18	6	15	3	26	4	36	7
Summe Nordamerika	19	6	18	6	20	3	29	6	42	7
Mittel- und Südamerika										
Argentinien	1				1					
Brasilien			1				1	1	1	
Chile			1						1	
Kuba					1					
Uruguay	1									
Summe Mittel- und Südamerika	2		2		2		1	1	2	
Europa										
Armenien			1							
Belgien	2	1	2		1				4	
Bulgarien							1			
Dänemark			1	1	2				2	1
Deutschland					1				1	
Finnland	2									
Frankreich	3		2		1		1		7	
Griechenland	1								2	
Großbritannien	5		3		6	3	13	4	8	2
Irland	1								2	
Italien	6	1	7	1	5		8	2	8	1
Lettland					1					
Litauen	1				1					
Moldau			1							
Niederlande	3	1	4	2	4	1	7	1	3	1
Norwegen					1					
Österreich	3		4	1	2	1	1		3	1
Polen	2	1	3		2				2	
Portugal					1		1		2	
Rumänien	1				2				1	

14. Sofja Kovalevskaja-Preise 2004 bis 2012

Fortsetzung

Länder	2004		2006		2008		2010		2012	
	Bewerbungen	Verleihungen								
Russische Föderation	12		4	1	2		3	1	1	
Schweden	1		2	1	2				1	
Schweiz	4		2	1	1		2	1	11	
Serbien	1									
Slowakische Republik			1							
Slowenien			1	1						
Spanien	2		2				4	1	10	
Tschechische Republik			1		1	1				
Türkei			1							
Ukraine	3		2							
Ungarn	2		2		1				1	
Weißrussland			1						2	1
Summe Europa	55	4	47	9	37	6	41	10	71	7
Afrika Subsahara										
Kamerun					1					
Kenia	1									
Nigeria							1			
Südafrika							1		3	
Sudan									1	
Summe Afrika Subsahara	1				1		2		4	
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika										
Ägypten	2				1		1		2	
Israel	2						1		2	
Jordanien									1	
Summe Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika	4				1		2		5	
Asien										
China	10	1	2	1	5		2		7	1
Indien	3				1		3		3	
Indonesien					1					
Japan			1		3		3	1	3	
Korea									1	

Länder	2004		2006		2008		2010		2012	
	Bewerbungen	Verleihungen								
Malaysia							1			
Taiwan					2					
Summe Asien	13	1	3	1	12		9	1	14	1
Australien, Neuseeland, Ozeanien										
Australien	1		1				5	1	4	
Neuseeland			1		1		1		1	
Summe Australien, Neuseeland, Ozeanien	1		2		1		6	1	5	
Summe	95	11	72	16	74	9	90	19	143	15

15. Sofja Kovalevskaja-Preise 2004 bis 2012

Bewerbungen und Verleihungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2004		2006		2008		2010		2012	
	Bewerbungen	Verleihungen								
Geisteswissenschaften										
Theologie					1	1	1			
Philosophie	1				4		1			
Psychologie, Pädagogik	2	1	1	1	1		2		2	
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	1		2		2		1		5	
Germanistik			1	1	2				1	
Fremde Sprachen und Kulturen	1	1	1				3	1	2	
Ethnologie	1				1					
Archäologie	1				1		2		1	
Geschichtswissenschaft	1		2		1		1		2	
Kunst- und Musikwissenschaft							1			
Rechtswissenschaften	1		3		1		1	1	1	
Wirtschaftswissenschaft			1		2				1	
Gesellschaftswissenschaften			1						2	2
Summe Geisteswissenschaften	9	2	12	2	16	1	13	2	17	2
Naturwissenschaften										
Mathematik	2		2	2	2		1		5	
Informatik, Statistik	2	1			1		4	1	4	
Physik	21	3	14	3	12	4	18	3	19	2
Astronomie, Astrophysik	5	1	3	2	4		3	1	8	3
Geowissenschaften	2		3	1	3		6	1	7	
Chemie, Pharmazie	11	1	15	3	8		10	3	17	2
Biowissenschaften	24	1	15	1	7	2	21	6	47	5
Medizin	9	1	6	2	10	2	6	2	7	1
Veterinärmedizin									2	
Agrar- und Forstwissenschaften	3	1			1		1		2	
Summe Naturwissenschaften	79	9	58	14	48	8	70	17	118	13
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	2				2				2	
Werkstoffwissenschaften	4		2		2		1		2	
Architektur, Raumplanung							1			

Fachgebiete	2004		2006		2008		2010		2012	
	Bewerbungen	Verleihungen								
Bauingenieurwesen					1		1		2	
Maschinenbau, Verkehr					2					
Verfahrens- und Energietechnik									1	
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik					2		4		1	
Allgemeines Ingenieurwesen	1				1					
Summe Ingenieurwissenschaften	7		2		10		7		8	
Summe	95	11	72	16	74	9	90	19	143	15

16. Wissenschaftlerinnen in den Forschungstipendienprogrammen 2008 bis 2012

Bewerbungen und Bewilligungen nach Regionen

Regionen		2008		2009		2010		2011		2012	
		Bewerbungen	Bewilligungen								
Nordamerika											
	gesamt	182	84	184	87	261	128	268	109	225	76
	Anzahl Frauen	78	32	59	27	74	35	78	32	70	25
	%-Anteil Frauen*	42,9	38,1	32,1	31,0	28,4	27,3	29,1	29,4	31,1	32,9
Mittel- und Südamerika											
	gesamt	94	42	110	38	98	30	100	39	83	22
	Anzahl Frauen	30	14	35	11	39	15	29	15	30	9
	%-Anteil Frauen*	31,9	33,3	31,8	29,0	39,8	50,0	29,0	38,5	36,1	40,9
Europa											
	gesamt	493	213	559	211	655	237	670	200	670	172
	Anzahl Frauen	177	71	201	72	251	95	231	64	223	58
	%-Anteil Frauen*	35,9	33,3	36,0	34,1	38,3	40,1	34,5	32,0	33,3	33,7
Afrika Subsahara											
	gesamt	66	23	65	23	81	39	79	20	74	18
	Anzahl Frauen	8	4	12	6	11	2	8	1	12	5
	%-Anteil Frauen*	12,1	17,4	18,5	26,1	13,6	5,1	10,1	5,0	16,2	27,8
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika											
	gesamt	85	21	69	24	96	21	79	14	114	27
	Anzahl Frauen	17	5	11	4	17	4	25	5	29	6
	%-Anteil Frauen*	20,0	23,8	15,9	16,7	17,7	19,1	31,7	35,7	25,4	22,2
Asien											
	gesamt	563	197	571	189	603	180	662	161	582	122
	Anzahl Frauen	101	37	112	36	106	27	118	20	130	29
	%-Anteil Frauen*	17,9	18,8	19,6	19,1	17,6	15,0	17,8	12,4	22,3	23,8
Australien, Neuseeland, Ozeanien											
	gesamt	23	14	38	17	42	18	31	14	48	15
	Anzahl Frauen	13	6	13	6	13	4	9	2	18	5
	%-Anteil Frauen*	56,5	42,9	34,2	35,3	31,0	22,2	29,0	14,3	37,5	33,3
Summe	gesamt	1506	594	1596	589	1836	653	1889	557	1796	452
	Anzahl Frauen	424	169	443	162	511	182	498	139	512	137
	%-Anteil Frauen*	28,2	28,5	27,8	27,5	27,8	27,9	26,4	25,0	28,5	30,3

* Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

17. Wissenschaftlerinnen in den Forschungstipendienprogrammen 2008 bis 2012

Bewerbungen und Bewilligungen nach Wissenschaftsbereichen

Wissenschaftsbereiche		2008		2009		2010		2011		2012	
		Bewerbungen	Bewilligungen								
Geisteswissenschaften											
	gesamt	359	145	418	154	515	183	499	164	469	120
	Anzahl Frauen	148	58	144	49	185	63	192	57	170	49
	%-Anteil Frauen*	41,2	40,0	34,5	31,8	35,9	34,4	38,5	34,8	36,3	40,8
Naturwissenschaften											
	gesamt	994	387	998	365	1147	415	1177	342	1149	285
	Anzahl Frauen	253	102	274	106	303	113	273	75	313	82
	%-Anteil Frauen*	25,5	26,4	27,5	29,0	26,4	27,2	23,2	21,9	27,2	28,8
Ingenieurwissenschaften											
	gesamt	153	62	180	70	174	55	213	51	178	47
	Anzahl Frauen	23	9	25	7	23	6	33	7	29	6
	%-Anteil Frauen*	15,0	14,5	13,9	10,0	13,2	10,9	15,5	13,7	16,3	12,8
Summe	gesamt	1506	594	1596	589	1836	653	1889	557	1796	452
	Anzahl Frauen	424	169	443	162	511	182	498	139	512	137
	%-Anteil Frauen*	28,2	28,5	27,8	27,5	27,8	27,9	26,4	25,0	28,5	30,3

* Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

18. Wissenschaftlerinnen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm 2008 bis 2012*

Bewerbungen und Bewilligungen nach Zielregionen

Regionen		2008		2009		2010		2011		2012	
		Bewerbungen	Bewilligungen								
Nordamerika											
	gesamt	103	63	118	68	129	76	127	70	109	48
	Anzahl Frauen	22	13	38	22	35	15	29	13	30	14
	%-Anteil Frauen**	21,4	20,6	32,2	32,4	27,1	19,7	22,8	18,6	27,5	29,2
Mittel- und Südamerika											
	gesamt	6	1	5	3	4	1	2	1	6	1
	Anzahl Frauen	2	1	3	1	2		1	1	4	1
	%-Anteil Frauen**	33,3	100,0	60,0	33,3	50,0		50,0	100,0	66,7	100,0
Europa											
	gesamt	47	26	58	28	69	36	70	22	45	20
	Anzahl Frauen	15	8	20	7	22	9	22	6	14	8
	%-Anteil Frauen**	31,9	30,8	34,5	25,0	31,9	25,0	31,4	27,3	31,1	40,0
Afrika Subsahara											
	gesamt	2	2	1		4	1	4		1	
	Anzahl Frauen	1	1	1		2	1				
	%-Anteil Frauen**	50,0	50,0	100,0		50,0	100,0				
Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika											
	gesamt	4	2	3		3	1	1		2	1
	Anzahl Frauen	2	1			2	1	1			
	%-Anteil Frauen**	50,0	50,0			66,7	100,0	100,0			
Asien											
	gesamt	9	6	19	12	18	8	18	5	21	15
	Anzahl Frauen	4	3	4	2	4	2	7	2	7	6
	%-Anteil Frauen**	44,4	50,0	21,1	16,7	22,2	25,0	38,9	40,0	33,3	40,0
Australien, Neuseeland, Ozeanien											
	gesamt	7	6	13	5	10	6	8	2	9	3
	Anzahl Frauen	3	3	3	1	3	1	2		5	1
	%-Anteil Frauen**	42,9	50,0	23,1	20,0	30,0	16,7	25,0		55,6	33,3
Summe	gesamt	178	106	217	116	237	129	230	100	193	88
	Anzahl Frauen	49	30	69	33	70	29	62	22	60	30
	%-Anteil Frauen**	27,5	28,3	31,8	28,5	29,5	22,5	27,0	22,0	31,1	34,1

* einschließlich der Stipendien der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) und des National Science Council (NSC), Taiwan

** Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

19. Wissenschaftlerinnen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm 2008 bis 2012*

Bewerbungen und Bewilligungen nach Wissenschaftsbereichen

Wissenschaftsbereiche		2008		2009		2010		2011		2012	
		Bewerbungen	Bewilligungen								
Geisteswissenschaften											
	gesamt	41	21	43	17	44	28	56	19	51	26
	Anzahl Frauen	17	11	17	6	16	7	21	7	23	13
	%-Anteil Frauen**	41,5	52,4	39,5	35,3	36,4	25,0	37,5	36,8	45,1	50,0
Naturwissenschaften											
	gesamt	128	81	164	93	182	94	160	72	134	58
	Anzahl Frauen	31	19	46	25	51	22	36	12	37	17
	%-Anteil Frauen**	24,2	23,5	28,1	26,9	28,0	23,4	22,5	16,7	27,6	29,3
Ingenieurwissenschaften											
	gesamt	9	4	10	6	11	7	14	9	8	4
	Anzahl Frauen	1		6	2	3		5	3		
	%-Anteil Frauen**	11,1		60,0	33,3	27,3		35,7	33,3		
Summe	gesamt	178	106	217	116	237	129	230	100	193	88
	Anzahl Frauen	49	30	69	33	70	29	62	22	60	30
	%-Anteil Frauen**	27,5	28,3	31,8	28,5	29,5	22,5	27,0	22,0	31,1	34,1

* einschließlich der Stipendien der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) und des National Science Council (NSC), Taiwan

** Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

20. Wissenschaftlerinnen in den Forschungspreisprogrammen 2008 bis 2012

Nominierungen und Verleihungen nach Regionen

Regionen		2008		2009		2010		2011		2012	
		Nominierungen	Verleihungen								
Nordamerika											
	gesamt	122	65	107	55	132	57	163	64	173	62
	Anzahl Frauen	15	5	13	8	18	7	25	8	27	9
	%-Anteil Frauen*	12,3	7,7	12,2	14,6	13,6	12,3	15,3	12,5	15,6	14,5
Mittel- und Südamerika											
	gesamt	8	1	5	1	7	5	10	5	13	2
	Anzahl Frauen	1						2	1	2	1
	%-Anteil Frauen*	12,5						20,0	20,0	15,4	50,0
Europa											
	gesamt	103	28	88	30	120	41	108	21	187	40
	Anzahl Frauen	17	4	6	1	17	4	16	3	54	13
	%-Anteil Frauen*	16,5	14,3	6,8	3,3	14,2	9,8	14,8	14,3	28,9	32,5
Afrika Subsahara											
	gesamt	4	1	2		7	1	5		17	5
	Anzahl Frauen					1	1	3		4	1
	%-Anteil Frauen*					14,3	100,0	60,0		23,5	20,0
Nahe und Mittlerer Osten, Nordafrika											
	gesamt	6	3	12	5	13	6	7	3	15	4
	Anzahl Frauen	1		1	1	2	1	2		5	2
	%-Anteil Frauen*	16,7		8,3	20,0	15,4	16,7	28,6		33,3	50,0
Asien											
	gesamt	38	7	24	6	34	12	36	13	36	7
	Anzahl Frauen	7		2		1		4	1	7	2
	%-Anteil Frauen*	18,4		8,3		2,9		11,1	7,7	19,4	28,6
Australien, Neuseeland, Ozeanien											
	gesamt	8	3	8	3	20	7	6	2	20	5
	Anzahl Frauen					1	1	1		2	
	%-Anteil Frauen*					5,0	14,3	16,7		10,0	
Summe	gesamt	289	108	246	100	333	129	335	108	461	125
	Anzahl Frauen	41	9	22	10	40	14	53	13	101	28
	%-Anteil Frauen*	14,2	8,3	8,9	10,0	12,0	10,9	15,8	12,0	21,9	22,4

* Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

21. Wissenschaftlerinnen in den Forschungspreisprogrammen 2008 bis 2012

Nominierungen und Verleihungen nach Wissenschaftsbereichen

Wissenschaftsbereiche		2008		2009		2010		2011		2012	
		Nominierungen	Verleihungen								
Geisteswissenschaften											
	gesamt	62	22	68	27	64	28	137	27	146	39
	Anzahl Frauen	7	1	9	5	15	6	42	9	49	14
	%-Anteil Frauen*	11,3	4,6	13,2	18,5	23,4	21,4	30,7	33,3	33,6	35,9
Naturwissenschaften											
	gesamt	201	78	153	64	233	91	160	68	280	77
	Anzahl Frauen	30	8	11	4	24	8	10	3	50	13
	%-Anteil Frauen*	14,9	10,3	7,2	6,3	10,3	8,8	6,3	4,4	17,9	16,9
Ingenieurwissenschaften											
	gesamt	26	8	25	9	36	10	38	13	35	9
	Anzahl Frauen	4		2	1	1		1	1	2	1
	%-Anteil Frauen*	15,4		8,0	11,1	2,8		2,6	7,7	5,7	11,1
Summe	gesamt	289	108	246	100	333	129	335	108	461	125
	Anzahl Frauen	41	9	22	10	40	14	53	13	101	28
	%-Anteil Frauen*	14,2	8,3	8,9	10,0	12,0	10,9	15,8	12,0	21,9	22,4

* Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

22. Deutschlandaufenthalte von Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahr 2012 (alle Programme)

Länder	Erstmalige Stipendienförderung	Netzwerkpflege	
		Erneute Stipendienförderung	Kurzaufenthalte
Ägypten	19	16	14
Algerien	1	2	1
Argentinien	34	4	6
Armenien	1	1	
Aserbaidschan	1	1	1
Äthiopien	9	3	
Australien	32	4	4
Bangladesch	7	4	1
Belgien	16	2	5
Benin	1		
Bolivien	1	1	
Brasilien	23	9	5
Bulgarien	5	8	8
Burkina Faso	1		
Chile	6	4	1
China	204	18	12
Costa Rica	1		
Dänemark	4		1
Ecuador	2		1
Estland	2	1	
Finnland	6	2	
Frankreich	60	2	7
Gabun			1
Georgien	1	1	
Ghana	2		
Griechenland	13	3	1
Großbritannien	73	6	3
Guinea-Bissau	1		
Indien	103	31	20
Indonesien	7		
Iran	17	3	3
Irland	5		1
Israel	14		2
Italien	78	10	18
Japan	36	7	4

Länder	Erstmalige Stipendienförderung	Netzwerkpflege	
		Erneute Stipendienförderung	Kurzaufenthalte
Jemen	1		
Jordanien	2	1	
Kamerun	12	4	2
Kanada	55	6	5
Kasachstan	1	1	
Kenia	4	2	
Kolumbien	7		1
Kongo, Demokratische Republik		1	
Korea	18	3	5
Kroatien	2	3	6
Kuba	6	2	2
Laos	1		
Lesotho	1		
Lettland	1	1	
Litauen	1		2
Madagaskar	1		
Malaysia	1		
Mali	1		
Marokko		1	
Mazedonien	1		
Mexiko	8	1	
Moldau	6	1	
Mongolei		1	1
Myanmar	1	1	
Namibia	1		
Nepal	5	1	2
Neuseeland	5	2	2
Niederlande	19		
Nigeria	22	6	2
Norwegen	2		
Österreich	17		
Pakistan	12	2	2
Palästinensische Autonomiegebiete	4	2	1
Peru	2	1	
Philippinen	3		

22. Deutschlandaufenthalte von Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahr 2012 (alle Programme)

Fortsetzung

Länder	Erstmalige Stipendienförderung	Netzwerkpflege	
		Erneute Stipendienförderung	Kurzaufenthalte
Polen	27	16	16
Portugal	4	1	
Rumänien	8	4	4
Russische Föderation	50	15	16
Schweden	4		
Schweiz	6		
Senegal	4		1
Serbien	1	2	3
Simbabwe	2		
Singapur	5		
Slowakische Republik	1	1	4
Slowenien	3	1	
Spanien	62	7	6
Sri Lanka	4		1
Südafrika	8	5	
Sudan	3	1	3
Syrien	1	1	
Taiwan	11	2	
Tansania	1		
Thailand	4		1
Togo			1
Tschechische Republik	13	1	2
Tunesien	4		
Türkei	15	6	5
Uganda	1		
Ukraine	9	7	2
Ungarn	17	11	13
Uruguay	1		
USA	210	20	30
Usbekistan	2	3	1
Venezuela	2		
Vietnam	5	2	
Weißrussland	1	2	
Zypern		1	
Summe	1498	295	262

23. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2012 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Stipendiaten/Stipendiatinnen aus	Ägypten	Algerien	Argentinien	Armenien	Aserbaidschan	Äthiopien	Australien	Bangladesch	Belgien	Benin	Bolivien	Brasilien
Fachgebiete												
Geisteswissenschaften												
Theologie												
Philosophie			2						1			2
Psychologie, Pädagogik			1			2						1
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften						1	1		3			1
Germanistik	1						2					
Fremde Sprachen und Kulturen	1						1		3			
Ethnologie					1	1						
Archäologie												
Geschichtswissenschaft			3					2				2
Kunst- und Musikwissenschaft							1		1			
Rechtswissenschaften			5									6
Wirtschaftswissenschaft			1				1					
Gesellschaftswissenschaften			1					2		1		2
Summe Geisteswissenschaften	2		13		1	4	6	4	8	1		14
Naturwissenschaften												
Mathematik	1	1	1			1	5					
Informatik, Statistik							1	1				2
Physik	4		2				3		3			5
Astronomie, Astrophysik				1			1		1			
Geowissenschaften						2	1					1
Chemie, Pharmazie	15	1	6	1		1	7	3	2			2
Biowissenschaften	5		13			1	10	1	3			5
Medizin	2		1				1				1	1
Veterinärmedizin	2							1				1
Agrar- und Forstwissenschaften						2		1			1	
Lebensmittelwissenschaft			1									
Summe Naturwissenschaften	29	2	24	2		7	29	7	9		2	17
Ingenieurwissenschaften												
Mechanik, Thermodynamik, Optik		1										
Bergbau												
Werkstoffwissenschaften	2		1				1					
Architektur, Raumplanung												
Bauingenieurwesen						1						
Maschinenbau, Verkehr					1							
Verfahrens- und Energietechnik												
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	2								1			1
Allgemeines Ingenieurwesen												
Summe Ingenieurwissenschaften	4	1	1		1	1	1		1			1
Summe	35	3	38	2	2	12	36	11	18	1	2	32

23. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2012 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Fortsetzung

Stipendiaten/Stipendiatinnen aus	Bulgarien	Burkina Faso	Chile	China	Costa Rica	Dänemark	Ecuador	Estland	Finnland	Frankreich	Georgien	Ghana
Fachgebiete												
Geisteswissenschaften												
Theologie												
Philosophie	1			1						7		
Psychologie, Pädagogik				1								
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften				2		1		1	1	2		
Germanistik				3								
Fremde Sprachen und Kulturen								1		1		
Ethnologie									1			
Archäologie	1			1						1		
Geschichtswissenschaft	2								1	3		
Kunst- und Musikwissenschaft				2						1		
Rechtswissenschaften			4	9				1			2	
Wirtschaftswissenschaft				3								
Gesellschaftswissenschaften			1	1		1				1		
Summe Geisteswissenschaften	4		5	23		2		3	3	16	2	
Naturwissenschaften												
Mathematik				17						4		
Informatik, Statistik				9						1		
Physik	2			34					2	7		
Astronomie, Astrophysik				2						3		
Geowissenschaften				4					1	7		
Chemie, Pharmazie	4		1	64		1				14		
Biowissenschaften	3	1	3	8		1			1	8		
Medizin			1	1					1			
Veterinärmedizin												
Agrar- und Forstwissenschaften				2	1		2					1
Lebensmittelwissenschaft				1								
Summe Naturwissenschaften	9	1	5	142	1	2	2		5	44		1
Ingenieurwissenschaften												
Mechanik, Thermodynamik, Optik				14								
Bergbau												
Werkstoffwissenschaften				26								
Architektur, Raumplanung				1								
Bauingenieurwesen				1								
Maschinenbau, Verkehr				1								
Verfahrens- und Energietechnik				9								1
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik				5						2		
Allgemeines Ingenieurwesen												
Summe Ingenieurwissenschaften				57						2		1
Summe	13	1	10	222	1	4	2	3	8	62	2	2

Griechenland	Großbritannien	Guinea-Bissau	Indien	Indonesien	Iran	Irland	Israel	Italien	Japan	Jemen	Jordanien	Kamerun	Kanada	Kasachstan	Kenia	Kolumbien	Kongo, Demokratische Republik	Korea
	2			2				1					3					
3	4						1	16	1				4			1		1
								2	2									
2	4			1	1	1		4	1			3	1		1			
	4					1		1	2			2						2
	5		1			1		9	1		1		4	1			1	
			1															
1	4				1			2					1					
1	7		1			1		8					3					
1								1					1					
					1		1	8	7									4
			1	1	1									1				
	4		1					2				1	1		1			1
8	34		5	4	4	4	2	54	14		1	6	18	2	2	1	1	8
1	2		6		1		2	5	1	1			5			1		1
1	1		5					2					1					
	10		19	1	3		2	3	7		1	1	3			1		
	3		4			1		2					3					
	4	1	2		3		1	4	3				4		1			
2	9		55		2		1	4	3			5	13		2			1
2	10		14	1	2		6	7	8			2	9		1	2		3
	1				1			3	3			2	1					1
			1															
	1												1					
6	41	1	106	2	12	1	12	30	25	1	1	10	40		4	4		6
	1		4					2	1				1					
			14						2		1		1			1		5
	1							2								1		
			2	1	1													
1			2						1									
1					1													2
	1				2								1					
	1		1															
2	4		23	1	4			4	4		1		3			2		7
16	79	1	134	7	20	5	14	88	43	1	3	16	61	2	6	7	1	21

23. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2012 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Fortsetzung

Stipendiaten/Stipendiatinnen aus	Kroatien	Kuba	Laos	Lesotho	Lettland	Litauen	Madagaskar	Malaysia	Mali	Marokko	Mazedonien	Mexiko
Fachgebiete												
Geisteswissenschaften												
Theologie												1
Philosophie												
Psychologie, Pädagogik												
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften												
Germanistik	1											
Fremde Sprachen und Kulturen												2
Ethnologie									1			1
Archäologie												
Geschichtswissenschaft						1						
Kunst- und Musikwissenschaft												
Rechtswissenschaften												
Wirtschaftswissenschaft		1										1
Gesellschaftswissenschaften				1								
Summe Geisteswissenschaften	1	1	1			1			1			5
Naturwissenschaften												
Mathematik	1									1		
Informatik, Statistik												1
Physik	3	2										
Astronomie, Astrophysik												1
Geowissenschaften				1	1							
Chemie, Pharmazie		1					1					
Biowissenschaften		3			1			1				2
Medizin												
Veterinärmedizin												
Agrar- und Forstwissenschaften												
Lebensmittelwissenschaft												
Summe Naturwissenschaften	4	6		1	2		1	1		1		4
Ingenieurwissenschaften												
Mechanik, Thermodynamik, Optik												
Bergbau												
Werkstoffwissenschaften												
Architektur, Raumplanung												
Bauingenieurwesen		1										
Maschinenbau, Verkehr												
Verfahrens- und Energietechnik												
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik											1	
Allgemeines Ingenieurwesen												
Summe Ingenieurwissenschaften		1									1	
Summe	5	8	1	1	2	1	1	1	1	1	1	9

Moldau	Mongolei	Myanmar	Namibia	Nepal	Neuseeland	Niederlande	Nigeria	Norwegen	Österreich	Pakistan	Palästinensische Autonomiegebiete	Peru	Philippinen	Polen	Portugal	Rumänien	Russische Föderation	Schweden
								1								1		
							1	1						2			3	
					1		1		2					6		1	2	
														6			1	
						1	3		2		1							4
							2					1		2				
									1					5		1	1	
1						2			1					1		1	3	
					1									1				2
												1		2	1			4
				1			1											6
					1	1	2											5
1											1	2		25	1	5	31	
					1	1			1				1	6				7
5						3			4					3	1	2	12	
						2								1				
	1			2			2		3	1				1		1	2	
1		1			1	3	6		1	3	2			4		1	6	1
		1			2	5	2		2	4				2	1	1	4	3
						1	2			1					2		1	
			1	1			5			3			1					
							1											
6	1	2	1	4	3	15	18		11	12	2		2	17	4	6	32	4
										2	1			1				1
													1					
												1						
				1	1													1
											2					1		
				1	1					2	3	1	1	1		1	2	
7	1	2	1	6	7	19	28	2	17	14	6	3	3	43	5	12	65	4

23. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2012 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Fortsetzung

Stipendiaten/Stipendiatinnen aus												
Fachgebiete	Schweiz	Senegal	Serbien	Simbabwe	Singapur	Slowakische Republik	Slowenien	Spanien	Sri Lanka	Südafrika	Sudan	Syrien
Geisteswissenschaften												
Theologie				1						3		
Philosophie							2	2		1		
Psychologie, Pädagogik												
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften						1		1				
Germanistik	1	2						1				
Fremde Sprachen und Kulturen								3		1		
Ethnologie												
Archäologie								2				
Geschichtswissenschaft				1				1				
Kunst- und Musikwissenschaft								16				
Rechtswissenschaften			1					8		4		
Wirtschaftswissenschaft					1					1		
Gesellschaftswissenschaften								1		1		
Summe Geisteswissenschaften	1	2	1	2	1	1	2	35		11		
Naturwissenschaften												
Mathematik		1			1		1	1				
Informatik, Statistik												
Physik	2		1				1	5			1	1
Astronomie, Astrophysik	1							2				
Geowissenschaften		1				1		1	1			
Chemie, Pharmazie	1				2			17			1	
Biowissenschaften	1							6	3	2		1
Medizin								1			1	
Veterinärmedizin												
Agrar- und Forstwissenschaften											1	
Lebensmittelwissenschaft												
Summe Naturwissenschaften	5	2	1		3	1	2	33	4	2	4	2
Ingenieurwissenschaften												
Mechanik, Thermodynamik, Optik												
Bergbau												
Werkstoffwissenschaften												
Architektur, Raumplanung												
Bauingenieurwesen												
Maschinenbau, Verkehr												
Verfahrens- und Energietechnik					1							
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik			1					1				
Allgemeines Ingenieurwesen												
Summe Ingenieurwissenschaften			1		1			1				
Summe	6	4	3	2	5	2	4	69	4	13	4	2

Taiwan	Tansania	Thailand	Tschechische Republik	Tunesien	Türkei	Uganda	Ukraine	Ungarn	Uruguay	USA	Usbekistan	Venezuela	Vietnam	Weißrussland	Zypern	Stipendiaten/Stipendiatinnen gesamt
			1		1			1		7						25
1			1		1					9						66
						2		2		7						20
								2	1	12						63
								2	1	8						41
			1				1	1		9				1	1	62
										2						13
			1		4			3		4	2					36
			2		1		2	2		20			1			74
										13	1					42
2			1		1		1	5		2		1		1		83
						1					1					23
					1					4						38
3			7		11	1	6	15		97	4	1	1	2	1	586
		1		1	2		3	3		5			2			96
2		1						3		5						37
1			2		2		1	1		21			1	1		189
										10						38
			1	1	1					6						67
4	1		2		2		5	2	1	23						312
		1	2				1	3		40		1	1			226
1		1						1		3						36
																5
										2						26
																3
8	1	4	7	2	7		10	13	1	115		1	4	1		1035
				1	1					1						32
										5						59
					1					2						9
													1			9
										1						7
1				1	1					3	1		1			26
1										6						28
																2
2				2	3					18	1		2			172
13	1	4	14	4	21	1	16	28	1	230	5	2	7	3	1	1793

23. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2012 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Preisträger/Preisträgerinnen aus	Argentinien	Australien	Belgien	Brasilien	Chile	China	Dänemark	Finnland	Frankreich	Griechenland	Großbritannien
Fachgebiete											
Geisteswissenschaften											
Theologie											1
Philosophie			1								1
Psychologie, Pädagogik											
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften		2							1		1
Germanistik											
Fremde Sprachen und Kulturen								1			3
Ethnologie											
Archäologie											
Geschichtswissenschaft			1								
Kunst- und Musikwissenschaft											
Rechtswissenschaften											1
Wirtschaftswissenschaft											
Gesellschaftswissenschaften		1									
Summe Geisteswissenschaften		3	2					1	1		7
Naturwissenschaften											
Mathematik		1							2		2
Informatik, Statistik									1		
Physik		1	1		1	1			6		3
Astronomie, Astrophysik											2
Geowissenschaften		2							1		
Chemie, Pharmazie				1		2			1	1	3
Biowissenschaften	1	2					1				5
Medizin											
Veterinärmedizin											
Agrar- und Forstwissenschaften											
Lebensmittelwissenschaft											
Summe Naturwissenschaften	1	6	1	1	1	3	1		11	1	15
Ingenieurwissenschaften											
Mechanik, Thermodynamik, Optik			1								1
Bergbau											
Werkstoffwissenschaften		2				1			1		
Architektur, Raumplanung											
Bauingenieurwesen											
Maschinenbau, Verkehr					1						
Verfahrens- und Energietechnik											
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik				1							
Allgemeines Ingenieurwesen											
Summe Ingenieurwissenschaften		2	1	1	1	1			1		1
Summe	1	11	4	2	2	4	1	1	13	1	23

Indien	Israel	Italien	Japan	Kanada	Korea	Mexiko	Neuseeland	Niederlande	Österreich	Pakistan	Polen	Russische Föderation	Schweden	Schweiz	Slowenien	Spanien	Syrien
	1																
			1					1									
1				2				1		1				1			
												1					
	2	1		1													
								1									1
						1		1									
			1														
	1	1	1					1									
	1			1				1									
		1		1									1				
1	5	3	3	5		1		7		1		1	1	1			1
	2	1		2							1	2		2			2
1				1				2						1			
4	5	6	6	3	2	1		1		1	3	4	2	1	2		
		1		1		2		1									
				1													
1	2		11	4			1		1			1		3		1	
	1		1	1				1				1					
				2				1	1								
6	10	8	18	15	2	3	1	6	2		2	7	4	8	1	5	
														2			
								1									
									1						1		
	1			1													
2	1			1				2					2	1			
9	16	11	21	21	2	4	1	15	2	1	2	8	7	10	1	5	1

23. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2012 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Fortsetzung

Preisträger/Preisträgerinnen aus	Taiwan	Tschechische Republik	Ukraine	Ungarn	USA	Weißrussland	Preisträger/Preisträgerinnen gesamt	Insgesamt betreute Wissenschaftler/ Wissenschaftlerinnen
Fachgebiete								
Geisteswissenschaften								
Theologie							2	27
Philosophie					4		8	74
Psychologie, Pädagogik					7		8	28
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften							9	72
Germanistik					1		2	43
Fremde Sprachen und Kulturen					2		10	72
Ethnologie							1	14
Archäologie							3	39
Geschichtswissenschaft					3		5	79
Kunst- und Musikwissenschaft							1	43
Rechtswissenschaften							5	88
Wirtschaftswissenschaft					3		6	29
Gesellschaftswissenschaften					3		7	45
Summe Geisteswissenschaften					23		67	653
Naturwissenschaften								
Mathematik					14		31	127
Informatik, Statistik					5		11	48
Physik			1	1	28	1	85	274
Astronomie, Astrophysik					5		12	50
Geowissenschaften					11		15	82
Chemie, Pharmazie	1				16		50	362
Biowissenschaften		1			26		41	266
Medizin					4		8	45
Veterinärmedizin								5
Agrar- und Forstwissenschaften								26
Lebensmittelwissenschaft								3
Summe Naturwissenschaften	1	1	1	1	109	1	253	1288
Ingenieurwissenschaften								
Mechanik, Thermodynamik, Optik					3		5	37
Bergbau								
Werkstoffwissenschaften					5		12	71
Architektur, Raumplanung								9
Bauingenieurwesen					1		2	11
Maschinenbau, Verkehr					1		2	9
Verfahrens- und Energietechnik							3	29
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik					3		6	34
Allgemeines Ingenieurwesen								2
Summe Ingenieurwissenschaften					13		30	202
Summe	1	1	1	1	145	1	350	2143

24. Sachmittelprogramme 2008 bis 2012

Sachmittelprogramme	2008	2009	2010	2011	2012*
Gerätebeihilfen aus Mitteln des AA**	660.889 €	553.894 €	405.911 €	270.000 €	429.181 €
Gerätebeihilfen aus Mitteln des BMZ***	90.240 €	219.401 €	278.750 €	235.187 €	237.673 €
Buchspenden	51.254 €	45.359 €	33.947 €	37.755 €	96.690 €
Druckkostenbeihilfen	120.592 €	146.619 €	94.900 €	107.193 €	150.975 €

* einschließlich Nachlieferungen aus 2011

** AA Auswärtiges Amt

*** BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

25. Sachmittelprogramme im Jahr 2012* nach Zielländern

Länder	Gerätebeitrifen	Buchspenden	Druckkostenbeitrifen	Institutspartner- schaften	Rückkehrstipendien
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Ägypten	3		1	7	5
Algerien		1			
Argentinien		2		3	8
Armenien				1	
Aserbaidtschan	2				
Äthiopien					3
Australien			3		
Bangladesch		1			2
Bosnien-Herzegowina				1	
Botsuana	1				
Brasilien		6		1	5
Bulgarien	1	1			2
Burkina Faso		1			1
Chile					3
China	7		1	5	
Dänemark			1		
Deutschland			5		35
Ecuador					1
Estland				1	1
Frankreich					1
Georgien				1	
Indien	6	2		7	
Indonesien					1
Iran		3		2	2
Israel			1		
Italien			8		
Japan			1		
Jordanien		1		1	1
Kamerun	3		1	4	6
Kenia	1			1	1
Kirgisistan				1	
Kolumbien					1

* einschließlich Nachlieferungen aus 2011

Länder	Gerätebeihilfen	Buchspenden	Druckkostenbeihilfen	Institutspartner- schaften	Rückkehrstipendien
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Kroatien		1	1	4	
Kuba	1			1	
Litauen				1	
Marokko			1		
Mazedonien				3	
Mexiko	1			1	3
Moldau	2			2	1
Mongolei	1				
Nigeria	6	2	4	2	13
Österreich			1		
Pakistan	1				3
Palästinensische Autonomiegebiete	1				2
Philippinen					1
Polen	3	1	2	6	7
Rumänien				1	3
Russische Föderation	4	2	3	7	4
Serbien				2	1
Slowakische Republik				1	1
Slowenien					1
Spanien		1	2		
Südafrika	1	2		2	4
Sudan	1			1	3
Thailand				3	
Tschechische Republik				1	5
Tunesien	1				
Türkei	1	1		2	1
Ukraine				6	
Ungarn	1		1	1	7
Uruguay		1		1	
USA			4		
Usbekistan	1	1			1
Vietnam				1	
Weißrussland				1	
Summe	50	30	43	87	140

26. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2008 bis 2012

Geordnet nach Ort und Anzahl der Aufenthalte. Es wurde jeder Forschungsaufenthalt ab einer Dauer von einem Monat gezählt. Mehrere Aufenthalte an ein und derselben Institution im Betrachtungszeitraum wurden als ein Aufenthalt gezählt, Aufenthalte eines oder einer Geförderten an unterschiedlichen Institutionen wurden pro Institution einmal gezählt.

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Technische Hochschule Aachen	104	18	122
Fachhochschule Aachen	2		2
Fraunhofer-Institut für Lasertechnik (ILT), Aachen	1		1
Universität Augsburg	14	8	22
MPI für Herz- und Lungenforschung, Bad Nauheim	2	1	3
Universität Bamberg	9	2	11
Universität Bayreuth	57	16	73
Freie Universität Berlin	247	47	294
Humboldt-Universität Berlin	221	48	269
Technische Universität Berlin	87	27	114
Fritz-Haber-Institut der MPG, Berlin	38	24	62
Deutsches Archäologisches Institut, Berlin	30	1	31
Charité – Universitätsmedizin Berlin	16	1	17
Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin	14	1	15
Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB)	8	4	12
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin	10		10
Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Berlin	7	3	10
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)	9	1	10
Zentrum Moderner Orient (ZMO), Berlin	9		9
MPI für Infektionsbiologie, Berlin	7	1	8
MPI für Wissenschaftsgeschichte, Berlin	7	1	8
Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeit-spektroskopie (MBI), Berlin	3	4	7
Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL), Berlin	4	3	7
Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), Berlin	6		6
MPI für Bildungsforschung, Berlin	3	3	6
MPI für molekulare Genetik, Berlin	5	1	6
Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS), Berlin	3	3	6
Leibniz-Institut für Molekulare Pharmakologie (FMP), Berlin	5		5
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften	3	1	4
Deutsches Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ), Berlin	3	1	4

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung (MfN), Berlin	2	2	4
Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin	3	1	4
Hertie School of Governance, Berlin	3		3
Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), Berlin	3		3
Robert Koch-Institut, Berlin	2	1	3
Centre Marc Bloch, Berlin	2		2
DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	1	1	2
Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB)	1	1	2
Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ), Berlin	2		2
Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik (PDI), Berlin	1	1	2
Wissenschaftskolleg zu Berlin	2		2
Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Berlin	2		2
Akademie der Künste, Berlin	1		1
Alice Salomon Hochschule Berlin	1		1
Beuth Hochschule für Technik Berlin	1		1
Deutscher Bundestag, Berlin	1		1
Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin	1		1
Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin (FHVR) (bis 2009)	1		1
Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM), Berlin	1		1
Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin	1		1
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	1		1
Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Berlin	1		1
Stiftung Topographie des Terrors, Berlin	1		1
Unfallkrankenhaus Berlin	1		1
Universität der Künste Berlin	1		1
Universität Bielefeld	61	19	80
Fachhochschule Bielefeld	1		1
Universität Bochum	84	23	107
Universität Bonn	158	33	191
MPI für Radioastronomie, Bonn	8	2	10
MPI für Mathematik, Bonn	2	4	6
Albertus-Magnus-Institut, Bonn	1	1	2
Beethoven-Archiv, Bonn	2		2
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Bonn	2		2

26. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2008 bis 2012

Fortsetzung

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
United Nations University, Bonn	1		1
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere (ZFMK), Bonn	1		1
Forschungszentrum Borstel – Leibniz-Zentrum für Medizin und Biowissenschaften (FZB)	3		3
Fachhochschule Brandenburg	1		1
Technische Universität Braunschweig	28	6	34
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI), Braunschweig	9		9
Johann Heinrich von Thünen-Institut – Bundesforschungs- institut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Braunschweig	4		4
Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen, Braunschweig	3		3
Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Braunschweig	1	2	3
Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik (IST), Braunschweig	1		1
Universität Bremen	30	13	43
Jacobs University Bremen	10		10
BIAS Bremer Institut für angewandte Strahltechnik GmbH	2		2
Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT), Bremen	2		2
Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM), Bremen	1		1
Hochschule Bremen	1		1
MPI für marine Mikrobiologie, Bremen	1		1
Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), Bremerhaven	11		11
Technische Universität Chemnitz	14		14
Technische Universität Clausthal	8	1	9
Technische Universität Cottbus	1		1
Technische Universität Darmstadt	64	19	83
Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung (GSI), Darmstadt	2	10	12
Technische Universität Dortmund	28	3	31
MPI für molekulare Physiologie, Dortmund	24	1	25
Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften (ISAS), Dortmund und Berlin	3		3
Technische Universität Dresden	79	7	86
Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW), Dresden	24	1	25

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Leibniz-Institut für Polymerforschung (IPF), Dresden	15	1	16
MPI für molekulare Zellbiologie und Genetik, Dresden	11	4	15
Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR)	11		11
MPI für Chemische Physik fester Stoffe, Dresden	4	3	7
MPI für Physik komplexer Systeme, Dresden	4	3	7
Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS), Dresden	2		2
Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme (IKTS), Dresden	1		1
Fraunhofer-Institut für Photonische Mikrosysteme (IPMS), Dresden	1		1
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	1		1
Universität Duisburg-Essen	43	9	52
Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN), Dummerstorf	1		1
Universität Düsseldorf	28	11	39
MPI für Eisenforschung GmbH, Düsseldorf	12	2	14
Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste, Düsseldorf	2		2
Goethe-Museum Düsseldorf		1	1
Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (bis 2008)	1		1
Universität Eichstätt-Ingolstadt	3		3
Universität Erfurt	9	2	11
Universität Erlangen-Nürnberg	86	16	102
MPI für die Physik des Lichts, Erlangen	6	4	10
Universitätsklinikum Erlangen	2	1	3
Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE Bayern), Erlangen	1		1
Kulturwissenschaftliches Institut (KWI), Essen	3		3
Felsberger Institut für Bildung und Wissenschaft e.V.	1		1
MPI – Kunsthistorisches Institut in Florenz (Italien)	1	3	4
Universität Flensburg	2		2
ECT Oekotoxikologie GmbH, Flörsheim am Main	1		1
Universität Frankfurt am Main	93	25	118
Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SNG), Frankfurt am Main	11	1	12
MPI für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main	6	2	8
MPI für Biophysik, Frankfurt am Main	1	2	3
Agaplesion Markus Krankenhaus, Frankfurt am Main	1		1

26. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2008 bis 2012

Fortsetzung

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt am Main	1		1
Universität Frankfurt (Oder)	5		5
Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (IHP), Frankfurt (Oder)	1		1
Technische Universität Freiberg	15		15
Universität Freiburg	137	22	159
MPI für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg	14	1	15
Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE), Freiburg	4	1	5
Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik (IWM), Freiburg		2	2
Kiepenheuer-Institut für Sonnenphysik (KIS), Freiburg		2	2
MPI für Immunbiologie und Epigenetik, Freiburg	2		2
Pädagogische Hochschule Freiburg	2		2
Deutsches Volksliedarchiv, Freiburg	1		1
Fraunhofer-Institut für Angewandte Festkörperphysik (IAF), Freiburg	1		1
Fraunhofer-Institut für Kurzzeiddynamik, Ernst-Mach-Institut (EMI), Freiburg		1	1
Staatliche Hochschule für Musik Freiburg	1		1
Zeppelin Universität, Friedrichshafen	1		1
MPI für Quantenoptik, Garching	18	8	26
MPI für Astrophysik, Garching	5	10	15
MPI für extraterrestrische Physik, Garching	5	4	9
MPI für Plasmaphysik, Garching	2	1	3
Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK), Gatersleben	6		6
Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Zentrum für Material- und Küstenforschung	7	1	8
Forschungsanstalt Geisenheim	1		1
Universität Gießen	42	3	45
Universität Göttingen	118	23	141
MPI für biophysikalische Chemie, Göttingen	18	6	24
MPI für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen	5	7	12
MPI für experimentelle Medizin, Göttingen	3	1	4
Deutsches Primatenzentrum – Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ), Göttingen	2	1	3
Akademie der Wissenschaften zu Göttingen	1		1

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Universität Greifswald	9	1	10
Friedrich-Loeffler-Institut – Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Greifswald	6		6
CHE Consult GmbH, Gütersloh	1		1
FernUniversität Hagen	5		5
Universität Halle-Wittenberg	28	1	29
MPI für Mikrostrukturphysik, Halle (Saale)	10	1	11
Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB), Halle (Saale)	7		7
Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), Halle (Saale)	1	1	2
MPI für ethnologische Forschung, Halle (Saale)	2		2
Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, Halle (Saale)		1	1
Universität Hamburg	77	13	90
MPI für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg	20	2	22
Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY), Hamburg/ Zeuthen	6	10	16
Technische Universität Hamburg-Harburg	9	1	10
GIGA German Institute of Global and Area Studies/ Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, Hamburg	8		8
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNI), Hamburg	4		4
Universität der Bundeswehr Hamburg	3		3
HafenCity Universität Hamburg	2		2
MPI für Meteorologie, Hamburg	1	1	2
Bucerius Law School – Hochschule für Rechtswissenschaften, Hamburg	1		1
Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH (HWWI)	1		1
UCS Umweltconsulting, Hamburg	1		1
Universität Hannover	56	5	61
Medizinische Hochschule Hannover	5		5
Tierärztliche Hochschule Hannover	5		5
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover	4		4
Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek, Hannover	3		3
Laser Zentrum Hannover e.V. (LZH)	2		2
Universität Heidelberg	149	39	188
MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg	21	1	22

26. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2008 bis 2012

Fortsetzung

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
MPI für Kernphysik, Heidelberg	12	7	19
EMBL Heidelberg – European Molecular Biology Laboratory	17	1	18
MPI für Astronomie, Heidelberg	14	3	17
Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg	14		14
Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS)	3		3
MPI für medizinische Forschung, Heidelberg	1	1	2
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg	1		1
Zentrum für multidisziplinäre Forschung und Entwicklung präventiver Verhaltensstrategien, Heidelberg	1		1
Universität Hildesheim	2	1	3
Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V.	1		1
Universität Hohenheim	8		8
Technische Universität Ilmenau	5	1	6
Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie (IDMT), Ilmenau	1		1
Universität Jena	37	9	46
MPI für chemische Ökologie, Jena	9	1	10
Institut für Photonische Technologien e.V. (IPHT), Jena	2		2
Leibniz-Institut für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut (FLI), Jena	1		1
Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie – Hans-Knöll-Institut (HKI), Jena	1		1
MPI für Biogeochemie, Jena	1		1
MPI für Ökonomik, Jena		1	1
Forschungszentrum Jülich (FZJ)	29	9	38
Technische Universität Kaiserslautern	32	5	37
Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM), Kaiserslautern	2	1	3
Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE), Kaiserslautern	1		1
Institut für Verbundwerkstoffe GmbH, Kaiserslautern	1		1
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	83	25	108
Max Rubner-Institut – Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, Karlsruhe	6		6
Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft	5		5
Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Karlsruhe (bis 2008)	1		1
Universität Kassel	12	3	15
Universität Kiel	36	7	43

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
GEOMAR – Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel	10	3	13
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel	5	1	6
Universität Koblenz-Landau	2		2
Universität Köln	110	21	131
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Köln	9	2	11
MPI für Pflanzenzüchtungsforschung, Köln	9		9
MPI für Gesellschaftsforschung, Köln	6		6
MPI für neurologische Forschung, Köln	3		3
Fachhochschule Köln	2		2
MPI für Biologie des Alterns, Köln	1		1
Zoologischer Garten Köln	1		1
Universität Konstanz	48	7	55
Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik an der Universität Rostock (IAP), Kühlungsborn	1		1
Universität Leipzig	44	12	56
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig	10		10
MPI für evolutionäre Anthropologie, Leipzig	8	2	10
MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig	3	2	5
MPI für Mathematik in den Naturwissenschaften, Leipzig	3	1	4
Sächsische Akademie der Wissenschaften, Leipzig	2		2
Bach-Archiv Leipzig		1	1
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	1		1
Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (IFT), Leipzig	1		1
Universität Lübeck	5		5
Universität Lüneburg	4	1	5
Universität Magdeburg	17	3	20
MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme, Magdeburg	2	1	3
Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN), Magdeburg	2		2
Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF), Magdeburg	1		1
Hochschule Magdeburg-Stendal		1	1
Universität Mainz	54	12	66
MPI für Polymerforschung, Mainz	36	4	40
Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM), Mainz	5	1	6
MPI für Chemie, Mainz	4		4
Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz	1		1
Institut für europäische Geschichte (IEG), Mainz	1		1

26. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2008 bis 2012

Fortsetzung

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Universität Mannheim	12	2	14
Institut für Deutsche Sprache (IDS), Mannheim	8		8
Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim	1		1
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim	1		1
Deutsches Literaturarchiv (DLA), Marbach	1		1
Universität Marburg	42	9	51
MPI für terrestrische Mikrobiologie, Marburg	4		4
Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft (HI), Marburg	1		1
MPI für Biochemie, Martinsried	8	1	9
MPI für Neurobiologie, Martinsried	4	2	6
Hochschule Merseburg	1		1
MPI für Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr	23	4	27
MPI für Chemische Energiekonversion, Mülheim an der Ruhr	9	1	10
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Müncheberg	4	1	5
Universität München	214	52	266
Technische Universität München	122	47	169
MPI für Physik, München	9	9	18
Bayerische Akademie der Wissenschaften, München	4	1	5
Monumenta Germaniae Historica, München	5		5
Universität der Bundeswehr München	4	1	5
MPI für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München (bis 2010)	3	1	4
MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik, München	3	1	4
Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns, München	4		4
Bayerische Akademie der Schönen Künste, München	1	2	3
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München	3		3
Zoologische Staatssammlung München (ZSM)	3		3
Hochschule für Philosophie, München	2		2
Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München	1		1
Deutsches Museum (DM), München	1		1
Historisches Kolleg, München	1		1
ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München	1		1
Institut für Radiobiologie der Bundeswehr, München	1		1

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Institut für Zeitgeschichte (IfZ), München-Berlin	1		1
Universität Münster	111	30	141
MPI für molekulare Biomedizin, Münster	1		1
Hochschule Neubrandenburg	2		2
Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungs- zentrum für Gesundheit und Umwelt, Neuherberg	19	2	21
RLP AgroScience GmbH, Neustadt	1		1
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg	1		1
Germanisches Nationalmuseum (GNM), Nürnberg		1	1
Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (UMSICHT), Oberhausen	1		1
Mathematisches Forschungsinstitut Oberwolfach (MFO)		1	1
Universität Oldenburg	18	6	24
Universität Osnabrück	17	1	18
Hochschule Osnabrück	1		1
Universität Paderborn	14	6	20
Universität Passau	5	1	6
Universität Potsdam	48	14	62
MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam	40	7	47
MPI für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut), Potsdam	14	12	26
Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungs- Zentrum (GFZ)	8	8	16
MPI für molekulare Pflanzenphysiologie, Potsdam	8	4	12
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)	6	2	8
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)	4	1	5
Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP)	3		3
Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim (ATB)	2		2
Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP), Potsdam	1		1
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Potsdam	1		1
Hochschule für Film und Fernsehen, Potsdam	1		1
Deutsches Institut für Ernährungsforschung (DIFE), Potsdam-Rehbrücke	1		1
IGV Institut für Getreideverarbeitung GmbH, Potsdam-Rehbrücke	1		1
Julius Kühn-Institut – Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Quedlinburg	7		7
Universität Regensburg	66	14	80

26. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2008 bis 2012

Fortsetzung

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), Regensburg	1		1
Bibliotheca Hertziana – MPI für Kunstgeschichte, Rom (Italien)	1	1	2
Universität Rostock	18	1	19
MPI für demografische Forschung, Rostock	1	1	2
Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde an der Universität Rostock (IOW)	1		1
Universität des Saarlandes, Saarbrücken	48	7	55
MPI für Informatik, Saarbrücken	8	1	9
INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien, Saarbrücken	4	1	5
Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZFP), Saarbrücken	1		1
MPI für Softwaresysteme, Saarbrücken		1	1
Anthropos-Institut e.V., Sankt Augustin	1		1
Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS), Sankt Augustin		1	1
Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT), Sankt Ingbert		2	2
Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Schleswig	3	1	4
MPI für Ornithologie, Seewiesen	9	3	12
Universität Siegen	21		21
KomTech. Institut für Kommunikations- und Technologieforschung GmbH, Solingen	1		1
Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV)	1		1
Universität Stuttgart	62	13	75
MPI für Festkörperforschung, Stuttgart	17	10	27
MPI für Intelligente Systeme, Stuttgart	11	5	16
Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart	3	2	5
Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA), Stuttgart	1		1
Institut für Mikroelektronik (IMS CHIPS), Stuttgart		1	1
Universität Trier	10	1	11
Universität Tübingen	85	10	95
MPI für biologische Kybernetik, Tübingen	5	1	6
MPI für Entwicklungsbiologie, Tübingen	4	2	6
Akademie für politische Bildung Tutzing		1	1
Universität Ulm	36	10	46

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Universität Vechta	1		1
Universität Weimar	2	2	4
Hochschule für Musik Weimar	1		1
Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar	1		1
Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG), Wiesbaden		1	1
Technische Hochschule Wildau	1		1
Herzog-August-Bibliothek, Wolfenbüttel	4		4
Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	1		1
Universität Wuppertal	20	1	21
Universität Würzburg	74	13	87
Missionsärztliche Klinik Würzburg	1		1
Hochschule Zittau/Görlitz	1		1
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Zossen	1		1

27. Vergebene Stipendien und Preise 1953 bis 2012

Herkunftsländer der geförderten ausländischen Stipendiaten und Preisträger sowie Zielländer der geförderten deutschen Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten

Länder	Forschungspreisträger/ -preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/ -stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Nordamerika														
Kanada	33	71	11	115	113	283	35	431		546	17	105	3	125
USA	186	2009	350	2545	941	1403	174	2518	230	5293	246	1568	127	1941
Summe Nordamerika	219	2080	361	2660	1054	1686	209	2949	230	5839	263	1673	130	2066
Mittel- und Südamerika														
Argentinien	2	6	1	9	91	260	18	369	1	379	1	4		5
Bolivien					1	9	2	12	1	13				
Brasilien	1	4	3	8	67	204	12	283	73	364	2	10	2	14
Chile		3	1	4	39	145	11	195		199	3	10		13
Costa Rica					1	2		3	1	4				
Dominikanische Republik							1	1		1				
Ecuador					2	12	1	15	1	16		1		1
El Salvador					1	1		2		2				
Guatemala						6		6		6				
Haiti					4	3	1	8		8				
Jamaika						2		2		2				
Kolumbien					18	27	2	47	1	48		1		1
Kuba					2	30	2	34		34				
Mexiko	1	4		5	23	86	8	117	1	123	2	5		7
Nicaragua						3		3		3				
Paraguay					1	2		3		3				
Peru	1	1		2	22	28		50	2	53	1	1		2
Trinidad und Tobago						2	1	3		3				
Uruguay	1	1		2	6	19		25		27	1	1		2
Venezuela		1		1	11	19		30	1	32				
Summe Mittel- und Südamerika	6	19	5	30	289	860	59	1208	82	1320	10	32	2	44

Länder	Forschungspreisträger/ -preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/ -stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Europa														
Albanien					7	11	2	20		20				
Armenien	1			1	6	23	2	31		32	1		1	
Aserbaidschan					3	2	3	8		8				
Belgien	6	8	1	15	82	112	4	198		213	6	2	8	
Bosnien- Herzegovina	1		1	2	12	8		20		22				
Bulgarien	1	6		7	66	257	48	371	7	385	1	2	3	
Dänemark	2	18	1	21	39	26	1	66		87	4	13	17	
Deutschland	35	154	20	209						209				
Estland	2	2	1	5	14	13		27	1	33		1	1	
Finnland	4	5		9	68	115	9	192		201	5	6	11	
Frankreich	27	111	9	147	152	525	18	695		842	36	93	130	
Georgien	3	1		4	19	18	2	39		43				
Griechenland	3	3		6	168	127	18	313		319	5	3	9	
Großbritannien	28	79	2	109	321	373	17	711		820	77	69	152	
Irland	1	2		3	42	36	4	82		85	1	8	9	
Island	1			1	13	19		32		33				
Italien	18	41	2	61	439	267	16	722		783	35	13	49	
Kroatien	2			2	68	122	8	198	1	201	3		3	
Lettland		1		1	3	12		15	1	17	1		1	
Litauen		1		1	12	22	2	36	1	38				
Luxemburg					4	4		8		8				
Malta					2	1		3		3				
Mazedonien		1		1	6	9	1	16		17				
Moldau					4	26	2	32		32				
Montenegro						1	3	4		4				
Niederlande	14	25	4	43	57	128		185		228	4	10	14	
Norwegen	4	5	1	10	33	27	4	64		74	5	2	7	

27. Vergebene Stipendien und Preise 1953 bis 2012

Fortsetzung

Länder	Forschungspreisträger/ -preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/ -stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Österreich	1	11	1	13	123	124	2	249		262	13	8		21
Polen	13	19	4	36	396	654	183	1233	10	1279	8	3		11
Portugal	1	1		2	18	46	5	69	2	73	1	2		3
Rumänien		1		1	80	221	62	363	7	371	1			1
Russische Föderation	12	145	9	166	178	657	77	912	108	1186	8	3		11
Schweden	10	17	3	30	56	68	4	128		158	4	10		14
Schweiz	2	22	1	25	40	56	1	97		122	8	35	1	44
Serbien	3	1		4	72	125	40	237	5	246	1	1		2
Slowakische Republik	1	1		2	42	123	21	186	1	189				
Slowenien		3		3	45	48	14	107	1	111	3	2		5
Spanien	8	24		32	217	324	7	548	208	788	9	21		30
Tschechische Republik	10	6	2	18	97	273	29	399	3	420	4	6		10
Türkei		2		2	152	214	65	431		433	5	4		9
Ukraine	1	7		8	17	133	33	183		191	1			1
Ungarn	7	10	1	18	136	339	27	502	9	529	3	3		6
Weißrussland		3		3	4	31	5	40		43				
Zypern					5	2		7		7				
Summe Europa	222	736	63	1021	3318	5722	739	9779	365	11165	253	320	10	583
Afrika Subsahara														
Äthiopien					7	23	4	34	1	35				
Benin					3	2		5		5				
Botsuana	1			1						1				
Burkina Faso					1	2		3		3				
Côte d'Ivoire					3		1	4		4				
Eritrea					1	3		4		4				
Gabun					1			1		1				

Länder	Forschungspreisträger/ -preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/ -stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Gambia						1		1		1				
Ghana					4	13		17	2	19	1			1
Guinea						1		1		1				
Guinea-Bissau									1	1				
Kamerun	1			1	22	31	1	54		55	1			1
Kenia		1		1	5	14	1	20	3	24				
Kongo, Demokratische Republik					16	1		17		17				
Kongo, Republik						2		2		2				
Lesotho									1	1				
Madagaskar					1	3		4		4	1			1
Mali					2			2		2				
Mauritius						2		2		2				
Namibia					1	1		2	1	3				
Niger						1		1		1				
Nigeria	1			1	52	148	10	210	2	213	1	1		2
Ruanda						2		2		2				
Senegal					3	3	2	8		8				
Sierra Leone						3	1	4		4				
Simbabwe					3	4		7		7				
Somalia					1			1		1				
Südafrika	1	7		8	122	108	8	238	2	248	4	12		16
Sudan					4	31	1	36		36		1		1
Tansania					6	5	1	12		12				
Togo					4			4		4				
Uganda						1		1	1	2				
Summe Afrika Subsahara	4	8		12	262	405	30	697	14	723	8	14		22

27. Vergebene Stipendien und Preise 1953 bis 2012

Fortsetzung

Länder	Forschungspreisträger/ -preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/ -stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Nahe und Mittlerer Osten, Nordafrika														
Ägypten					21	317	49	387	2	389	1			1
Algerien					2	15	4	21		21				
Bahrain						1		1		1				
Irak					3	7	3	13		13				
Iran	1			1	21	59	31	111		112	1			1
Israel	22	80	4	106	66	81	11	158		264	5	9	1	15
Jemen	1			1	2	3		5		6				
Jordanien					8	21	6	35		35	1	1		2
Katar						1		1		1				
Libanon	1	1		2	10	11		21		23	1			1
Marokko					6	17	4	27		27		1		1
Palästinensische Autonomie- gebiete					1	7	7	15		15				
Saudi-Arabien					1	1		2		2				
Syrien	1			1	4	10	2	16		17				
Tunesien						14	3	17		17				
Summe Nahe und Mittlerer Osten, Nordafrika	26	81	4	111	145	565	120	830	2	943	9	11	1	21
Asien														
Afghanistan					5	15		20		20				
Bangladesch		1		1	9	76	7	92		93				
China	5	12	4	21	92	1215	492	1799	73	1893	2	5	1	8
Indien	2	17	5	24	84	1382	290	1756	1	1781	6	5	1	12
Indonesien					11	24	5	40	2	42				
Japan	25	81	11	117	537	1368	249	2154		2271	47	304	41	392
Kasachstan					5	8	2	15		15				

Länder	Forschungspreisträger/ -preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/ -stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Kirgistan					2	5	1	8		8				
Korea	2	3	1	6	142	114	45	301		307	1	1	1	3
Korea, VR						6	7	13		13				
Laos									1	1				
Malaysia					3	20	5	28		28				
Mongolei						8	2	10	1	11				
Myanmar					2	12	4	18		18				
Nepal					8	21	5	34	2	36		2		2
Pakistan	1			1	8	101	6	115		116				
Philippinen					4	34		38	2	40				
Singapur					1	10	7	18		18		3		3
Sri Lanka					6	22	2	30	1	31				
Tadschikistan					1	2		3		3				
Taiwan		4		4	25	69	12	106		110		7	1	8
Thailand	1			1	3	74	6	83		84		1		1
Turkmenistan					1	1		2		2				
Usbekistan					9	13	2	24	2	26				
Vietnam					2	49	10	61	1	62		1		1
Summe Asien	36	118	21	175	960	4649	1159	6768	86	7029	56	329	45	430
Australien, Neuseeland, Ozeanien														
Australien	13	54	6	73	79	406	25	510		583	12	89	7	108
Neuseeland	1	4		5	25	95	6	126		131	1	32		33
Summe Australien, Neuseeland, Ozeanien	14	58	6	78	104	501	31	636		714	13	121	7	141
Summe	527	3100	460	4087	6132	14388	2347	22867	779	27733	612	2500	195	3307



Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

Jean-Paul-Straße 12
D-53173 Bonn

Tel.: +49(0)228.833-0
Fax: +49(0)288.833-199

E-Mail: info@avh.de
www.humboldt-foundation.de